REMO IMMOBILIEN
Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.
044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch
www.remo-immobilien.ch

2 Monate Fitness-Training
ERHÄLTLICH BIS ENDE JULI
22 Kurse/Woche
Kinderhort Mo, Mi, Fr
CHF 99.–
JAZZERCISE.
FÜR NEUKUNDINNEN ODER SEIT 1 JAHR NICHT MEHR IM KURS
Rütibüelstr. 17, 8820 Wädenswil
Tel 079 566 75 74
www.jc-fitness.ch

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 15. Jahrgang Nr. 158 Ausgabe Juli 2025

WÄDENSWILER ANZEIGER

«Unsere Stadtband» Jamboreee eröffnete das Openair – bei heissen Temperaturen und schon vor viel Publikum.

Partystimmung auf dem Seeplatz

Am Samstag, 5. Juli 2025, fand das 20. Arx-en-ciel-Openair bei schönstem Sommerwetter auf dem Seeplatz in Wädenswil statt. Heisse Temperaturen und grooviger Sound lockte viel Publikum an das Ufer des Zürichsees.

Text: Sarah Ott
Bilder: Stefan Baumgartner

Lange war nicht klar, ob es ein diesjähriges Arx-en-ciel geben wird. Die Finanzlage machte den Organisatoren ein Strich durch die Rechnung, da das letztjährige Openair nasskalt über die Bühne ging und leider wenig Zuschauer anlockte. Doch mittels eines Crowdfundings konnte zum guten Glück genug Geld gesammelt werden, damit es eine Jubiläumsausgabe geben konnte.

Den Auftakt um 18 Uhr machte die Band Jamboreee aus Wädenswil. Jamboreee – mit dem extra e – steht für energiegeladene Liveshows, eine dicke Ladung Powerreggae, gespickt mit Funk- und Dancehall-Elementen. Das neue Album «Parat» überzeugt mit Mundartliedern und packenden Grooves. Und die sechs Musiker waren wirklich so was von parat! Mit ihren lebensfrohen Lyrics und packendem Reggae brachten sie viel Leben auf den Seeplatz und waren der ideale Einstieg für einen musikalischen Abend.

Um 19.45 Uhr ging es weiter mit Linda Elys. Sie steht am Anfang einer vielversprechenden Karriere und begeisterte mit ihrer wunderschönen und fesselnden Stimme und den ehrlichen, persönlichen Texten, die inspiriert sind von der Schönheit der Natur und der Liebe zum Geschichtenerzählen. Ihren

Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege
Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch
W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch

SEEGARAGE MÜLLER AG
Seestrasse 340, 8810 Horgen
T 044 718 20 30
info@seegaragemueller.ch
www.seegaragemueller.ch

Hat Ohrwurmpotenzial: Linda Elys.

Traum von der Veröffentlichung selbst geschriebener Songs hat sich die Sängerin mit der Debüt-Single «House On Fire» selbst erfüllt. Dass der Track einen nicht enden wollenden Flächenbrand in der Schweizer Musikszene auslösen würde, hätte die Schwyzerin wohl in ihren kühnsten Träumen nicht erwartet. Als Support-Act von Milow und mit ihrer ersten eigenen Clubtour diesen Frühling, macht sich Linda Elys bereit für die ganzen grossen Bühnen.
Um 21.45 Uhr kam dann endlich der Hauptact, auf den viele sehnlichst gewartet hatten: Troubas Kater, eine Schweizer Mundartband aus Bern, die 2015 gegründet wurde. Die Einflüsse der Band bestehen aus Folk und Bluegrass, gemischt mit Pop-, Hiphop- und Rock-Elementen. Unzählige Konzerte haben die Truppe zu einer unschlagbaren Livecombo zusammengeschweisst, und ihre Spielfreude und Energie sind ansteckender denn je. Die Urban-Troubadouren feierten erst letzthin das 10-Jahr-Jubiläum, und mit dem Jubiläumsalbum «Katergold» und 12 neuen Songs im Gepäck macht die Band sich bereit, ein weiteres Kapitel in ihrer Karriere aufzuschlagen. Das Publikum fand auf jeden Fall Gefallen an der Musik und tanzte freudig mit.

Auch dieses Jahr sorgte DJ Flink im grossen Festzelt zwischen den Shows für super Stimmung. Er stand 2022, gemeinsam mit Seven, zum ersten Mal auf der Arx-en-ciel-Bühne und produzierte als langjähriger Wegbegleiter des Soulsängers etliche Songs, die ein wichtiges Puzzleteil in dessen Karriere darstellen. Aber auch als begnadeter Club- und Live-DJ sorgt DJ Flink mit seinen stimmungsvollen Sets für tolle Vibes.
Natürlich macht Tanzen durstig, aber mit der grossen Auswahl an kühlen Getränken konnte dem schnell Abhilfe geschaffen werden.

Kurz vor Mitternacht war noch lange nicht Schluss, und als letzte Darbietung startete die Band Ikan Hyu mit ihrem elektrisierenden Pop. Nur zu zweit auf der Bühne, erschafften sie den Sound einer ganzen Band. Anisa mit einer Flying V auf der einen, und Hannah mit einem halb akustisch-halb elektronischen Drumset auf der anderen Seite. Der Bass-Synth in der Mitte wurde von derjenigen gespielt, die noch eine freie Hand hatte.
Erst nach 1.30 Uhr wurde es dann wieder ruhiger auf dem Seeplatz.

Das Arx-en-ciel ist nach wie vor ein Geheimtipp, ausgetragen an einem tollen Ort, mit atemberaubend schöner Naturkulisse und mit der einzigartigen Atmosphäre eines familiären Openairs. Neben Schweizer Newcomerbands traten schon viele grosse Künstler auf, wie letztes Jahr Joya Marleen, oder in früheren Jahren Dodo, Seven, Züri West, Dabu Fantastic oder Stiller Has. Hoffen wir fest, dass es auch nächstes Jahr ein Arx-en-ciel-Openair geben wird!

Die Berner Combo Troubas Kater.

Philipp Kutter tritt 2026 nicht mehr an – FDP erhebt Anspruch aufs Stadtpräsidium

Räumt sein Büro im Stadthaus auf Ende der Legislatur: Philipp Kutter:

Bisher war es ungewöhnlich ruhig um die anstehenden Gesamterneuerungswahlen von Gemeindeparlament und Stadtrat. Nun wurde bekannt: Philipp Kutter, Stadtrat seit 2006 und 2010 nach der Wahl von Ernst Stocker in den Regierungsrat als Stadtpräsident gewählt, tritt 2026 nicht mehr an.

Text: Stefan Baumgartner
Bilder: zvg

Philipp Kutter, langjähriger Wädenswiler Stadtpräsident, hat sich entschieden, bei den kommunalen Wahlen im April 2026 nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten. Damit endet in Wädenswil eine politische Ära.
Seit 2010 steht Kutter an der Spitze des Stadtrats, dem er seit 2006 angehört. Sein oberstes Ziel war es immer und ist es bis heute, dass Wädenswil eine Stadt ist mit hoher Lebensqualität. Eine lebendige und vielseitige Stadt mit gutem Zusammenhalt, eine Stadt mit eigener Identität, die mutig die Herausforderungen der Zukunft anpackt. Besonders wichtig war und ist ihm der direkte Austausch mit den Menschen. Sei dies in seiner monatlichen Sprechstunde oder an den unzähligen Anlässen, die er besucht. Auch nach seinem schweren Unfall Anfang 2023 gibt es heute kaum eine öffentliche Veranstaltungen, an der er nicht anzutreffen ist. Damit drückt er seine Wertschätzung denen gegenüber aus, die sich für die Öffentlichkeit engagieren.
«Ich empfinde es als grosses Privileg, Stadtpräsident von Wädenswil zu sein», sagt Kutter. «Es ist eine wunderschöne Aufgabe, die ich bis heute mit viel Freude ausübe. Und ich weiss jetzt schon: Ich werde es vermissen. Aber nach 16 Jahren ist der Moment gekommen, den Stab weiterzugeben.»
Was aber hat Philipp Kutter zum Rücktritt bewogen? Auf Nachfrage hin sagte er, dass weder die Doppelbelastung Nationalrat / Stadtpräsident, noch sein schwerer Unfall im Februar 2023 Grund dazu seien. «Ich meine, dass ein Exekutivamt nicht auf ewig von einer Person besetzt sein sollte. Ich will kein ‹Sesselkleber› sein, und ich finde, jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, einer anderen Person Platz zu machen. Ich bin auch überzeugt, dass die Mitte eine sehr fähige Kandidatin bzw. Kandidaten für den Stadtrat präsentieren wird.
In Kutters Amtszeit wurde die Infrastruktur stetig erneuert, die bauliche Entwicklung gezielt gesteuert und die Ortszentrum-Aufwertung mit zwei Gestaltungsplänen (Coop, Gerbeplatz) auf den Weg gebracht. Die Fusion mit Hütten und Schönenberg, die Stärkung von Wädenswil als Wirtschaftsstandort, der Ausbau der Digitalisierung sowie die Weichenstellung in Energie- und Klimafragen tragen seine Handschrift. Heute zählt Wädenswil laut Rankings zu den attraktivsten Städten der Schweiz, ist dort jeweils unter den top 100 vertreten (wenn auch meist hinter den anderen Zürichseegemeinden). «Das war immer Teamarbeit aller Stadtratsmitglieder und unserer Mitarbeitenden», betont Kutter. «Einiges ist gelungen. Aber es gab auch herausfordernde Zeiten», erinnert sich Kutter – etwa während der Pandemie oder in der zweiten Hälfte der 2010er Jahre, als der Spardruck gross war. «Wir haben sie gemeinsam gut gemeistert.» Nur etwas wurmt ihn: «Dass die Aufwertung des Stadtzentrums wegen Einsprachen nicht bereits weiter vorangeschritten ist. Unser Zentrum braucht dringend frische Impulse.»

Die Mitte will den Sitz verteidigen

Wie reagiert Kutters Partei, die Mitte, auf den Rücktritt? Sie dankt Philipp Kutter für sein aussergewöhnliches Engagement. Parteipräsident Lukas Wiederkehr sagt: «Mich hat immer beeindruckt, wie engagiert Philipp sein Amt ausübte – und wie nah er den Menschen war.» Die Partei bereitet derzeit seine Nachfolge vor. «Wir treten auf alle Fälle an und wollen den Sitz im Stadtrat verteidigen», so Wiederkehr. Die Mitte sei im Gespräch mit mehreren geeigneten Persönlichkeiten. Die Entscheidung fällt voraussichtlich nach den Sommerferien.

FDP portiert Christof Wolfer

Unmittelbar nach Kutters Rücktrittsankündigung trat die örtliche FDP auf den Plan – sie erhebt Anspruch auf das frei werdende Amt. Sie dankt dem abtretenden Stapi für seinen langjährigen, engagierten Einsatz für Wädenswil und portiert gleichzeitig Christof Wolfer, der sich für dieses Amt zur Verfügung stellt.
«Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen vom 12. April 2026 sieht sich die FDP in der Verantwortung und auch in der erfreulichen Lage, der Bevölkerung eine starke Persönlichkeit zur Wahl als neuen Stadtpräsidenten vorschlagen zu

Projekte mit Kutters Handschrift

- Das «Seegüetli» (auch bekannt als Kutter-Wisli), ein Areal am See, das die Stadt dank Kutters persönlichem Einsatz erwerben konnte.
- Der Gewerbepark «Werkstadt Zürisee», mit dem Wädenswil erstmals seit Jahrzehnten wieder Firmen ansiedeln konnte.
- Die Ansiedlung der Kantonsschule Zimmerberg.
- Die Realisierung der Kulturgarage.
- Die Schaffung der Dienststelle Soziokultur, in der alle Gesellschaftsdienste von Jugend- bis Seniorenarbeit zusammengeführt wurden.

Philipp Kutters Politkarriere

2006 in den Stadtrat Wädenswil gewählt (Sicherheit und Gesundheit).
2007–2018 Kantonsrat Zürich und Präsident der CVP-Fraktion
Bei den kommunalen Gesamterneuerungswahlen 2014 und den Kantonsratswahlen 2015 wurde Kutter in beiden Ämtern und später auch als Fraktionspräsident bestätigt.
2010 Wahl zum Stadtpräsidenten Wädenswil; Ressort umfasst unter anderem Standortförderung und Stadtentwicklung, Kulturförderung, Bevölkerungsdienste, Personelles und Informatik.
2015 bei den nationalen Parlamentswahlen parteiintern 3. Platz, reichte nicht für Wahl.
2018 aufgrund des Rücktritts von Barbara Schmid-Federer als Nationalrat vereidigt.
2023 in den Parlamentswahlen als Nationalrat bestätigt (Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen als Präsident, zuvor Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur).
Januar 2023 parteiintern nominiert für die Ständeratswahlen, landete im ersten Wahlgang auf dem 6. Platz und trat nicht mehr zum zweiten Wahlgang an.
Wiederaufnahme der Arbeit als Stadtpräsident im August 2023 nach dem Unfall Anfang Februar 2023, bei dem er sich beim Skifahren zwei Halswirbel brach.
Im Juli 2025 Bekanntgabe des Rücktritts als Wädenswiler Stadtpräsident auf Ende der Legislatur 2022–2026.

SCHWEIZER KUNST- & AUKTIONSHAUS KAUFT AN

AKTION VOM 10. BIS 19. JULI: NEUER REKORDPREIS BEIM GOLDANKAUF!

UNSERE ANKAUF-AKTION IN DER HAUPTFILIALE RICHTERSWIL VOM 10.07-19.07.2025

JULI	JULI	JULI	JULI	JULI
DO. 10.07	FR. 11.07	SA. 12.07	SO. 13.07	MO. 14.07
DI. 15.07	MI. 16.07	DO. 17.07	FR. 18.07	SA. 19.07

Luxusuhren

- Patek Philippe
- Jacob & Co.
- Richard Mille
- Audemars Piguet
- Vacheron Constantin
- Cartier
- Rolex

etc.

Gold

Goldmünzen

Altgold

Silber

ANKAUF VON GOLD, SCHMUCK & ANTIQUITÄTEN

Sie möchten Ihr Gold klug, bequem und profitabel verkaufen?

Wir bieten persönliche Beratung beim Gold-Verkauf und eine präzise Einschätzung Ihrer Edelmetalle und Edelsteine. Das Angebot für den Goldankauf basiert immer auf dem tagesaktuellen Goldkurs, auf dem Feingehalt sowie auf dem Gewicht. Des Weiteren berücksichtigen wir qualitative Verarbeitung und hochwertiges Design. Wir werten auch die Handarbeit nicht nur den Schmelzpreis. Wir arbeiten nur mit geeichter Waage.

Wir zahlen bis zu 112 CHF pro Gramm!

KOSTENLOSE SERVICENUMMER
043 5575068 & 079 595 73 74

FAMILIENGEFÜHRTES UNTERNEHMEN!

Das Kunst- und Auktionshaus Schweiz ist ein traditionsreiches, familiengeführtes Unternehmen, seit vielen Jahren erfolgreich im Markt tätig ist.
Mit einem festen Standbein in der Schweiz hat es sich einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Zudem ist das Haus im Edelmetallregister eingetragen, was für Seriosität und Vertrauen bei unseren Kunden spricht. Wir bieten eine breite Palette von Kunstwerken und Auktionsobjekten an und legen großen Wert auf persönliche Beratung und individuelle Betreuung.

Geschäftsführer D. Rose

NACHLASSBEWERTUNG MIT WERTAUSGLEICH!
Bieten Sie alles an. Wir kaufen auch Geweihe, Modeschmuck etc. an.
Manchmal verbergen sich wahre Schätze in Ihrem Besitz! Unverbindliche Bewertung!

UNSERE HAUPTFILIALE IN RICHTERSWILL STEHT IHNEN ALS FESTSTEHENDES GEWERBE ZUR VERFÜGUNG.

WIR KAUFEN AN:

- Gold & Silber
- Gold- & Silberschmuck
- Feingold
- Altgold & Bruchgold
- Zahngold
- Goldbarren & Münzen
- Silberbesteck
- Edelsteine & Diamanten
- Bernstein & Korallen
- Luxusuhren
- Chronographen
- Militärorden
- Antiquitäten
- Modeschmuck
- Porzellan & Bronze

Luxustaschen

- Gucci
- Chanel
- Louis Vuitton
- Hermes etc.

Goldmünzen

Altgold

Goldschmuck

Zahngold

Teppiche

Luxustaschen

Diamanten

Silberbesteck

Luxusuhren

Porzellan

Antiquitäten

Pelze

WIR KAUFEN AN: Täglich von 10 -18 Uhr

SOFORT BARGELD!

Kostenlose Begutachtung und Bewertung Ihres Goldes und Pelze.
Auch Hausbesuche möglich. Parkmöglichkeiten bei Coop.

HAUSBESUCHE BIS 300 KM UMKREIS MÖGLICHE

Hauptfiliale: Kunst- & Auktionshaus Schweiz GmbH, am Zürichsee, Poststraße 7, 8805 Richterwil
kunstundauktionshaus.schweiz@gmail.com

können: Christof Wolfer, der heutige Finanzvorstand, kandidiert für das Präsidialamt», teilt die Partei mit. Ebenso teilte die Partei mit, dass Astrid Furrer für eine weitere Legislatur kandidiert.
Christof Wolfer ist in Wädenswil aufgewachsen und tief in der Stadt verwurzelt. Er ist in der Bevölkerung bekannt und geschätzt, sowohl als Mensch wie auch als politisch und wirtschaftlich versierter Macher. Mit langjähriger Erfahrung in Führungs- und Finanzfragen – aus Politik und Privatwirtschaft – bringt er die besten Voraussetzungen mit, um die Stadt Wädenswil als Stadtpräsident erfolgreich weiterzuführen.
Wolfer wurde 2022 wieder in den Stadtrat gewählt, ein Amt, das er bereits von 1990 bis 1998 innehatte, damals mit Jahrgang 1964 als jüngster Stadtrat in der Geschichte Wädenswils.
In den vergangenen drei Jahren hat Christof Wolfer als Finanzvorstand massgeblich zur positiven Entwicklung der Stadt beigetragen. Dank seiner strategischen Weitsicht konnte die Verschuldung der Stadt markant reduziert werden. Die Dienststelle Immobilien wurde reorganisiert, und grosse Immobilienprojekte im Bereich altersgerechtes Wohnen und Schule konnten erfolgreich gestartet werden.
«Ich will meine Erfahrungen und mein Engagement weiterhin in den Dienst meiner Heimatstadt stellen», so Christof Wolfer. Sein Führungsstil ist geprägt von Teamarbeit und Überzeugungskraft – beides entscheidende Voraussetzungen für eine konstruktive politische Zusammenarbeit.
Mit ihm zusammen tritt Astrid Furrer, Stadträtin und Kantonsrätin, erneut zur Wahl an. Seit drei Jahren leitet sie das Bauamt der Stadt – und würde dieses auch weiterhin gerne weiter führen. In dieser Zeit hat sie einen Kulturwandel eingeleitet: Das Bauamt wurde bürgernäher, effizienter und lösungsorientierter.
Gemeinsam stehen Christof Wolfer und Astrid Furrer für eine bürgernahe, zukunftsgerichtete Politik. Die Finanzen sollen weiterhin stabil und nachhaltig geführt werden. Gleichzeitig gilt es, wichtige Bauprojekte verantwortungsvoll und mit Weitblick zu realisieren – für ein attraktives, lebendiges Wädenswil. Besonders am Herzen liegt beiden die Unterstützung der vielen aktiven Vereine und anderen Organisationen, die mit grossem Engagement zum gesellschaftlichen Leben beitragen. Die Stadt soll ihnen auch künftig gute Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen.
Die Wädenswiler FDP zeigt sich überzeugt: Mit Christof Wolfer und Astrid Furrer kandidieren zwei kompetente, lösungsorientierte Persönlichkeiten, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – für eine erfolgreiche Zukunft unserer Stadt.

Die Wädenswiler FDP portiert Christof Wolfer als Stadtpräsident, und auch Astrid Furrer kandidiert für eine weitere Amtszeit.

Mit der Bekanntgabe von Kutters Rücktritt sowie der Kandidatur von Christof Wolfer als sein Nachfolger beginnt sich das Wahlkampf-Karussell zu drehen. ■

NFG: Ein Wochenende, zwei Anlässe

Die Neue Fasnachtsgesellschaft Wädenswil führte am selben Wochenende ihre Generalversammlung und den Helferausflug durch.

Ein Wochenende, zwei Anlässe und ganz viel Wättischwiiler Fasnachtsspirit: Die NFG lud Ende Juni gleich doppelt ein. Am Freitagabend fand ihre Generalversammlung statt – und das in rekordverdächtiger Geschwindigkeit. In effizienter Manier wurden die Traktanden abgearbeitet, sodass bereits nach kurzer Zeit der gemütliche Teil beginnen konnte. Besonders erfreulich: Der Vorstand wurde durch zwei neue Mitglieder verstärkt – Stefan Langenbacher und Valeriia Petrova wurden einstimmig gewählt und herzlich im Kreis der NFG-Führung willkommen geheissen.
Doch damit war das Wochenende noch lange nicht vorbei. Am Samstag folgte direkt der traditionelle Helferausflug, mit dem sich die NFG bei all jenen bedankte, die mit ihrem Einsatz die Fasnacht in Wädenswil überhaupt möglich machen. Ziel war die Innerschweiz, wo ein abwechslungsreiches Programm auf die Teilnehmenden wartete. In Steinen wurde die Käserei Annen besichtigt, wo spannende Einblicke hinter die Kulissen geboten wurden. Weiter ging es nach Schwyz zu Jo Lindauer, der mit seiner Geschichte und seinem Handwerk im Bereich des Schlitten- und Rodelbaus beeindruckte.
Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Fasnacht: Die einheimische Fasnachtsgesellschaft aus Steinen stellte ihre Traditionen vor und gewährte einen Blick in die lokale Fasnachtskultur, rund um Steiner Rott, Gwändli und Nüsseln. Ebenso faszinierend war die anschliessende Präsentation von Susan Steiger, die ihre kunstvoll gefertigten Wachsmasken zeigte und deren Entstehung erklärte.

Neben den Programmpunkten standen vor allem Geselligkeit und Dankbarkeit im Mittelpunkt. Bei Speis und Trank wurde gelacht, diskutiert und gefeiert – ganz im Sinne der Fasnachtsgemeinschaft. Die NFG nutzte den Tag, um allen helfenden Händen ihren grossen Dank auszusprechen. Ohne sie wäre die Fasnacht in Wädenswil nicht das, was sie ist: ein lebendiges, buntes und herzliches Fest der Gemeinschaft. e

NFG-Vorstand (v.l.): Stefan Langenbacher, Angela Heldner, Reto Pfister, Erika Rechsteiner, René Mogy, Valeriia Petrova.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des NFG-Helferausfluges 2025

Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil

seit 1924

«Unser Ziel ist **maximale Lebensqualität,** nicht maximale Rendite.»

Wir reinvestieren alles in unsere Bausubstanz und Wohnsituation, statt Gewinne abzuschöpfen. **Weil wir uns selbst gehören,** steht es uns frei, dies so zu tun.

www.mbgwaedenswil.ch

DAS THEATER TICINO PRÄSENTIERT

35. FILMNÄCHTE ROSENMATTPARK WÄDENSWIL 2025

vom 29. Juli bis 9. August

RESTAURANT AB 18.00 UHR
FILMBEGINN 21.30 UHR
BEI JEDER WITTERUNG

KEIN VORVERKAUF
ABENDKASSE AB 20.30 UHR

INFOS UND FILM-TRAILERS
WWW.THEATER-TICINO.CH

Di 29.7 CENTRAL STATION Weltkino, Roadmovie – Brasilien 1998
Mi 30.7 UN MÉTIER SÉRIEUX Tragikomödie – Frankreich 2023
Do 31.7 MINARI Drama, Komödie – USA 2020
Sa 2.8 C'È ANCORA DOMANI Tragikomödie – Italien 2023
So 3.8 FALLEN LEAVES Drama – Finnland 2023
Mo 4.8 LE PROCÈS DU CHIEN Komödie, Drama – Schweiz/Frankreich 2024
Di 5.8 EVERYBODY HATES JOHAN Komödie, Drama – Norwegen 2022
Mi 6.8 EN FANFARE Tragikomödie – Frankreich 2024
Do 7.8 CROSSING Drama – Georgien, Türkei 2024
Fr 8.8 LAZZARO FELICE Film-Perle, Tragikomödie – Italien 2018
Sa 9.8 EL ROBO DEL SIGLO Ganovenfilm – Argentinien 2020

Schuwey und Rölli in atelier graphique

Der Wädenswiler Lyriker Thomas Dütsch (links) im Atelier von Tobias Humm.

Texte und Keramik – poetische Lesung in der Töpferei

Während draussen die Sommerhitze flirrte, öffnete sich in der Wädenswiler Töpferei von Tobias Humm ein stiller Raum für Sprache, Klang und Kontemplation.

Text & Bild: Noëmi Lea Hermann

Zwischen Regalen mit handgeformter Keramik fand eine besondere Lesung statt: Der Wädenswiler Lyriker Thomas Dütsch las seine Gedichte – berührend, mit feinem Gespür für nachhallende Worte.

Poesie im Alltag verankert

Dütsch ist ein Dichter der feinen Beobachtungen. Seine Texte entstehen aus Momenten, die andere vielleicht übersehen würden – dem Licht, das durchs Fenster fällt, einem streifenden Windzug, dem Ruf eines Vogels. «Oft wird aus einer Naturerscheinung ein poetisches Bild, das etwas über mich oder die Menschen im Allgemeinen aussagt», erklärte er im Gespräch.
Seine Gedichte wurzeln in der Welt, und dennoch heben sie sich davon ab. Die Natur ist dabei Inspirationsquelle, aber nie blosses Sujet. Der alte Kirschbaum, das Mittagslicht oder der Fuchs im Garten werden zu Trägern innerer Zustände – und bleiben dennoch konkret.

Zwischen Wäscheleine und Morgenspaziergang

Dütschs Schreibprozess ist langsam, tastend. Die ersten Zeilen entstehen unterwegs: beim Wandern, Schwimmen, Wäsche aufhängen. «Immer habe ich ein kleines Notizbuch dabei», erzählt er.

Einzelne Wörter, Wendungen, Bilder werden festgehalten. Erst später, in stillen Stunden am Schreibtisch, wächst daraus ein Gedicht.

«Vielleicht sollte ich einfach dankbar sein»

Auf die Frage, welche Gedanken ihn momentan besonders beschäftigen, antwortet er: «Seit einiger Zeit frage ich mich, woher ich eigentlich immer wieder die Kraft bekomme, all das Leid und die Not in der Welt so weit von mir wegzuschieben, dass ich fähig bin, ein Gedicht über einen alten Kirschbaum zu schreiben.

Oder über das Mittagslicht in meinem Wohnzimmer. Es fühlt sich jedes Mal an wie ein kleines Wunder. Vielleicht sollte ich gar nicht versuchen, es zu erklären, sondern einfach dankbar dafür sein, dass es möglich ist.»

Ein Haiku im Kopf

Und gibt es eine Zeile, die ihn gerade begleitet?
«Vor ein paar Tagen ist mir beim Schwimmen im See folgender Haiku eingefallen:

Das Rad der Sonne
dem ich hinterherlaufe
kennt nur eine Richtung

Dieser Dreizeiler geht mir seither nicht mehr aus dem Kopf. Aber fragen Sie mich bitte nicht, was er genau bedeutet … Ich weiss es selbst (noch) nicht.»

Keramik und Klang

Die Töpferei war nicht nur Schauplatz, sondern Mitspielerin des lyrischen Abends. Auch für Tobias Humm, den Gastgeber und Keramikkünstler, ist Lyrik ein Resonanzraum: «Meine Arbeit ist von meiner Erlebniswelt inspiriert, da gehören Gedichte immer auch dazu», sagt er.
So wurde der Abend zu einem Dialog zwischen Wort und Material – leise, konzentriert und dennoch voller Weite. ■

Aus dem Gemeinderat

Während der Gemeinderatssitzung vom 16.06.2025 ging es für ein Mal relativ ruhig zu und her – im Gegensatz zur letzten Sitzung, wo über die eventuelle Aufhebung der Bergfriedhöfe entschieden wurde.
Hauptthemen der aktuellen Gemeinderatssitzung waren Rechnung und Geschäftsbericht des Jahres 2024. Das erfolgreiche Ergebnis mit einem Einnahmenüberschuss von 40 Millionen wurde über die Parteien hinweg positiv aufgenommen. Immer wieder wurde in den Erläuterungen seitens der Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) der Stadtrat in Detailbereichen kritisiert und dazu aufgefordert, in Zukunft vermehrt Einsparungspotenziale zu generieren. Die Rechnung und der Geschäftsbericht wurden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Ebenfalls auch die Kreditabrechnungen Steinacher und Glärnisch.
Schliesslich wurde noch 31 Personen das Wädenswiler Bürgerrecht erteilt. Zu denken gab an dieser Stelle die Tatsache, dass einer der Kandidaten unentschuldigt der Sitzung fernblieb. Roman Schafflützel hiess die neuen Bürger willkommen und forderte sie auf, aktiv am politischen Leben teilzunehmen. ebr

Erfolgreiche Eisbahn-Saison

Bei sommerlich-heissen Temperaturen trafen sich am 26. Juni die Mitglieder des Vereins Eisbahn Wädi zur Generalversammlung. Präsident Christian Kobel konnte auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr zurückblicken; eine Saison mit gutem Eisbahnwetter und mit kälteren Temperaturen, so dass bei hohen Besucherzahlen auch weniger Strom verbraucht wurde. Im Vorstand kündigten Kassier Roland Demont sowie Technik-Chef Riccardo Blaser ihre Rücktritte auf die nächste GV hin an, bereits neu gewählt wurde Alexandra Dreier als neue Kassierin. Der anstehende Neu- und Umbau des Bahnhofs betrifft auch den Standort der Eisbahn, jedoch ist für die kommenden drei Saisons der Betrieb noch gesichert, auch wenn aktuell die Baubewilligung seitens Stadt für die kommende Saison noch nicht eingegangen ist. stb

A3: Unfall endet im Maisfeld

Am 30.6. gegen 10 Uhr fuhr eine 76-jährige Autofahrerin auf der A3 Richtung Zürich. Aus derzeit noch unbekannten Gründen fuhr sie zwischen der Mittelleitplanke und einem auf dem Überholstreifen fahrenden Auto durch und touchierte dieses. Durch den Anprall verlor sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug und prallte in das Heck eines davor fahrenden Lastwagens. Anschliessend schleuderte sie rechtsseitig über den Normalstreifen und den Pannenstreifen und brach durch den Wildzaun. Das Fahrzeug kam schliesslich auf der Seite liegend in einem Maisfeld zum Stillstand. Durch den Unfall zog sich die Lenkerin leichte Verletzungen zu und musste in Spitalpflege gebracht werden. Die Kantonspolizei Zürich führt die Ermittlungen zur Unfallursache. Dabei schliesst sie nicht aus, dass ein medizinisches Problem zum Unfall führte. Für die Rettung der Lenkerin sowie die Absicherung der Unfallstelle standen die Feuerwehren von Horgen und Wädenswil im Einsatz. Die beschädigte Verkehrsinfrastruktur auf der Autobahn wurde vom Nationalstrassenunterhaltsdienst des Tiefbauamtes repariert. kapo

A. KÜHNE
A. KÜHNE
Elektrohaushaltgeräte

Wenn Haushalt Freude bereitet, waren Sie vermutlich bei uns.

www.kuehne-elektrohaushalt.ch

Standort Wangen
Mühlestrasse 1a
8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
Riedhofstrasse 21
8804 Au ZH
T 044 781 29 90

Unvergessliche Momente

engel wädenswil
hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11
www.engel-waedenswil.ch

Mein Privatkonto ist spesenfrei

– so bleibt mehr Geld für meine Ideen!

Jetzt informieren unter:
spc.clientis.ch

Clientis Sparcassa 1816

New Alpine A390

STREULI
www.auto-streuli.ch

Empfang der Turnerinnen und Turner vom Eidgenössischen Turnfest in Lausanne

Mit Fahnengruss wurden die heimkehrenden Turnerinnen und Turner nach dem Zug durchs Zentrum auf dem Eidmattplatz empfangen.

Am Sonntag, 22. Juni 2025, wurden die vom Eidgenössischen Turnfest in Lausanne heimkehrenden Turnerinnen und Turner der Turnvereine Wädenswil und Schönenberg an der Gerbestrasse erwartet. Auf dem Turnhallenplatz des Eidmatt-Schulhauses wurden anschliessend die Sportlerinnen und Sportler offiziell empfangen und geehrt.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Obwohl der Sommer offiziell erst einen Tag alt war, dampfte Wädenswil an diesem Sonntag vor hochsommerlicher Hitze. Trotzdem waren zahlreiche Fans an der Gerbestrasse versammelt, um die heimkehrenden Turnerinnen und Turner in Empfang zu nehmen.
Als alle eingetroffen waren, marschierte man taktiert durch die lüpfigen Klänge eines Marsches des Musikverein Schönenberg – gefolgt von den Fahnenträgern der einzelnen Vereine – Richtung Turnhalle Eidmatt. Der Musikverein Schönenberg spielte seine Marschmusik mit so viel Verve, dass selbst in wenig vaterlandsstolzen Brüsten kurz ein patriotisches Herzklopfen spürbar war.
Vor der Turnhalle Eidmatt kam dann der Zug der Turnerfamilie (Turnerinnen und Turner aus Hütten, Schönenberg und Wädenswil sowie deren Familien, Freunde und Fans) zum Stillstand, und die Sportlerinnen und Sportler nahmen Aufstellung, um alsdann einen ersten Applaus vom versammelten Publikum entgegenzunehmen.

Fahnengruss

Der nachfolgende Fahnengruss bescherte dieser Veranstaltung einen ihrer feierlichsten Momente. Die riesigen farbenfrohen Fahnen der Turnvereine Wädenswil und Schönenberg, des Musikvereins Schönenberg, der Harmonie Wädenswil, des Männerchors Hütten, des Männerchors Ort, des Feldschützenvereins Schönenberg, der Tambouren Wädenswil und der Jugendmusik Wädenswil, wurden von kräftigen Trägern in die Höhe gestemmt und hin und her geschwenkt, dann neigten sich ihre Fahnenspitzen einander zum Fahnengrusse zu, was mit jeweils grossem Applaus begleitet wurde.

Begrüssung und Auszeichnung der Sportlerinnen und Sportler

Im Anschluss an den feierlichen Fahnengruss begrüsste Stadtpräsident Philipp Kutter die ganze Turnerfamilie und die weiteren Anwesenden, sprach allen seinen Dank aus und gratulierte zu den tollen Resultaten der Turnerinnen und Turnern. Er nannte diese einzeln und bat die Turnerinnen und Turner nach vorne, sodass sie ihre Medaillen und ihren Applaus separat entgegennehmen konnten.

Turnverein Wädenswil

Podestplätze im Kunstturnen der Frauen
Im Kunstturnen der Frauen gab es drei Podestplätze: Im Programm 2 erreichte Carla Benkert, Jg. 2015, Silber für den 2. Podestplatz, im Programm 3, ebenfalls auf dem 2. Platz mit Silber, steht Lilly Grace Winiger, Jg. 2014. Im Programm 5, Amateur, erreichte Madleina Schürmann, Jg. 2010, mit dem 3. Rang die Bronzemedaille.
Im Programm 6, Elite, erreichte Angelina Winiger, Jg. 2008, den 9. Rang und erhielt einen Turnfestkranz, gleichzeitig wurde sie 6. an den Schweizermeisterschaften. Des Weiteren erreichten Leana Hedinger, Jg. 2008, den 36. Rang, Lani Speck, Jg. 2008, den 49. Rang und Anna Rappazzo, Jg. 2006, den 64. Rang.

Kunstturnen der Männer
Im Kunstturnen der Männer wurde fünfmal knapp am Podest vorbeigeturnt, aber alle erhielten eine Auszeichnung: Im Programm 1 erreichte Jonas Wiebusch, Jg. 2015, den 5. Rang, mit Auszeichnung. Im Programm 2 schaffte es Nils Landis, Jg. 2014, auf Rang 6 mit Auszeichnung.
Im Programm 5 wartete auf Alassane Böhm, Jg. 2010, eine Auszeichnung für den 5. Rang. Im Programm 6 Junioren erreichte Janic Fässler, Jg. 2007, den 4. Rang, mit Auszeichnung.
Im Programm 6, Elite, gewann Tim Randegger, Jg. 2000, Rang 5 und einen Turnfestkranz, ebenso Dominic Tamsel, Jg. 2000, mit dem 6. Rang.

Geräteturnen Frauen
In der Kategorie 5: Mit dem Rang 195 erhielt Emily Grüneberg, Jg. 2007, eine Auszeichnung.
Die weiteren Ränge: Im Rang 507 Kaira Vazquez Flores, Jg. 2009; im 709. Rang Micol Tonini, Jg. 2013; im Rang 756 Rebecca Grüneberg, Jg. 2009, dann im Rang 877 Lisa Kutter, Jg. 2012, im Rang 897 Elina Merlo, Jg. 2013 und auf Rang 913 Luana Schaffitel, Jg. 2013.
In der Kategorie Damen erreichte Ramina Bachmann, Jg. 2001, den 174. Rang und Fabienne Jäckle, Jg. 2000, den Rang 231.
In der Kategorie 7 gewann Ladina Kropf, Jg. 2003, für den 14. Rang eine Auszeichnung und Sereina Kropf, Jg. 2005, mit dem 71. Rang ebenfalls. Eva Bünter, Jg. 2003, erreichte den 165. Rang.

Vereinswettkämpfe
Beim 3-teiligen Wettkampf Jugend der 1. Stärkeklasse wurde – von total 124 Vereinen – der 78. Rang erreicht.
Im 3-teiligen Wettkampf der Aktiven in der 2. Stärkeklasse wurde Rang 99 erreicht bei total 374 teilnehmenden Vereinen.
Im 1-teiligen Wettkampf Frau-

Zug der Turnerinnen und Turner durchs Zentrum mit musikalischem Empfang auf dem Eidmattplatz.

en/Männer Aerobic wurde der 18. Rang erlangt.

Turnverein Schönenberg

Auch der Turnverein Schönenberg kann auf ein gelungenes und unfallfreies Eidgenössisches Turnfest zurückblicken. Am ersten Wochenende reisten 13 Turnerinnen und Turner für die Einzelwettkämpfe nach Lausanne. Sie starteten im LA 6-Kampf der Männer und LA 4-Kampf der Frauen. Auch im Turnwettkampf (in dem man aus den Sparten LA, Fitness, Nationalturnen und Geräteturnen drei Disziplin auswählen muss), starteten Turnerinnen und Turner.
Erfreulicherweise konnten die Turnerinnen und Turner sieben Auszeichnungen entgegennehmen.

Turnwettkampf Männer
Mit 25,5 von max. 30 Punkten kam Laurent Zehnder auf den 203. Rang (von insg. 696).

Turnwettkampf Frauen
Miriam Knobel erreichte den 70. Rang mit der Note 27,54. Den 82. Rang mit der Note 27,38 erlangte Jasmin Reichmuth, und als eine der jüngsten Turnerinnen erreichte Stefanie Müller mit der Note 26,58 den 113. Rang! In dieser Kategorie starteten über 470 Teilnehmerinnen.

Wettkampf der Männer
Im LA-6-Kampf der Männer erkämpfte sich von total 792 Turner Adrian Ulrich mit 4000 Punkten den sensationellen 32. Schlussrang. Florian Ulrich erreicht mit 3872 Punkten den 53. Rang und Silvan Ulrich mit 3592 Punkten den 147. Rang.

Am Samstag, 21. Juni, reiste der TV Schönenberg mit total 48 Turnerinnen und Turnern ans Turnfest für den 3-teiligen Sektionswettkampf. Sie erzielten folgende Ergebnisse: Im Fachtest Allround die Note 8,73, im Steinheben 9,23, im Schleuderball 8,79, im Weitsprung 8,57, in der Gymnastik 8,15, im Kugelstossen 8,31 und im Steinstossen die Note 9,16.

Mit diesen Teilnoten erreichte der TV Schönenberg in der 2. Stärkeklasse eine Endnote von 26,10 und damit den 139. Rang von 374 gestarteten Vereinen.

Der Turnverein Schönenberg sieht auf einen gelungenen Wettkampf zurück und hat das mit gebührendem Feiern bekräftigt.

Organisiert vom Verkehrsverein Wädenswil

Das Festprogramm zum Empfang der Sportlerinnen und Sportler in Wädenswil wurde vom Verkehrsverein Wädenswil organisiert. Paul Bossert, Präsident des Verkehrsvereins, führte durch die einzelnen Programmpunkte.
Glücklicherweise war auch ein Umtrunk organisiert worden. So konnten die von der Hitze ausgedörrten Kehlen befeuchtet und auf die sportlichen Erfolge angestossen werden.
Die Tambouren Wädenswil ergänzten mit einigen Einlagen das musikalische Rahmenprogramm. ■

Musikverein gab Frühschoppenkonzert

Für einmal war das Wetter unsicher, weshalb das Frühschoppenkonzert des Musikvereins Schönenberg im Dorfhuus durchgeführt wurde. Der heftige Regenschauer kurz vor Beginn des Konzerts hat den Entscheid denn auch bestätigt. Kurz nach 11 Uhr konnte vor einem grossen Publikum das Programm starten. Vom Marsch über eine Polka bis hin zur Unterhaltungsmusik war für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Das Publikum war aktiv dabei und hat dem Dirigenten die eine oder andere Schweissperle abgerungen. Im Anschluss an das Konzert wurde bei einem Schwatz fleissig getrunken und gegessen, so dass erst am späten Nachmittag aufgeräumt werden konnte. e

Zürisee Center, Rütistrasse 1, 8820 Wädenswil | zueriseecenter.ch
Das Zürisee Center Wädenswil bietet auf rund 7000 Quadratmetern im Bereich Wohnen und Freizeit alles für ein angenehmes und praktisches Einkaufserlebnis. Ein Besuch lohnt sich!
MIGROS micasa OCHSNER SPORT QUALIPET D DOSENBACH Schefer zürisee center WÄDENSWIL

Wohnzentrum Fuhr plant Infrastruktur-erweiterungen auf dem Areal

An der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des Vereins Wohnzentrum Fuhr beschlossen die Mitglieder – neben weiteren statutarischen Geschäften – auch die Freigabe des Budgets zur Einreichung eines Baugesuchs für die Infrastruktur-erweiterungen des historischen Wohnzentrums.

Text: Stefan Baumgartner

Es war die erste Generalversammlung unter der Leitung von Yvonne Lang Ketterer, die die Aufgaben von Erich Schärer übernahm, der würdevoll verabschiedet wurde. Neuer Vizepräsident ist der ehemalige Gemeinderat Ernst Grand, neu in das Gremium gewählt wurde Elke Schmalfuss Brütsch. Das Wohnzentrum konnte im vergangenen Geschäftsjahr ein erfreuliches finanzielles Ergebnis erzielen.
Dem Vorstand war es ein grosses Anliegen, den Mitgliedern des Trägervereins die geplanten baulichen Massnahmen auf dem Areal näher zu bringen. Aktuell verfügt das Wohnzentrum über eine kantonale Bewilligung für 76 Langzeitpflegebetten. Ein Teil der Zimmer entspricht jedoch weder in Ausstattung noch in Grösse den heutigen Standards, wie Geschäftsführerin Demet Schaefler erklärte. Auch die langfristige Perspektive in der Pflege deutet darauf hin, dass das Wohnzentrum auch künftig mit einer guten Auslastung rechnen kann. Um Innovationen zu nutzen und der steigenden Anzahl altersdementer Senioren gerecht zu werden, plant der Verein nun Infrastrukturerweiterungen; für die Planung dieses Vorhabens wurde das Budget freigegeben.

Wo ist unser Badetuch unterwegs?

Sicher kennst Du unser schönes, herrlich-flauschiges Badetuch mit dem unverkennbaren Schriftzug, der überall auf der Welt zeigt, wo Du her kommst … setze es in Szene! Sende uns uns ein Ferienfoto mit genau diesem Badetuch zu, lass die Fantasie spielen – und gewinne einen tollen Preis!

Ob an endlosen Stränden, auf einsamen Gipfeln, im Freibad oder im eigenen Garten – unser Wädenswiler:in-/Richterswiler:in-Badetuch ist der perfekte Begleiter für den Sommer. Jetzt bist Du gefragt: Setze unser Badetuch kreativ in Szene und zeig uns, wo es mit Dir unterwegs ist!

Egal, ob Du es Dir auf einer Bergwiese gemütlich machst, am Meer im Sand entspannst oder zu Hause auf der Terrasse chillst – wir wollen Deine schönsten, lustigsten oder ausgefallensten Fotos mit unserem Badetuch sehen. Vielleicht liegt das Badetuch bei Deinem Picknick im Park, hängt am Rucksack bei Deiner Wanderung oder dient als Sonnenschutz für Deinen Vierbeiner? Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Mit Deinem eingesandten Foto nimmst Du an unserem Sommer-Gewinnspiel teil. Unter allen Einsendungen verlosen wir einen Preis, der den Sommer noch schöner macht.

So einfach machst Du mit:
📸 Mach ein Foto, auf dem unser Badetuch gut zu sehen ist – egal ob Urlaubsmotiv, Alltagsmoment oder kreative Idee.
✉️ Schick uns Dein Bild per E-Mail an wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch.
📅 Einsendeschluss ist der 15. August 2025.

Die besten, originellsten, lustigsten Fotos veröffentlichen wir in unserer Zeitung und online auf unserer Website sowie unseren Social-Media-Kanälen.

Also: Schnapp Dir unser Badetuch, pack Deine Kamera ein und zeig uns Deinen Sommer! Wir sind gespannt, wo unser Badetuch überall dabei ist. Du hast noch kein Wädenswiler:in-/Richterswiler:in-Badetuch? Bei Engel+Bengel Kindermode an der Florhofstrasse 13 in Wädenswil bekommst Du es für CHF 99.
Das Wädenswiler:in/Richterswiler:in-Badetuch wurde im Glarnerland von der Firma Weseta aus reiner Baumwolle gewebt, es ist weich, langlebig und robust – und vor allem: ein echtes Schweizer Produkt.

Die Gewinnerin, der Gewinner erhält einen Gutschein im Wert von CHF 100.– für das Restaurant Giessen in Wädenswil!

Bild des Monats

Um Mitternacht vom 1./2. Juli entlädt sich ein sommerliches Gewitter vom Alpstein bis zum Walensee. Foto: Ralf Turtschi. Die Bilder des Monats können als Wandbilder bestellt werden: www.tevy-fotos.ch.

Ihr Partner für besseres Hören.

Hörcenterleiter und
Hörakutsikmeister
Mathias Bars

HÖRSTÄRKE für alle in Wädenswil.

Jetzt **kostenlosen Hörtest** buchen.

Neuroth-Hörcenter
Zugerstrasse 25 · 8820 Wädenswil
044 680 20 33

neuroth.com

QR-Code scannen & Termin online buchen

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Publireportage

Wenn der Schlaf ins Schwitzen kommt – Was hilft bei Sommerhitze und Hitzewallungen?

Viele kennen das Problem nur zu gut: Man legt sich schlafen, doch statt wohliger Ruhe beginnt das grosse Schwitzen. Die Bettdecke ist zu warm, aber ganz ohne Duvet geht's auch nicht. Ein Bein muss raus, um die Temperatur zu regulieren. Manchmal folgt sogar ein Pyjama-Wechsel, weil man schweissgebadet ist. Besonders in warmen Sommernächten oder bei hormonellen Umstellungen, etwa in den Wechseljahren oder im Verlauf des Zyklus, gerät der Körper oft aus dem Gleichgewicht.
Ein ruhiger, erholsamer Schlaf? Fehlanzeige.

Wie Hitze den Schlaf stört

Medizinisch betrachtet beeinflusst eine zu hohe Schlaftemperatur unseren Schlaf (Schlafarchitektur) erheblich. Der Körper kann sich schlechter regenerieren, Tief- und REM-Schlafphasen werden gestört. Das Risiko für nächtliches Aufwachen, Verspannungen oder gar Erkältungen steigt, wenn der Schweiss auf der Haut verdunstet und kühlt. Das ideale Klima unter der Bettdecke sollte möglichst konstant, warm und trocken bleiben – ideal sind etwa 30 °C.

Auf die Materialien kommt es an

Doch wie erreicht man dieses Klima im Bett? 80% der Temperatur und der Feuchtigkeit reguliert das Duvet. Die Matratze hat meistens einen viel geringeren Anteil an der Klimaregulation. Viele greifen zu Daunendecken, die zwar leicht sind, aber durch ihre isolierende Wirkung rasch zu warm werden. Die kleinen Federn bilden viele Luftkammern und es entsteht eine stark isolierende Schicht. Dies gilt auch für ganz dünne Daunenduvets. Wesentlich ausgeglichener regulieren Naturmaterialien wie Schurwolle (nimmt bis zu 30% des Eigengewichts an Feuchtigkeit auf, ohne sich feucht anzufühlen) oder Lyocell/Tencel (aus Holz gewonnen, besonders atmungsaktiv, kühlend und antibakteriell) das Schlafklima. Sie helfen, überschüssige Wärme abzuführen und gleichzeitig für behagliche Wärme zu sorgen, wenn es kühl ist.

Das richtige Bettzubehör für deinen Schlaftyp finden

Ob du eher frierst oder schnell ins Schwitzen kommst – das passende Duvet sollte sich deinem persönlichen Wärmebedürfnis anpassen. Neben der passenden Bettdecke tragen auch Topper für Matratzen und Kissen dazu bei, das Schlafklima zu regulieren.

Vereinbare einen Termin für eine kostenlose Beratung. Bei «Schlaf dich fit», dem Bettfachgeschäft mit Physioberatung in Horgen, findest du dein ideales Duvet.

Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag–Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

Julius Jezerniczky, zuständig für den Endausbau, das Finish und die Lackierung, wird die F-35B pilotieren.

Bei Modellbauer Julius Jezerniczky geht die F-35 nächstens in die Lüfte

2027 sollen die ersten von der Schweiz beschafften F-35 ausgeliefert werden, doch leider wird aktuell dieser vom Volk bestätigte Kaufentscheid, vor allem durch linke Politiker, in Frage gestellt. Bereits jetzt steht ein Modell einer F-35B des Wädenswiler Drogisten Julius Jezerniczky startklar im Hangar – im Modell Massstab 1:5!

Während 5 Jahren Bauzeit und einer Planungszeit von zusätzlich rund 2 Jahren, haben Julius Jezerniczky und Arnold «Noldi» Meier an ihrem neustem Projekt gearbeitet: der detailgetreuen Nachbildung einer F-35 – der Maschine, die dereinst auch den Schweizer Luftraum sichern soll und die zur Zeit auch Bundesbern beschäftigt.

Im Gespräch mit dem Wädenswiler Anzeiger verriet Julius Jezerniczky viel über sein Hobby.

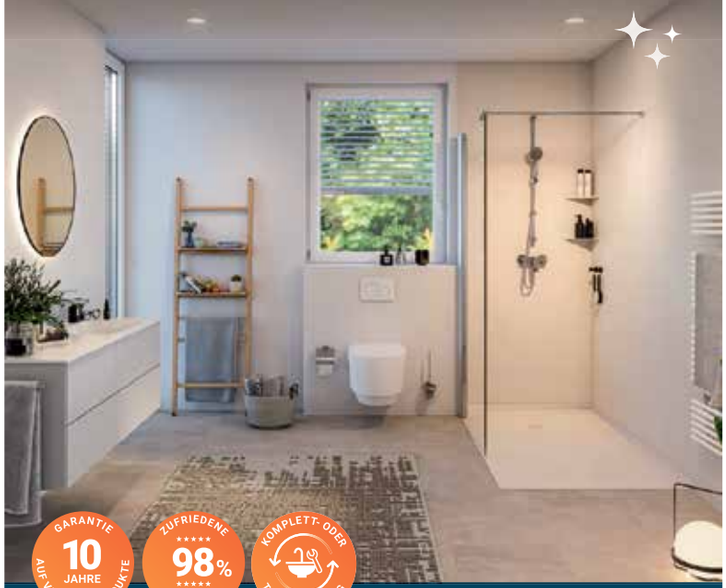
Bevor wir zum aktuellen Projekt kommen: Wie bist Du zum Modellbau gekommen – und warum gerade Flieger und nicht Fahrzeuge oder Boote?
Ich bin am Zürcher Bellevue aufgewachsen, und deshalb führte mich meine Modellbaukarriere in der Tat zuerst zu einem Modellboot. Es war die «Nautic» von Graupner, welche ich als Bausatz von meinen Eltern geschenkt gekriegt habe. Die Fernsteuerung, den Akku und das Ladegerät habe ich mir dann mühsam zusammengespart. Ich kann mich noch gut an die Jungfernfahrt erinnern, welche ich im Strandbad Mythenquai machen durfte. Als spezielle Zusatzfunktion habe ich eine vorbildgetreue Beleuchtung verbaut. Als ich in der Dämmerung die ersten Runden drehen konnte, bin ich vor Stolz und vor Freude fast geplatzt! Später kam dann als Weihnachtsgeschenk ein RC-Auto dazu, mit welchem ich dann immer wieder auf dem nahegelegenen Hechtplatz rumgekurvt bin.
Den Ausschlag, weshalb ich mich dann Ende der Siebzigerjahre mit dem Flugzeugmodellbau-Virus angesteckt habe, gab unser damaliger Lehrer in der Mittelstufe, als wir im Rahmen des Werkunterrichts ein Balsa-Segelflugzeug von Grund auf bauen durften. In der Lehrzeit habe ich weitere Modellflugzeuge gebaut, welche ich dann nach einer Töfflifahrt auf einer Anhöhe bei Dübendorf in ihr Element liess. So richtig intensiv mit diesem Hobby wurde es dann vor rund 25 Jahren, als die ersten Modell-Strahltriebwerke auf den Markt kamen. Seitdem bin ich dem Modelljet-Virus verfallen.

Mit einem Schiffsbausatz begann die Modellbaukarriere von Julius Jezerniczky.

Die F-35 ist nicht Dein erstes Projekt. Wie viele Modellflieger stehen in Deinem Hangar?
Die F-35 ist eigentlich nicht nur mein Projekt, sondern eine Gemeinschaftsproduktion mit meinem mittlerweile 93-jährigen Modellbaufreund Arnold «Noldi» Meier aus Dietlikon. Ich betreibe und fliege bereits vier seiner Modelle, darunter einen Boeing 747 «Jumbo» und eine Pilatus PC-

Arnold «Noldi» Meier, der Konstrukteur und Erbauer der F-35B.

JETZT BAD RENOVIEREN UND SICHER INVESTIEREN!



GARANTIE 10 JAHRE AUF VITERMA-PRODUKTE
ZUFRIEDENE 98% KUNDEN
KOMPLETT- ODER TEILSANIERUNG

Ihr Fachbetrieb mit Badausstellung
Kreuzacher 1a
6217 Kottwil

Jetzt Termin vereinbaren!
Tel. 0800 24 88 33
www.viterma.ch

viterma
zaubert Wohlfühlbäder

SOMMERSONNE SONNENSCHEIN!

Das Must-have: das Wädenswiler:in-Badetuch, in der Schweiz unvergleichlich weich gewebt von weseta im Glarnerland!

Das Wädenswiler:in-Badetuch ist riesige 100x170 cm gross und somit der Hit in der Wädenswiler Bretterbadi, in der Badi Richterswil, im Lido di Venezia, in der Sauna – oder einfach zu Hause im Bad. Von der Rückseite betrachtet ist es ein Richterswiler:in-Badetuch!

Alle Weseta-Produkte bestehen zu 100 Prozent aus Baumwolle und werden in der Schweiz gewebt und genäht. **Weseta-Tücher sind besonders langlebig und unvergleichbar weich.**

BEZUG EXKLUSIV BEI:

ENGEL + BENGEL KINDERMODE
Florhofstrasse 7, 8820 Wädenswil

Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 17.00 Uhr

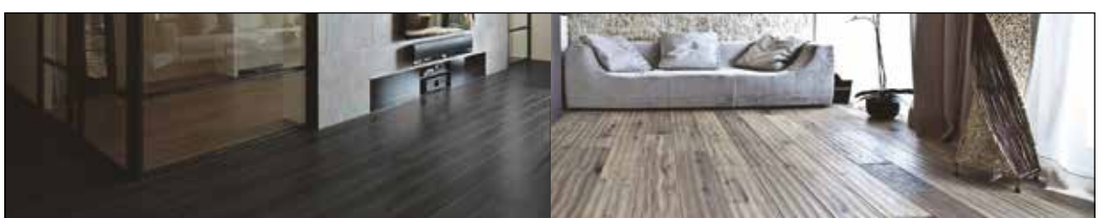
oder online:
https://engelundbengel.ch/online-shop/

Bücher für die Ferien

KÖHLER
koehler.ch

Papeterie / Büro / Bücher / Geschenke / Spielwaren

Richterswil
Wädenswil



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil
www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77
info@bodenbelaege-geiger.ch

ENDLICH GUTE NOTEN!

Rund um den Zürichsee

www.aha-nachhilfe.ch

Nachhilfe

Gymi-vorbereitung

AHA
lernen leicht gemacht

24. Auch diese Modelle wurden von ihm konstruiert und gebaut. Lediglich die Fernsteuertechnik und die Antriebsturbinen stammen bei allen Modellen von mir. Bei der Pilatus PC-24 und der F-35 habe ich zusätzlich auch alle RC-Technik-Einbauarbeiten, das Finish, die Detail- und Lackierarbeiten gemacht.

Daneben habe ich etliche weitere grössere und kleinere Modelle im Einsatz, welche sich so in den letzten 25 Jahren angesammelt haben. Erwähnenswert sind hier sicher meine Panavia-Tornados, ein Mehrzweck-Kampfflugzeug mit Schwenkflügeltechnologie. Daneben segle ich auch sehr gerne, bei Bisenlage mit meinen Grossseglern am Hang am Herrlisberg/Furthof oder auf dem Mistlibühl, auf dem Gelände der MG Richterswil.

War das aktuelle Projekt ein bewusster Entscheid, weil auch die Schweiz den gleichen Flugzeugtyp beschaffen wird?
Definitiv! Nach dem erfolgreichen Pilatus-PC-24-Projekt hat sich Noldi Meier in den Kopf gesetzt, etwas Spezielles zu konstruieren und zu bauen.
Wir sind dann gemeinsam im Juni 2019 nach Payerne gefahren und waren Zaungäste, als im Rahmen der Flugzeugbeschaffung die Lockheed Martin F-35A «Lightning» das erste Mal in der Schweiz präsentiert wurde. Als dieser futuristische Brocken an uns vorbeigerollt ist und sich anschliessend unter Donnergrollen mit Nachbrenner in die Lüfte erhob, war es um uns geschehen! Noldi strahlte beim anschliessenden Mittagessen wie eine Weihnachtskugel, und dann wusste ich: Jetzt ist er nicht mehr aufzuhalten! Und weil Noldi als ehemaliger Maschinenbauer und Feinmechaniker Herausforderungen liebt, hat er sich gleich dazu entschieden, die F-35B als VTOL (Senkrechtstarter-Version) zu konstruieren.

Von der Planung bis zum Jungfernflug: Wieviel Zeit ist da vergangen? Wie viele Stunden Arbeit stecken da drin?
Nachdem Noldi Meier 2018/2019 mit der Konstruktion am Zeichenbrett und dem Formenbau begonnen hat, konnten wir dann im Sommer 2020 mit dem Abformen des Urmodelles beginnen. Der Rumpf und die Spanten des Modelles sind komplett in GFK-Wabentechnologie gefertigt, und wir konnten hier auf das Know-how eines befreundeten Surfbrett- und Modellbauers zurückgreifen, der uns beim Abformen tatkräftig unterstützt hat. Leider kamen dann bei Noldi vor drei Jahren gesundheitliche Probleme dazu, welche in der Folge dazu führten, dass wir das Arbeitstempo etwas drosseln mussten. Alles in allem stecken weit über 1500 Arbeitsstunden in diesem Projekt. In den letzten 18 Monaten habe ich mich dann mit den technischen Einbauten beschäftigt und mich der Programmierung der Funktionen und den aufwendigen Spachtel- und Lackierarbeiten gewidmet. Meine liebste Tätigkeit war es, alle Beschriftungen und die diversen Kunststoff-Anbauten, welche mein Sohn mittels 3D-Druck erstellt hat, aufzubringen.

Kontrukteur Noldi Meier und Julius Jezerniczky haben viel Zeit in die F-35 investiert.

Bestimmt gibt's auch bürokratische Hindernisse zu umfliegen …?
Eigentlich nicht gross. In der Schweiz darf man Flugzeugmodelle bis 30 kg ohne Bewilligung, resp. Prüfung fliegen. Es liegt in der Sache der Natur, dass komplexe Grossmodelle nicht von Anfänger bewegt werden. Zumal auch die Möglichkeiten bezüglich Fluggelände sehr beschränkt sind. Unsere F-35B wird ein Abfluggewicht von rund 38 kg haben. Deshalb war eine Abnahme durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) nötig, welche vor ein paar Tagen in meiner Werkstatt stattfand. Zwei Experten, resp. Prüfer, haben die Maschine genauestens unter die Lupe genommen und einen Belastungstest gemacht. Das Modell muss im Flugbetrieb jederzeit mit 8G belastbar sein, und deshalb wurden je Tragfläche, in verschiedenen Segmenten, auf jeder Seite jeweils 108 kg Gewicht aufgelegt! Auch die ganze Elektronik und Bauausführung, ja, jede Schraube und Mutter, wurde genau begutachtet und mit den eingereichten Unterlagen abgeglichen.

Zum Glück hat diese technische Abnahme wunderbar geklappt, und bis auf 2–3 Kleinigkeiten, welche ich in den nächsten Tagen noch nacharbeiten muss, wurde nichts beanstandet. Die Flugfreigabe für den Jungfernflug, welcher ebenfalls dokumentiert werden muss, steht also kurz bevor. Von bürokratischen Hindernissen kann also keine Rede sein. Das BAZL, die Experten

Auf den ersten Blick fast nicht vom Original zu unterscheiden: Die F-35 auf dem Flugplatz Wangen.

und sogar auch der Kommandant der Schweizer Luftwaffe waren sehr hilfsbereit und haben uns sogar zum Projekt gratuliert und viel Erfolg gewünscht!

Wie nah ist euer Modell an der echten F-35B – was ist massstabsgetreu, was musstest Du anpassen? Wie viel ist Handarbeit – und gibt's auch Komponenten «ab Stange»?
Das Modell ist von den Abmessungen her absolut vorbildgetreu, einfach im Massstab 5× kleiner als das grosse Vorbild. Bis auf das Kerosin-Strahl-Triebwerk, welches von einem Freund aus Baar gefertigt wurde, und den elektronischen Komponenten, wie den insgesamt 19 Servos (Rudermaschinen), den 5 Akkus und der Akkuweiche, den Hubzylindern und der Fahrwerke, ist alles Handarbeit und nicht käuflich zu erwerben.

Was fasziniert Dich persönlich an der F-35B?
Primär die futuristische Form und die ganze Technik, welche in so einer Maschine steckt. Wenn man sich – und das macht man bei einem solchen Projekt ausführlich – mit dem Flugzeug beschäftigt, dann sieht man schnell, was da für eine unglaubliche Ingenieursleistung dahinter steckt. Ein 20-Tonnen-Flugzeug, steuerbar und in Serienfertigung, zum Schweben zu bringen und dies mittels schwenkbarer Düse und einem Hublifter, ist schon eine gewaltige Leistung!

Wo wird man das Flugzeug sehen können? Wo findet der Jungfernflug statt?
Wenn alles gut läuft und das Flugzeug so fliegt wie wir denken und ich den Sommer durch genügend Testflüge machen kann, dann werden wir das Modell im Herbst an einigen Flugtagen der Öffentlichkeit präsentieren können. In unserem Einzugsgebiet dann sicher Anfang Oktober 2025 am traditionellen Flugtag in Hausen am Albis. Der Jungfernflug ist Mitte Juli geplant. Der Ort ist noch offen, und je nach Möglichkeit, werden wir dann spontan entscheiden.

In Wädenswil gibt's auch eine Modellfluggruppe. Welche Tipps würdest Du Einsteigern im Modellbau geben – wie beginnt man?
Ich bin ja Gründungsmitglied und seit 17 Jahren Obmann der Modellfluggruppe Wädenswil. Wir fliegen dort unsere kleinen Elektromodelle und helfen gerne, wenn sich jemand zum Modellflug hingezogen fühlt. Sei es bei der Modellberatung oder auch bei den ersten Schritten in der Luft.

Welches Projekt steht als Nächstes an? Bleibst Du bei den Jets – oder reizt Dich doch auch mal etwas ganz anderes?
Vorerst bleibe ich bei den Jets. Das nächste Projekt, auf welches ich nun Priorität legen werde, ist eine Lockheed F-104, bekannt unter dem Übernamen «Starfighter» oder «Witwenmacher». Dieses Flugzeug ist komplett aus Holz und Glasfasern, im Massstab gebaut, und mit einer Rumpflänge von 450 cm noch ein Stück länger als die F-35B. Bei dieser Maschine bin ich, mit Unterbrüchen, schon seit 8 Jahren dran und hoffe, dass ich dieses Flugzeug dann über den kommenden Winter fertigstellen kann. ■

Henger Immobilien

Verkaufen leichtgemacht
mit Henger Immobilien

Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

Esalen® Massage

Die Kunst der bewussten Berührung
empfiehlt sich besonders bei:

- **Stress und Hektik**
- **chronische Nacken und Rückenschmerzen**
- **Kopfschmerzen und Migräne**
- **Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen**

Lassen Sie sich dieses besondere Erlebnis nicht
entgehen und verwöhnen Sie sich doch einfach mal.

Julia Ziegenhagen-Kuhn
Pfannenstilstrasse 3
8820 Wädenswil
Tel. 044 780 75 42
www.kleineoase.ch

WEINBAR Rössli
Vinothek • Apéro • Bar

Musig im Rössli-Gärtli

Samstag, 16. August, ab 11 Uhr mit «die Vorige» und «The Lost Keys»

Geniessen Sie Musik und Gemütlichkeit im Gärtli – mit Grill und kühlen Getränken!

Mir lösched jede Durscht!

LANGENDORF
Der Getränkespezialist in Ihrer Region
Tel. 044 780 31 66 · kontakt@langendorf.ch · www.langendorf.ch

HEKS – wädi rollt

Gratis Veloputz- und -pumpaktion 2025

Jeweils am letzten Samstag im Monat von April bis September, 09–12 Uhr, an folgenden Daten:

26.04. / 31.05. / 28.06. / 26.07. / 30.08. / 27.09.

in der Velostation im Bahnhof Wädenswil

- ***wir putzen und pumpen Ihr Velo,***
- ***wir reparieren kleine Defekte,***
- ***wir stellen Diagnosen für grössere Reparaturen***

HEKS Brot für alle.

stadt wädenswil

für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch

SVIT ZÜRICH

Ein Lastwagen voller Hoffnung – 195 Fenster aus Wädenswil sind in der Ukraine angekommen

Fenster um Fenster, Palette um Palette werden in den LKW für die Ukraine geladen.

Auf dem Tuwag-Areal wurde Ende Juni ein Meilenstein erreicht: Der erste LKW mit 195 Fenstern der alten Shedhallen hat sich auf den Weg in die Ukraine gemacht. Das Hilfsprojekt «Fenster für die Ukraine» bringt nicht nur dringend benötigtes Baumaterial, sondern auch Hoffnung und ein Zeichen der Solidarität in das vom Krieg erschütterte Land.

Mit einem emotionalen Moment ging vor rund zwei Wochen auf dem Tuwag-Areal eine intensive Arbeitsphase zu Ende: Der erste von vier Lastwagen konnte mit 195 sorgfältig verpackten Fenstern beladen werden – bestimmt für zerstörte Gebäude in der Ukraine. Initiiert haben die Aktion die Tuwag Immobilien AG, das Architekturbüro Hotz Partner AG sowie der gemeinnützige Verein RE-WIN. Ziel ist es, die rund 700 gut erhaltenen Fenster aus den denkmalgeschützten Shedhallen dort wiederzuverwenden, wo sie dringend gebraucht werden.

Feinverteilung von Kiew aus

Dass auf dem ersten LKW sogar mehr Fenster als geplant Platz fanden, ist dem grossen Engagement aller Beteiligten zu verdanken. Sie entfernten beim Verladen sogar die Verstrebungen der Fensterbündel, damit zwei zusätzliche Palette millimetergenau auf die Ladefläche passten. Gesteuert wurde der LKW vom Ukrainer Yuri, der die wertvolle Fracht schliesslich innerhalb von fünf Tagen bis in die Nähe von Kiew brachte. Von dort aus übernehmen vertraute Partner die Feinverteilung der Fenster. Berücksichtigt werden in erster Linie Privathäuser, Schulhäuser und Kindergärten sowie Spitäler.

Ein engagierter Mitarbeiter der Firma Zogg Holzbau sorgt dafür, dass auch die letzten zwei Paletten Platz im LKW finden.

Alle Fenster sind verladen: Yuri ist abfahrbereit.

Ein Vorzeigeprojekt in jeder Hinsicht

Felix Dillmann vom Verein RE-WIN sprach von einem echten Meilenstein: «Bei diesem Projekt handelt es sich nicht nur um eines unserer bisher grössten Rückbauvorhaben in der Schweiz – ebenso beeindruckend ist die grosse Offenheit und das Engagement aller Beteiligten: Vom Architekturbüro über die Bauleitung und die Bauherrschaft bis hin zu den Handwerkerinnen und Handwerkern, welche die Fenster sorgfältig ausbauten. Genau so funktioniert effiziente Kreislaufwirtschaft.»

Bedarf an Baustoffen im Ausland

Auch Elina Geibel, verantwortliche Architektin des Projekts, betonte die Bedeutung des zirkulären Denkens über Landesgrenzen hinweg: «Wir haben in der Schweiz aufgrund von Gesetzgebung und Nutzungsanforderungen oft einen Überschuss an Material, während andere Länder wie die Ukraine einen grossen Bedarf haben. Das ist eine Chance, zirkuläres Bauen grösser zu denken.» Zugleich mahnt sie zur Achtsamkeit: «Intakte Materialien zu spenden, darf nicht dazu führen, dass wir Gebäude vermehrt abreissen. Wir sollten Sorge tragen und unsere Baustoffe so lange wie möglich behalten und reparieren.» Denn: Rund 80 Prozent des Gesamtabfalls entstünden in der Schweiz im Bausektor – «ein Irrsinn, den es zu stoppen gilt.»

Gemeinsamer Einsatz, gemeinsamer Erfolg

Um das Etappenziel zu feiern, lud die Tuwag Immobilien AG zu einem Apéro ein. Bei angeregten Gesprächen und einem gemeinsamen Gruppenfoto wurde sichtbar, wie viele Menschen mit Herzblut an diesem Projekt mitwirken. Nicht zu vergessen sind die Spenderinnen und Spender, die ebenfalls einen grossen Beitrag zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben. «Es ist beeindruckend und berührend zu sehen, was möglich ist, wenn alle am gleichen Strang ziehen», sagte Thomas Brassel, CEO der Tuwag Immobilien AG.
Doch das Projekt ist noch nicht abgeschlossen: Für den Transport der restlichen Fenster sind die Verantwortlichen auf weitere Spenden angewiesen. Sie hoffen auf Solidarität aus der Bevölkerung.

Anja Kutter

Die Fenster sind gut in der Nähe von Kiew angekommen und werden von dort aus an ihre Bestimmungsorte transportiert.

Spendenkonto und weitere Infos:

IBAN: CH53 0900 0000 1629 1660 9
BIC: POFICHBEXXX REFERENZ: P91
Begünstigter: Verein RE-WIN
Solothurnerstrasse 51, 4053 Basel

re-win.ch/projekte/fenster-fur-die-ukraine/

HÖRBERATUNG
LEHMANN
HÖREN SIE SICH DAS AN!
• Inhabergeführtes Familienunternehmen
• über 20 Jahre Berufserfahrung
• kompetente und individuelle Beratung
• unverbindliches Probetragen der neusten Hörgeräte aller Hersteller
Falko Lehmann
Inhaber,
Hörakustikmeister
Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
www.hoerberatung-lehmann.ch

Bauprofis
seit 1983
Füchslin
HOCHBAU/TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION
Füchslin Baugeschäft AG
Rütihof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 0447878010, www.fuechslin-bau.ch

Das Fachgeschäft seit 1949
044 781 35 18
www.maler-estermann.ch
MALER
ESTERMANN
Richterswil / Wädenswil
GmbH

THEILER AG METALLBAU
Türgass 21, 8820 Wädenswil
www.theilermetallbau.ch
Tel. +41 (0) 44 780 31 17
Fax +41 (0) 44 780 53 48

GEIGER AG
Spenglerei Sanitär Heizung Planung
Wädenswil | Samstagern
Telefon 044 787 08 08
Ihr Partner
für erneuerbare Energien

Unabhängige Versicherungsberatung
Flammer und Partner Wädenswil
Versicherungstreuhand GmbH
Rosenbergstrasse 6, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 66 22
Mobile 079 831 41 57
flammer@flammer-partner.ch
www.flammer-partner.ch
EINE PARTNERSCHAFT DIE VERTRAUEN SCHAFFT – ERFOLG DURCH ERFAHRUNG!

LES ARTISTES
since 1991 INTERCOIFFURE
Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch

Alexandra's
Fusspflege
Fusspflege
Reflexzonenmassage
Alexandra Gwerder-Fegble
Riedhofstrasse 23
8804 Au ZH
079 288 80 85

Carrosserie Rusterholz AG
Untere Schwandenstr. 71 / 8805 Richterswil
Tel. 044 / 787 69 19 www.carr-rusterholz.ch
Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken,
Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und
Fahrzeugbeschriftungen.
Direkt zum
Carrossier
carrosserie suisse
easy
no stress
Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlosser/in EFZ,
Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ

Abwechslungsreicher Musikgenuss am «klang '25»

Welch ein herrlicher Marathon! 10 Stunden lang im Halbstundentakt unterschiedlichste Musik hören – vom Kinderchor über klassische Ensembles bis hin zu gemischten Chören und Bläsern – genau dies war am Samstag, 21. Juni 2025, am Musikfestival «klang '25» möglich. Beinahe 20 verschiedene Formationen spielten ihre Musikrepertoires, auf gut je 20 Minuten zusammengekürzt, in der reformierten Kirche in Wädenswil.

Text & Bilder: Sarah Ott, Alexia Bischof, Stefan Baumgartner

Da hatte man wirklich die Qual der Wahl! Auf dem Flyer des Musikfestivals «klang '25» (der notabene auch ein willkommener Frischluft-Fächer war) wurden alle 18 Formationen mit einem kurzen Text plus Foto vorgestellt, dazu die Titel der vorgetragenen Lieder; auf das Beste heruntergebrochen, was man als Gruppe zu bieten hat, sozusagen die Essenz davon. Und dann fragt man sich vorgängig als Zuhörer: Was möchte ich mir anhören, welche Musikrichtung interessiert mich? Wie lange gedenke ich zu verweilen? So war der 21. Juni 2025 ein wunderschöner frühsommerlicher Tag, und die Sonne schien um die Wette vom blauen Himmel. Auf dem Kirchplatz herrschte um 13 Uhr noch etwas verhaltenes Treiben.

Den Start des musikalischen Programms machte die Kirchenmusikerin *Monika Tiken*, die mit ihrem Saxofon für wunderschöne Klänge von hoch oben vom Kirchturm sorgte.

Im Innern der Kirche machten sich derweil *«Chind vo de Musigschuel»* bereit, damit sie um punkt 13.30 Uhr mit ihren Liedern starten konnten. Unter der Leitung von Karin Sigrist und Rahel Nann und in Begleitung des Jugendstreichorchesters Zimmerberg gaben die Kinder ihr vielfältiges Repertoire zum Besten. Das war manchmal so schön und ergreifend, dass auch ein paar verstohlene Tränen von den vielen Mamis, Papis und Grosseltern im Publikum flossen.

Als dritter Act und mit wechselndem Publikum waren drei Stimmen und sechs Instrumente auf dem Programm: *«Balkjodsch»*, die mit einem singenden Einstieg von drei verschiedenen Seiten aus auf die Bühne liefen, fesselten das Publikum vom ersten Moment an. Wahnsinn, wie sie mit ihren wunderschönen, raumfüllenden Stimmen spielten, diese eindrücklich einsetzten und verschiedene Stilrichtungen, zum Teil mit Musikinstrumenten, zum Besten gaben – und dies als kleine Dreier-Formation! Die Zuhörer waren tief beeindruckt und taten dies mit grossem Applaus kund.

Und schon ging es weiter mit dem Vokalensemble Concino unter der Leitung von Andrea Stahlberger. «Zusammen klingen», so wird Concino wörtlich übersetzt, und klassisch ganz in Schwarz betraten die Sängerinnen und Sänger die Bühne. Das Ensemble verwöhnte die Zuhörer mit anspruchsvollen A-Cappella-Gesängen, die festliche Liedauswahl liess keine Wünsche offen. Zu kurz war die Aufführungszeit, und der Auftritt musste leider ohne zusätzliches Musikstück beendet werden – der Zeitplan war straff!

Dann wurde es bunt! Unter der Leitung von Franziska Brunner verzauberte der Orientalische Tanz Wädenswil Klein und Gross. Die Tänzerinnen wirbelten zu mitreissenden Klängen über die Bühne, mal mit Schleier, mal ohne, und faszinierten die Zuschauer mit ihren punktgenau abgestimmten Choreografien. Die Freude am Tanzen und ein starkes Körperbewusstsein war den Frauen gut anzusehen, und ihr schmeichelnder Bauchtanz versetzte das Publikum in grosses Entzücken. Schade, dass der Auftritt so schnell wieder vorbei war!

Der Mittsommergesang des Gesangsensembles der Musikschule Wädenswil-Richterswil, geleitet von Stephanie Ritz, erklang aus Kehlen jeden Alters. Ein Programm mit Humor, etwa bei der «Made» von Uli Führe und Heinz Erhardt, Tiefgang (La sera sper il Lag) und Ausflügen in andere Länder und Sprachen. Eine kleine, feine Formation mit neun Sängerinnen, musikalisch begleitet von Christian Enzler.

Anschliessend wurde ein Schlagzeug platziert und sofort von fünf Brassbandmitgliedern umrundet. Harmonische Melodien von Harmo-ni(x), welche fetzige Stücke spielten und die einen oder anderen Füsse wippen liessen. Für das Auge tanzte sogar noch eine kleine Delegation der Bauchtänzerinnen mit.

Ein Chor, den es eigentlich gar nicht mehr gibt: Scenario 25, ein erneutes Projekt für das diesjährige Festival. Das Geheimnis des bereitgestellten Accessoires – einem Grill – lüftete sich dann mit dem zweitletztem Lied, dem «Partygrill» von Res Wepfler. Dass André Burnand, der Chorleiter, das Dirigieren dieses Gesangstückes mit Grillzange und einem Bier in der Hand vollbrachte, erfreute das Publikum. Die Show fand sein Ende in rauchigem Ambiente.

Anschliessend staunte das Publikum über das 35-köpfige Soprabasso Blockflötenorchester vom Zürichsee. Unglaublich, wie viele verschiedene Flöten in den unterschiedlichsten Ausführungen es gibt. Manch ein Modell haben bestimmt viele noch nicht gesehen. Beim «On the trail of the pink Panther» von Henry Mancini fehlte nur noch die Filmeinspielung. Den «Pink Panther» sahen aber bestimmt alle Zuhörenden vor dem geistigen Auge.

Xang ArnStocken benötigte dann wieder weniger Platz auf dem Podest und eröffnete mit Bühne Hubers «Für immer uf di». Sie sangen von Wunder, welche passieren können, Pralinés und der «Jolene» von Dolly Parton. Und wie Dolly Parton versprachen auch sie dem Publikum

keinen «Rose Garden» zum Abschluss.

Bevor es dann eine etwas längere Verschnaufpause gab, waren alle zum Mitsingen eingeladen! Der Backvocals Chor mit den Rockmates, erweitert mit Rezeptfrei-Personal, stimmte neun Mitsinglieder an. Die Texte dazu wurden an der grossen Leinwand eingeblendet. Bei «Lüüt so wie mir», dem Dialektlied von Kunz, war das Volumen einiges höher als bei den englischen Songs. Elton Johns «Can you feel the love tonight» machte wohl die Ausnahme.

Auch wenn die Pause etwas länger war als nur ein kurzer Wechsel zwischen den Formationen: So richtig Beine hochlagern war nicht möglich, denn schon bald rief der farbige polyphone Chor «Goccia di Voci» zum nächsten Auftritt. Farbig gekleidet und ohne musikalische Begleitung brachten die «Stimmentropfen» ihre besten Stücke zum Besten. Immer wieder faszinierend, wie dieser Chor performt und ihre Backgroundtöne selbst erzeugt.

Christina Marugg übernahm in der Folge das Feld mit «COR der Kammerchor». Ein «chilliger» Kammerchor – das sei ihr Traum gewesen, meinte die Chorleiterin, und tatsächlich fehlte dem Chor das Strenge – sowohl äusserlich wie auch stimmlich.

Viel Folklore brachte der «Swiss Bulgarian Choir» auf die Bühne. In bunten Gewändern sangen sie von Heimat, aber auch von verschmähter Liebe, begleitet von traditionellen Instrumenten – ein Hingucker, welcher die Herzen berührte.

Nach viel Gesang ertönte dann das Akkordeon Orchester Zürichsee. Sie spielten von Tango über Klassisch bis zu Volkstümlich. Alles war dabei. Susanna Hug-Iten hatte die Truppe mit ihren tollen Instrumenten im Griff und führte mit ihnen die Stücke freudig durch.

Viel Applaus erntete anschliessend der Jugendchor aus Thalwil. Spannend umgesetzt war ihr «Tropf!», ein Medley von verschiedensten Musikern (von Princes «Purple Rain» über Totos «Africa» bis hin zu «Have You Ever Seen the Rain?» von John Fogerty und vielen anderen), handelte von Regen, welcher aber nicht wirklich für eine Abkühlung innerhalb der Kirchenmauern sorgte – auch wenn die farbigen Regenschirme aufgespannt wurden. Für ihre Darbietung erhielten sie viel Applaus vom Publikum – zu Recht!

Weil in Zug am Montag geprobt wird, nennt sich eine chice Frauentruppe «Vocal Monday». Daniela Villiger leitete die Damen im zugerblauen Blazer. Präzise Töne mit einem vielfältigen Programm von Boogie Woogie bis zu Dialekt und mit einer passenden Choreografie erntete den verdienten Applaus über die Kantonsgrenze hinaus.

Den Schlusspunkt bestritt der «Chor rezeptfrei», der den Anlass zusammen mit der Reformierten Kirchgemeinde organisierte. Energiegeladen, obwohl es bereits nach 22 Uhr war. Ein englisches Programm, mit vielen bekannten Melodien unter der Leitung von Märé Bohtz und unterstützt von Iris Blättler. Dass der fünfzigköpfige Chor seine Aufstellung dreimal veränderte und auch zwei Pianistinnen am Werk waren, machte den Anblick spannend. Dies veränderte den Blickwinkel auf andere Sängerinnen und Sänger. Hühnerhaut verursachte «Someone you loved» von Lewis Capaldi und «You've got a friend» von Carole King. Action kam dann auf beim letzten Stück «Get on my love» von «Picture This» – in gemischter, loser Aufstellung mit lautem Klatschen. Nach diesem imposanten Schlusspunkt wurden alle Zuhörenden beschwingt in eine warme Nacht entlassen.

Neben dem abwechslungsreichen Musikprogramm im Kircheninnern gab es auf dem Kirchplatz ein vielfältiges kulinarisches Angebot und zahlreiche lauschige Ecken, die zum Verweilen einluden. Bei einem erfrischenden Drink oder einer feinen Speise genoss man anregende Gespräche oder einfach die friedliche Atmosphäre des Festivals und liess den schönen Tag ausklingen. Wir freuen uns bereits auf die nächste Ausführung im 2027. ■

Der mitorganisierende «Chor rezeptfrei» machte den Abschluss einer wunderschön anzuhörenden Konzertserie in der reformierten Kirche.

Mit Strategie und geschicktem Handel den Schweizer Meister erspielt

Am Sonntag, 22. Juni, fand in Wädenswil die Schweizermeisterschaft des Brettspiels «Catan» statt. Die zwei Finalisten sind 2026 an die Europameisterschaft geladen.

Text: Reni Bircher
Bilder: Xavi Bühlmann & rb

An 15 Tischen handeln jeweils vier Spielerinnen und Spieler mit Rohstoffen, um möglichst strategisch Strassen, Dörfer und Städte zu erbauen. Vor ihnen auf dem Tisch liegt das Brettspiel «Catan», in der Basisversion. Einige der Anwesenden haben bereits an einem der «Halbfinale» in Zürich, St. Gallen oder Fribourg teilgenommen. Doch hier in Wädenswil geht es um mehr: um den Meistertitel, der sie an die Europameisterschaft 2026 bringt. Der jüngste Teilnehmer ist 13, der älteste hat das Pensionsalter erreicht. Auffallend jedoch ist die grosse Anzahl an zwischen 25- und 40-Jährigen. Analoge Brettspiele sind anscheinend doch nicht so «out».
Die vier Vorrunden, die bereits um 10 Uhr gestartet haben, werden zeigen, wer das Zeug hat ins Halbfinale einzusteigen. Dieses beginnt an nunmehr vier Tischen um 16 Uhr. Organisator des Turniers, Xavi Bühlmann, und seine Helfer wechseln die Spielbretter, denn das Halbfinal wird mit dem «Seefahrer-Catan» bestritten, Szenario: Zu neuen Ufern! Wer zuerst 14 Siegerpunkte hat, gewinnt das Spiel und nimmt einen Platz im Final ein.

Angefressen

Wirklich leer wird es in den Räumlichkeiten des ZHAW-Gebäudes an der Seestrasse nicht, auch wenn für viele «Catan»-Spielerinnen und -Spieler das Turnier beendet ist. Es wird noch diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht, weitere Spiele besprochen, den Halbfinalisten zugeschaut oder an einem der Tische privat gespielt.
Stefano aus Bern ist in der Qualifikationsrunde ausgeschieden, sitzt aber – privat – nach wie vor mit drei weiteren Spielern am Tisch, diskutiert und handelt, zählt zwischendurch Punkte. Gleichstand – das Spiel kann sich nun noch länger hinziehen oder mit einem glücklichen Würfelwurf alles entscheiden. In warmem Berndeutsch erklärt Stefano, dass ihn an «Catan» so fasziniere, dass das Spielfeld, die Ausgangsposition, immer anders sei. «Das macht es im Vergleich zu anderen Spielen spannender.»
Sarah spielt regelmässig mit ihrem Mann und dem Kollegenkreis die grossen Spiele mit Zusätzen. Ihr Sohn hat mit vier Jahren begonnen die Jugendversion von «Catan» zu spielen.
Ewen ist das erste Mal an einem Turnier dabei, das habe ihm wirklich Spass gemacht. Der 13-Jährige spielt am liebsten die Basis- und die Inka-Version von «Catan». So alle zwei Wochen holt er das Spielbrett zuhause hervor. Spielpartner ist meist sein Vater. Und Kolleginnen und Kollegen? «Die spielen alle nur so Online-Mist … dabei sind Brettspiele so cool», sagt er entschieden. «Da kann man miteinander quatschen und lachen.»
Xavi Bühlmann schwärmt für Gesellschaftsspiele – allen voran «Catan» – und ist als Spieler seit 2003 an den Meisterschaften dabei, durfte 2005 als Vize-Schweizermeister an die «Catan»-Weltmeisterschaft in Essen, Deutschland. Seiner Leidenschaft ist es zu verdanken, dass «Catan»-Begeisterte noch immer an einer Schweizermeisterschaft teilnehmen können. «Als 2009 keine Austragung stattfand, weil das OK aus Bern den Aufwand nicht mehr stemmen konnte, hat mich das wirklich genervt», erklärt der pensionierte Wädenswiler. «Deshalb habe ich beim Siedler-Club Bern angefragt, ob ich das übernehmen kann.» Seit 2010 organisiert er nun also die Turniere.

Spiel, Satz und Sieg

Das Brettspiel «Catan» gibt es seit 30 Jahren. Bis heute wurde es in mehr als 40 Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Varianten und Erweiterungen zum immer grösseren Spielevent. Zum Jubiläum des Spieles wurde die Weltmeisterschaft 2025 in Stuttgart ausgetragen, dem Standort vom Kosmos-Verlag. Dort nahmen Personen aus 60 Ländern teil. Die Europa- und Weltmeisterschaften finden alternierend statt.
Am 28. Juni 2025 wurde das globale Event «Catan – Connect the World» durchgeführt: An diesem Tag wurde in über 35 Ländern lokale Events organisiert, wo das neue Eventspiel «Catan – Connect» gespielt und über einen Livestream miteinander verbunden wurde, sodass «Catan»-Fans auf dem gleichen Kontinent zur gleichen Zeit spielen und miteinander vernetzt waren.
Am 22. Juni jedoch wurden in Wädenswil die Schweizer Meister im Brettspiel erkoren. Als Schweizer Meisterin 2025 verliess Martina Schmiedel den Spieltisch, als Vize Kilan Affolter. Beide dürfen nun an der Europameisterschaft nächstes Jahr teilnehmen – der Ort ist noch nicht bekannt.
Die ersten – oder besten – 16 der 22. «Catan»-Schweizer Meisterschaft dürfen sich zum Abschuss ein Spiel aussuchen, und jeder mit einer Rangierung bekam ein Diplom, wenn er/sie eines wollte.
Jetzt heisst es wohl: weiterspielen, üben, lernen und sich auf die nächste Meisterschaft freuen. ■

Die vier Finalisten mit ihren Diplomen (v.l.): Patrick Halter, Martina Schmiedel (Schweizer Meisterin 2025), Kilan Affolter (Vize-Schweizer Meister) und Martha Oeztas.

Xavi Bühlmann.

www.waedi-spielt.ch
www.catan.de

Rangliste SM 2025

1. Martina Schmiedel
2. Kilan Affolter
3. Patrick Halter
4. Martha Oeztas
5. David Schaller
6. Patrick Harms Sole
7. Markus Ramseier
8. Noah Fuchs
9. Benjamin Peter
10. Sandro Graf
11. Ralph Kretzschmar
12. Daniele Cancello
13. Corinne Gander
14. Roman Lehmann
15. Jean-Luc Gisler
16. Luca Meyer

Moos-Schwinget 2025

Samstag, 19. Juli 2025

Moos 3, 8824 Schönenberg

Anschwingen: 15.00 Uhr

Es werden Aktivschwinger aus dem gesamten NOS-Gebiet und Gäste aus den Kantonen Schwyz und Zug erwartet

• Festwirtschaft ab 13.00 Uhr
• Barbetrieb

Ab 19.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit dem Echo vom Stöcklichrüz

Freundlich lädt ein:
Schwingklub am Zürichsee linkes Ufer

Hauptsponsorin
Zürcher Kantonalbank

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

GRÜNE WÄDENSWIL

* und gewinne ein Mittagessen in Wädenswil für zwei Personen

SAG UNS DIE MEINUNG*

WEIL ALLES MIT ZUHÖREN BEGINNT

Der Verwaltungsrat der Energieverbund Wädenswil AG: Von links: Christof Wolfer, Jonas Erni (Präsident), Romeo Deplazes und Andrea Zinsli. (Foto: Anja Kutter)

Energieverbund Wädenswil AG gegründet

Die Gesellschaft, die den grossen Energieverbund im Stadtzentrum von Wädenswil und in der Au realisieren und betreiben wird, ist gegründet. Noch in diesem Jahr wird mit dem Bau von Energiezentralen und Leitungsnetz begonnen, damit möglichst bald zahlreiche Gebäude in Wädenswil mit erneuerbarer Wärme aus dem Zürichsee versorgt werden können.

Anfang Februar dieses Jahres hat die Wädenswiler Stimmbevölkerung dem geplanten Energie-Versorgungsprojekt mit einer Zweidrittelmehrheit deutlich zugestimmt. Vier Monate später, am 17. Juni 2025, haben die Verantwortlichen der Stadt Wädenswil und des Unternehmens Energie 360° die Vertragsdokumente unterzeichnet und damit die Energieverbund Wädenswil AG offiziell gegründet. Noch diesen Herbst sollen für den Bau der Energiezentralen und des Fernwärmenetzes die ersten Baumaschinen auffahren.

«Die Gründung der Energieverbund Wädenswil AG ist mehr als ein technisches Projekt – sie ist ein kraftvolles Zeichen dafür, dass wir als Stadt bereit sind, Verantwortung für eine klimafreundliche, wirtschaftliche und sichere Energiezukunft zu übernehmen», meinte Jonas Erni in seiner Ansprache als Stadtrat und gleichzeitig auch als erster Verwaltungsratspräsident der neu gegründeten AG. An der Gründungsfeier in kleinem Rahmen auf der Halbinsel Au nahmen neben verschiedenen Projektmitwirkenden auch Vertretungen aus dem Wädenswiler Stadtrat sowie der Geschäftsleitung von Energie 360° teil. «Ein solch zukunftsweisendes Projekt braucht den vollen Einsatz von allen Beteiligten: Nur dank der konstruktiven Zusammenarbeit der Stadt, der Abteilung Werke, Energie 360° und vor allem unserer Kundinnen und Kunden kommt dieses Generationenprojekt für Wädenswil erfolgreich zustande», ergänzte Romeo Deplazes als Geschäftsleitungsmitglied von Energie 360°, seines Zeichens auch Verwaltungsrat der Energieverbund Wädenswil AG. Er versprühte Zuversicht und betonte die gute und langjährig erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stadt Wädenswil, die mit dem Wärmeverbund Untermosen bereits im Jahre 2010 begann.

Das aktuelle Zwischenresultat kann sich sehen lassen: Etwa ein Viertel der geplanten Gesamtleistung des Wädenswiler Energieverbunds konnte bereits vertraglich gesichert werden. Dies war, neben weiteren Faktoren, ausschlaggebend für den positiven Realisierungsentscheid. Nach der Firmengründung geht es nun mehr und mehr von der Theorie in die Praxis. w

Interessenten melden sich mit Fragen zum Anschluss an den Energieverbund, bezüglich Preisauskünften oder anderen Anliegen gerne unter www.energieverbund-waedenswil.ch oder energieverbund@waedenswil.ch.

Neuer Geschäftsführer für «grow cluster», neue Standorte für die ZHAW und eine SOB-Haltestelle für das Tuwag-Areal

Am Dienstag, 1. Juli 2025, fand in der Fabrikbeiz in Wädenswil der jährliche grow-Apéro statt. Die Veranstaltung ist ein Treffpunkt für Akteur:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, die sich am Life-Science-Standort am linken Zürichseeufer engagieren. Dieses Jahr stand der Anlass ganz im Zeichen der Weiterentwicklung der ZHAW auf dem Tuwag-Areal sowie von grow cluster – dem Gründerzentrum für Start-ups im Bereich Health, Food und Environment. Auch der neue Geschäftsführer wurde vorgestellt.

Stiftungsratspräsident Matthias Kaiserswerth begrüsste die rund 70 Gäste. «grow cluster» sei ein Ort, an dem Innovation gelebt und die Zukunft mitgestaltet werde – im engen Zusammenspiel mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), den Gemeinden Horgen und Wädenswil sowie den Jungunternehmen und Grundeigentümern.

Neue SOB-Haltestelle kommt

Heiner Treichler, Geschäftsleitungsmitglied von «grow cluster», eröffnete den inhaltlichen Teil mit einem Blick auf das künftige Tuwag-Areal: «Die ZHAW bleibt in Wädenswil – und sie wird weiter wachsen», so Treichler. Trotz Sparmassnahmen des Kantons sei der Campus nicht infrage gestellt. Im Gegenteil: Aktuell wird die 130-jährige Shedhalle für rund 45 Mio. Franken umfassend erneuert. Ab Sommer 2026 werden dort elf hochmoderne Labore auf 7700 m² Fläche zur Verfügung stehen. Damit erhält die ZHAW zusätzliche Spitzeninfrastruktur.
Was ebenfalls sicher sei, so Treichler, ist die Erstellung und Inbetriebnahme der neuen Haltestelle der SOB auf dem Tuwag-Areal. Die derzeitige Planung gehe von einer Realisierung zwischen 2030 und 2035 aus. Ob dann wie geplant ein neues Laborgebäude für die ZHAW erstellt wird oder nicht, bleibe vorerst noch offen. «Dies deshalb, weil die ZHAW auch in der ehemaligen Agroscope beim Schloss noch Entwicklungspotenzial hat. So oder so würden wir dann aber gleichzeitig mit der Haltestelle ein Gebäude erstellen.» Ob es dann für die ZHAW, «grow cluster» oder sonst jemanden bereitgestellt werde, wisse man heute noch nicht.

Zwischen 2030 und 2035 dürfte die Tuwag-Haltestelle realisiert werden, wusste Heiner Treichler zu berichten.

Dolf van Loon, langjähriger Geschäftsführer, tritt Anfang 2026 in den Ruhestand …

… Peter Steiner ist sein designierter Nachfolger.

ZHAW stellt Entwicklungsschritte vor

Im Anschluss stellten Robine Baumgartner und Alexander Hämmerli von der ZHAW die geplante Entwicklung auf dem Tuwag-Areal im Detail vor. Neben dem Ausbau der Labore entstehen weitere Flächen für den Lehrbetrieb, für studentische Arbeiten und Forschungsprojekte. Die offene und moderne Bibliothek wird ein weiteres Highlight. Alex Hämmerli, technischer Leiter am Institut für Chemie und Biotechnologie, sagte: «Mit dem Einzug des Instituts für Chemie und Biotechnologie in die neu ausgebauten Shedhallen wird auf dem Reidbach-Areal die gesamte hochtechnologisierte Infrastruktur des ICBT zu einem Cluster gebündelt. Aus der Symbiose modernster Technologie und neuer Räumlichkeiten entsteht ein ‹Cutting-Edge› BioTech-Forschungs-Hotspot, der international konkurrenzfähig und überaus attraktiv für Projekte mit Industrie und Start-ups ist.»
Parallel dazu entwickelt die ZHAW auf dem neuen «Campus Schloss» in den ehemaligen Labors der Agroscope zusätzlichen Raum. Robine Baumgartner, Nutzervertreterin ZHAW, äusserte sich auch zur Bedeutung von «grow cluster» aus Sicht der ZHAW: «Die unmittelbare Nähe zum Start-up-Inkubator «grow cluster» und seinen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern ist für die ZHAW in Wädenswil ein grosser Mehrwert – sie eröffnet Studierenden, Mitarbeitenden und Forschenden neue Perspektiven für Austausch, Zusammenarbeit und Innovation.»

Raum für Start-ups – auch in Zukunft

Auch Geschäftsführer Dolf van Loon wandte sich an die Anwesenden. Er erinnerte daran, dass «grow» seit jeher Start-ups eine professionelle Infrastruktur und ein starkes Netzwerk bietet – und dass diese Grundidee auch in Zukunft erhalten bleibe. «Eine wichtige Aufgabe von grow cluster wird es sein, künftig wieder verstärkt kleinen Start-ups einen Platz zu bieten – und ihnen damit die Möglichkeit zu geben, an den grow-Standorten zu wachsen und sich weiterzuentwickeln.»

Neuer Geschäftsführer mit Start-up-Wurzeln

Ein Höhepunkt des Abends war die Vorstellung des designierten Geschäftsführers Peter Steiner, der Ende 2025 die operative Leitung von Dolf van Loon übernehmen wird. Van Loon, langjähriger Geschäftsführer, tritt Anfang 2026 in den Ruhestand.
Peter Steiner kennt das Ökosystem bestens – er hat selbst auf dem Tuwag-Areal gegründet und ist heute mit seinem Unternehmen Precomb, das sich auf Onkologie fokussiert, erfolgreich.
Mit ihm gewinnt «grow cluster» einen Geschäftsführer, der Wissenschaft, Unternehmertum und Standortentwicklung aus eigener Erfahrung kennt.

Schweiz als internationaler Innovationsmotor

Dr. Michael Altorfer, CEO der Swiss Biotech Association, rundete den Anlass mit einem pointierten Gastreferat ab. Über 1600 Unternehmen und 60 000 Arbeitsplätze machen die Schweiz zu einem der international führenden Biotech-Standorte.
«Innovative Behandlungen haben nicht nur Leben gerettet, sondern auch die Lebensqualität und Lebenserwartung weltweit messbar verbessert», sagte Altorfer. e

Das Korps der Stapo verabschiedete seine langjährige Kollegin.

«Polizei-Grosseinsatz» verabschiedete Jacqueline Rickenbacher

Die Passanten an der Schönenbergstrasse staunten nicht schlecht, als ein grosser Polizei-Konvoi mit Blaulicht und Gefängniswagen vom Polizeiposten zum Eidmattplatz unterwegs war.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Die Polizisten von Wädenswil waren nicht mit einem Straftäter unterwegs, sondern mit ihrer langjährigen Kollegin Jacqueline Rickenbacher. Zu ihrer Pensionierung wurde sie vom ganzen Polizeikorps mit einer wunderschönen, originellen Abschiedszeremonie überrascht.

Nach der Ankunft auf der Eidmatt verliess Jacqueline Rickenbacher den Gefängniswagen und durfte dort durch ein Spalier von Polizeiautos, Polizisten und 80 Kindergärtlern schreiten. Sogar die Feuerwehr machte mit der Drehleiter ihre Aufwartung. Am anderen Ende des Spaliers durfte die dienstälteste Polizistin von Wädenswil auf einem improvisierten Thron Platz nehmen. Der Stadtrat Gesellschaft, Daniel Tanner, hielt eine Laudatio, in der er unter anderem erwähnte, dass Jacqueline Rickenbacher ein ganzes Vierteljahrhundert in den Diensten der Wädenswiler Polizei stand. 17 Jahre führte sie das Amt der Verkehrsinstruktorin aus. Eine Aufgabe, die sie mit Herzblut, Geduld und einer ansteckenden Begeisterung ausführte. All die Kinder, die ihr auf der Strasse freudig zurufen: «Grüezi Frau Rickenbacher, bei ihnen hatte ich Verkehrsunterricht!» zeigen, wie wichtig Beziehungsarbeit für die Polizei ist.
Mit folgenden Worten entliess Tanner die Polizistin in den Ruhestand:
«Jacky, wir wissen, dass dir dieser Abschied nicht leichtfällt – und genau das zeigt, wie tief du mit deinem Beruf und mit uns verbunden bist. Du hinterlässt Spuren: auf unseren Strassen, in den Erinnerungen unzähliger Schülerinnen und Schüler und natürlich in unseren Herzen. Im Namen der gesamten Stadtpolizei danken wir dir für dein unerschütterliches Engagement, deine Wärme und deine Loyalität. Möge dein Ruhestand dir genauso viel Freude schenken, wie du uns und unserer Stadt bereitet hast. Vielen Dank, Jacky – und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!»
Jacqueline Rickenbacher war von der ganzen Zeremonie total überwältigt und genoss es sehr.

Bewusste Entscheidung für den Beruf als Polizistin

Wieso wurde Jacqueline Rickenbacher überhaupt Polizistin? Sie hatte zwei Vorbilder, welche sie für diesen Beruf begeisterten. Dies war einerseits der Vater einer Schulkollegin, welcher Polizist war. Der Hauptverantwortliche für ihre Berufung war aber ein gewisser Hauptkommissar «Derrick». Diesen sah die Viertklässlerin zum ersten Mal in den 70er-Jahren in der gleichnamigen Fernsehserie. Damit stand der Berufswunsch von klein Jacqueline fest.
Zuerst lernte sie aber Zahnarztgehilfin und wechselte später als Gemeindeschreiber-Sekretärin nach Thalwil. Dort hatte sie häufigen Kontakt mit der Polizei. Das gefiel ihr, und sie entschloss sich, bei der Stadtpolizei Zürich eine Ausbildung als Polizistin zu machen. Nach vier Jahren Dienst in Zürich wurde sie von der Stadtpolizei als Polizistin nach Wädenswil abgeworben.
Dies war für die junge Polizistin eine Umstellung gegenüber der Arbeit in Zürich. Sie war die erste Frau in Diensten der Stadtpolizei Wädenswil. Dieses Novum wurde nicht überall mit Freude aufgenommen. Jacqueline Rickenbacher hat dies aber nicht gestört. Aufgrund ihrer konstant herausragenden Leistungen, in Qualität und Quantität, trägt sie heute den höchsten Mannschaftsdienstgrad, Feldweibel mit besonderen Aufgaben.

Im Laufe ihrer Dienstzeit hat sie 23 000 Kindern, wovon 9000 Kindergärtler, Verkehrsunterricht erteilt. Das heisst auch, dass sie 9000 Säckli mit dem Maskottchen Rabi, Aufkleber, Malbüechli und Farbstifte vorbereitet und verteilt hat.
Die Arbeit mit den Kindern und die Aufgaben im Zusammenhang mit dem Tierschutz haben ihr im Laufe ihrer Dienstzeit immer sehr viel Zufriedenheit gebracht.
Mit Kindern wird sie auch in Zukunft zu tun haben. Sie wird nach den Sommerferien im Kindergarten Lätten als Klassenassistentin in einem Teilzeitpensum tätig sein.

An dieser Stelle möchte sich Jacqueline Rickenbacher bei allen Menschen bedanken, welche, während ihren 25 Dienstjahren als Polizistin, in irgendeiner Form mit ihr in Kontakt waren und sie begleiteten. ■

Hohe Auszeichnung, hohe Leistung, hoher Verdienst

Am Samstag, 21. Juni, absolvierte Patricia Aeschlimann (60) aus Rüti ZH, die 3.-Dan-Prüfung im Ju-Jitsu (moderne Selbstverteidigung) mit grossem Erfolg!

Sie ist seit über 30 Jahren Mitglied in der Budo Schule Wädenswil und trainiert regelmässig. Bei «Not am Mann» leitet Patricia des Öfteren auch die Trainings. Unzählige Seminarien im In- und Ausland, etliche Trainingslager, Auszeichnungen in der Schweiz und London, Mitglied im «Swiss Ju-Jitsu Demo Team» und erfolgreiche Wettkämpferin noch im hohen Alter runden ihre Karriere ab. Sie überzeugte durch eine sehr gute Koordination und Ausdauer , mit hervorragender Kontrolle, Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer und Ideenreichtum die hochrangige und strenge Jury, bestehend aus Herbert Forster (9. Dan) und Rudi Kaufmann (8. Dan).
Mit dem Verleih zum 3. Dan Ju-Jitsu erklimmt sie die höhere Meisterklasse bei den schwarzen Gurtträgern. Durch Beharrlichkeit und langen Jahren Training hat sie trotz des «hohen Alters» eine absolute Spitzenleistung an den Tag gelegt, was eher sehr selten zu sehen ist. Ein Auszug aus dem Programm: Über 80 verschiedene Techniken, Verteidigung gegen zwei Gegner, Abwehren von über 200 realistischen Angriffen, Abwehren von Waffen wie Messer und Stock, Schlagangriffe mit Faust und Fuss usw. Die Budo Schule Wädenswil ist sehr stolz auf Patricia, die mit grossem Applaus gefeiert wurde! e

Jungschützen-Wettschiessen und Bezirkscupfinal

Am Samstagvormittag, 14. Juni, und am Donnerstagabend, 19. Juni, fand das Wettschiessen der Jungschützeninnen und Jungschützen des Bezirksschützenverbandes Horgen in der Schiessanlage Beichlen in Wädenswil statt.

Es nahmen insgesamt 49 (15–20-Jährige) Schützeninnen und Schützen aus den Vereinen SG Horgen, FSV Rüschlikon, SV Wädenswil und FSV Schönenberg teil. Von den 49 jungen Sportlerinnen und Sportlern konnten sich 23 über den Kranzgewinn freuen. Es wurden zuerst 3 Probeschüsse, dann 6 Schuss Einzel und zum Schluss noch 4 Schuss rasches Einzelfeuer gezeigt, auf die Scheibe A10 absolviert. Dies ergibt ein Punktemaximum von 100 Punkten. Die Einzelwertung wurde von dem seit Jahren sehr starken Schützen Beat Graf gewonnen. Gleichzeitig gibt es eine Gruppenwertung. Die Gruppen werden vorgängig durch die zuständigen Jungschützenleiterinnen und -leiter zusammengestellt und die Besten drei mit Medaillen ausgezeichnet. Das Resultat zählt für die Qualifikation zum Gruppenmeisterschafts-Final des Zürcher Schiesssportverbands.
Neben dem Wettschiessen wird der Bezirkscupfinal ausgetragen. Für den Bezirkscup müssen sich die Jugendlichen im Voraus über eine Heimrunde qualifizieren. Die sechs Besten treten zum Final an. Es werden 10 Einzelschuss auf A100 geschossen. Der schlechteste Schütze muss nach dem sechsten Schuss das Feld verlassen. Nach dem siebten Schuss scheidet ein weiterer Teilnehmer aus. So geht das weiter bis der Sieger feststeht. Vor dem letzten Schuss lagen der Wädenswiler Schütze Benjamin Vollenweider und der Horgner Beat Graf nur einen Punkt auseinander. So blieb der Final bis zum Schluss sehr spannend. Benjamin Vollenweider konnte den Heimvorteil nutzen, sich zum Schluss dank einer 81 durchsetzen und gewinnen. Die Ranglisten werden auf www.bsvh.ch aufgeschaltet. e

Auszug aus den Ranglisten

Bezirkscupfinal

1. Benjamin Vollenweider SV Wädenswil
2. Beat Graf SG Horgen
3. Carol Lazar SG Horgen
4. Nils Hollinger FSV Rüschlikon
5. Sascha Fuchs FSV Schönenberg
6. Andri Müller FSV Schönenberg

Wettschiessen Einzelwertung

1.	Beat Graf SG Horgen	94
2.	Benjamin Vollenweider SV Wädenswil	91
3.	Madlaina Hirsiger SG Horgen	87
4.	Sascha Fuchs FSV Schönenberg	86
5.	Mathea Zimmermann SV Wädenswil	86
6.	Yannick Rodriquez Schärer SV Wädenswil	85
7.	Boris Bajic SV Wädenswil	85
8.	Patrick Hitz FSV Schönenberg	84
9.	Emilia Zimmermann SV Wädenswil	82
10.	Ramon Rufer SG Horgen	82

Wettschiessen Gruppenwertung

1.	SV Wädenswil 1	344 Punkte
2.	FSV Schönenberg 1	332 Punkte
3.	SG Horgen 1	327 Punkte

Zürisee-Schwinger am Nordostschweizer Schwingfest

Am Sonntag, 29. Juni 2025, stellten sich 158 Schwinger im St. Galler Gründenmoos den Herausforderungen Gegner und Glutofenhitze.

Nicht weniger als drei Athleten durften sich als Festsieger auszeichnen lassen. Werner Schlegel (Titelverteidiger, zurück aus längerer Verletzungpause und Schlussgangteilnehmer), Damian Ott und der Emmentaler-Gast Michael Moser teilten sich den 1. Rang.
Drei Aktive des Schwingklubs am Zürichsee linkes Ufer kämpften um die begehrten Kränze. Remo Lusti konnte erwartungsgemäss nicht in diese Entscheidungen eingreifen. Er durfte an seiner ersten Teilnahme auf Stufe Teilverbandsfest mit einem Sieg, drei Gestellten und zwei Niederlagen zu Recht stolz sein, den Ausstich erreicht zu haben.
Martin Schuler und Janik Korrodi stiegen mit Ambitionen in die Zweikämpfe. Nach fünf Gängen konnten sie sich noch berechtigte Hoffnungen auf einen Kranz machen. Im sechsten und entscheidenden Kampf wollte der grosse Coup allerdings nicht mehr gelingen. Mit einem Gestellten (Janik) und einer Niederlage (Martin) war das Eichenlaub verpasst.
Deswegen mit dem Fest gänzlich unzufrieden waren die beiden aber dennoch nicht; an einem solchen Anlass bis zuletzt um einen Kranz mitzureden, bedeutet viel mehr Freude als (kleine) Enttäuschung. e

Remo Lusti an seiner NOS-Premiere. Foto: Thomas Kiser

Moana Parroni gewinnt erneut Weltmeister-Titel

Vom 9.–15. Juni 2025 fanden die KSI-Weltmeisterschaften 2025 in Helsinki, Finnland, statt. Das Dojo Adliswil war mit rund 27 Karatekas am Start und konnte total 24 Podestplätze erzielen (6 Gold, 8 Silber und 10 Bronze).

Text: Sarah Ott
Bild: Maureen Königshausen

Moana Parroni, die in der Kategorie 14–15 Girls Cadet Kumite Heavyweight startete, setzte sich zum ehrgeizigen Ziel, dort ihren letztjährigen Weltmeistertitel zu verteidigen. Dies ist ihr mit Bravour gelungen! Bei der Disziplin Kata, bei welchem die Kämpferin allein gegen einen imaginären Gegner kämpft, konnte Moana im vorletzten Jahr grosse Fortschritte erzielen. Die Lieblingsdisziplin von Moana ist aber ganz klar Kumite, in welchen sie im direkten Kampf mit ihrer Gegnerin steht. Moana Parroni trainiert seit ca. sieben Jahren im Kimura Shukokai Karate Dojo in Adliswil und schaffte im Jahr 2023 den Sprung ins Schweizer Nationalkader.

Sportschule Wädenswil

Moana Parroni besucht die Sport-Sekundarschule im Schulhaus Rotweg in Wädenswil und kann somit schulische und sportliche Interessen viel besser vereinbaren.
Die Sportschule in Wädenswil bietet ausgewiesenen Sportlerinnen und Sportlern mit hohem Trainingsaufwand die Gelegenheit, ihre sportliche Leidenschaft und die schulische Karriere optimal vereinbaren zu können. Die flexiblen und bedürfnisgerechten Stunden- und Wochenpläne ermöglichen den Athletinnen und Athleten die grosse Herausforderung zwischen ihrer sportlichen Karriere und Bildung zu meistern. Der Fokus liegt darauf, für das Zusammenspiel zwischen Schule, Umfeld und Training optimale und ganzheitliche Bedingungen zu schaffen.
Für den Eintritt in die Sportschule müssen gewisse sportliche Kriterien erfüllt sein. Diese sind auf der Homepage der Sportschule Wädenswil (www.sportschule-waedenswil.ch) ersichtlich.
Als wichtige Punkte stechen ein überdurchschnittliches, sportartspezifisches Leistungsniveau, positive Beurteilung des prognostischen Leistungspotenzials und der Besitz einer Swiss Olympic Talent Card heraus. Moana Parroni deckt all diese Punkte ab, und sie ist sehr zufrieden, dass sie mit Hilfe der Sportschule ein optimales schulisches Umfeld für ihre Trainings- und Wettkampfeinsätze gefunden hat.

«Ivangi» auf dem Weg zur Schweizermeisterschaft

Der Wettbewerb fand am 14. Juni in Lausanne statt und brachte die besten Tanzcrews der Schweiz auf die Bühne.

Das IVANGI-Team aus Wädenswil feiert den Schweizermeistertitel 2025.

Ein grosses Highlight für die lokale Tanzszene: Die HipHop-Gruppe «Rebelrush» von «Ivangi move and dance» hat am vergangenen Wochenende den 1. Platz an der IDO Schweizermeisterschaft geholt – und sich damit für die Weltmeisterschaft 2025 qualifiziert!
Rebelrush – geleitet von Shari Birrer – überzeugte mit Ausdruck, Präzision und Energie. Die Jury zeigte sich begeistert, und der verdiente Schweizermeistertitel ging an das junge Team aus Wädenswil.
Auch die Nachwuchsgruppe «Ivory» konnte glänzen und belegte einen starken 6. Platz. In der Kategorie HipHop Solo zeigten Ivangi-Tänzerinnen und -Tänzer beeindruckende Einzelleistungen – mit Platzierungen vom 1. bis 12. Rang. Ivangi move and dance wurde 2022 von Ivana Ivanovic und Angela Wehrli in Wädenswil gegründet und hat sich in kurzer Zeit zu einem festen Bestandteil der Schweizer Tanzszene entwickelt. Neben Tanzunterricht bietet «Ivangi» ein strukturiertes Förderprogramm für ambitionierte Tänzerinnen und Tänzer in den Stilrichtungen HipHop, Jazz/Contemporary und Freestyle Solo – im Team oder individuell.
Das nächste Förderjahr startet im August 2025. Interessierte Talente aus Wädenswil und Umgebung können sich direkt per E-Mail an info@ivangi.ch melden. e

Trainerinnen mit Pokal: Angi, Shari und Ivana (v.l.n.r.).

Die siegreiche Crew Rebelrush von IVANGI move and dance mit Medaillen und Pokal.

IVORY Nachwuchsgruppe Fördergruppe IVORY Kids und Teens IVANGI move and dance.

Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage – ein Ort der Begegnung für alle Generationen

Sylviane Chassot und Aline.

Der Treffpunkt Untermosen (TP UMO) ist Teil der Freizeitanlage Wädenswil (FZA) und wird von der Dienststelle Soziokultur der Stadt Wädenswil betrieben. Doch was bedeutet eigentlich Soziokultur?

Soziokultur führt Menschen zusammen, fördert das Zusammenleben, befähigt Menschen zur Eigeninitiative und fördert die Selbstorganisation. Sie bezweckt die soziale Integration Einzelner oder Gruppen in die Gemeinschaft und verbessert ihre Chancen, an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben.

Der TP UMO bietet ideale Voraussetzungen, um soziokulturell zu wirken. Menschen können sich einbringen, mitgestalten, Neues entstehen lassen und sehr selbstständig und kreativ wirken.

Seit 50 Jahren ist die Freizeitanlage ein Ort des kreativen Schaffens und ein beliebter Begegnungsort. Während der Verein «Offene Werkstatt Wädenswil» (OWW) die professionell eingerichteten Werkstätten und Ateliers sowie Erwachsenenkurse betreibt, fokussiert sich die Dienststelle Soziokultur mit dem TP UMO auf gesellschaftliche Aktivitäten und die Kinderangebote. Diverse Räume, ein Kafi mit Küche und Spielecke sowie ein Kinderraum können frei benutzt oder gemietet werden. Neben verschiedenen Veranstaltungen finden auch regelmässig offene Treffs für Familien und Erwachsene statt. Ziel des TP UMO ist es, dass sich alle willkommen fühlen, den Treffpunkt eigenständig nutzen und nach ihren Bedürfnissen mitgestalten können.

Ein tolles Beispiel einer solchen Umsetzung ist das Familien-Kafi – gegründet von Sylviane Chassot und ihrer Tochter Aline.

Sylviane Chassot, Ihr seid im 2019 nach Wädenswil gezogen. Wie hast Du von der FZA und dem TP UMO erfahren?

Das weiss ich noch sehr gut. In dem Moment, als ich die Freizeitanlage entdeckt habe, dachte ich nämlich: «Warum habe ich das nicht schon früher entdeckt?!»

Es war im Frühjahr 2022, die Coronamassnahmen waren noch nicht alle aufgehoben, und ich ging mit der damals eineinhalbjährigen Aline und unserer Nachbarin auf den Spielplatz vor der Freizeitanlage. Die FZA selbst war geschlossen, aber ich habe von aussen reingeschaut und dachte: «Das könnte etwas für uns sein. Ein Ort, wo Aline mit anderen Kindern spielen, basteln, herumturnen kann. Und ich kann Kaffee trinken und da sein, wenn Aline mich braucht, und sie zugleich selbstständig sein lassen.»

Als wir dann das erste Mal in der FZA drin waren, war es noch besser, als ich gedacht hatte. Ein Raum nur zum Malen und Kleckern, und noch so vieles mehr. Wir sind gerne kreativ, und die FZA ist daher ein Paradies für uns. Aber auch einfach stundenlang im Kafi vor dem Cheminée Büechli anschauen und Memory spielen passt. Es ist ein Ort, der so viel bietet, aber völlig ohne Reizüberflutung.

Erst später ist mir die Werbekampagne aufgefallen, die zu der Zeit in Wädenswil lief mit Plakaten an den Bushaltestellen vom Töpfern, Drechseln und was man alles machen kann in der FZA – all die Dinge, die mich eigentlich ansprechen.

Wie hast Du anfänglich die FZA genutzt?

Anfangs war ich ab und zu mit Aline im Mal-Atelier, dann habe ich mal einen Töpferkurs beim OWW gemacht. Zudem waren wir immer gern an den Anlässen, also am Winterzauber, am «maimai-Fest», später beim Kerzenziehen.

Wie ist die Idee vom Familien-Kafi entstanden?

Als Aline zwei Jahre alt geworden ist, habe ich mein Pensum als Journalistin von 80 auf 50% reduziert, weil ich mehr Zeit mit Aline verbringen wollte. Aline und ich gingen seither an unseren Mami-Aline-Tagen gern in die FZA.

Als ich einmal sagte, ich fände diesen Ort so toll, ich würde gern regelmässig etwas hier machen, kam vom TP-UMO-Team die Antwort: «Wunderbar, das ist genau unser Konzept!» Das war wie ein Geschenk für mich, so unkompliziert willkommen zu sein mit Flausen, die man manchmal so hat.

Da ich früher schon ab und zu in Cafés gejobbt habe, wusste ich, einen Nachmittag alle zwei Wochen Kafi machen, das ginge gut für uns. Alles andere war ohne grossen Aufwand bald abgemacht, ich durfte sagen, wie es zeitlich für uns passt – alle zwei Wochen während zwei Stunden.

Wie wurdest Du vom Team der Soziokultur Wädenswil unterstützt?

Sehr nett und genau so, wie wir es brauchten. Am Anfang war mir vor allem wichtig, dass ich vor und nach dem Kafi keinen Aufwand habe, weil mir das sonst zu viel geworden wäre. Und so war es; wir durften alle zwei Wochen kurz vor 15 Uhr eintrudeln, die Kaffeemaschine anstellen, und kurz nach 17 Uhr wieder gehen.

Mit der Zeit waren das TP-UMO-Team und einige Stammgäste Bezugspersonen, mit denen auch Aline sehr gern Zeit verbracht hat.

Aline, kannst Du uns erzählen, was Du jeweils am Familien-Kafi Nachmittag machst?

Ich mache Kafi für die Leute. Und ich zeige den Leuten, wo was ist. Und die Blumendekoration für die Vasen mach› ich auch. Das wärs.

Sylviane, leider könnt Ihr aus Zeitgründen – Aline kommt in den Kindergarten – das Familien-Kafi nach den Sommerferien nicht mehr weiterführen. Was war für Euch das Schönste am Familien-Kafi?

Irgendwann ist das Kafi zu einem Projekt von Aline und mir geworden. Aline hat gelernt, selbst Kaffee mit Milchschaum zu machen und zu servieren. Wir haben zusammen Werbung gemacht und im Dorf Flyer verteilt. Wir sind beide stolz auf unser Kafi und werden uns später gern daran erinnern.

Sehr schön war für uns auch, dass eigentlich jedes Mal irgendjemand da war, mit dem Aline etwas Schönes erlebt hat. Das war auch ein Hintergedanke von mir; ich «arbeite» im Hintergrund im Kafi, und Aline lernt andere Kinder und überhaupt andere Menschen kennen. Und auch

Weitere geplante Anlässe im 2025

20. September: 50 Jahre Untermosen Jubiläumsfest
24. September: Kasperlitheater
25. Oktober: Repair Café Wädi
November: farbiges Kerzenziehen
Dezember: Bienenwachs-Kerzenziehen
6. und 7. Dezember: Winterzauber
Offene Treffs:
ELKI-(Eltern-Kind) Treff jeden Freitagvormittag
Offener Spieletreff für Erwachsene jeden zweiten Donnerstagabend

Malatelier.

mir selbst hat es immer gutgetan, hier zu sein und nette Menschen zu treffen, gute Gespräche zu führen, zu basteln, und Kaffee zu trinken. Es war eine Win-win-Win-Situation für die FZA, für Aline und für mich.

Werdet Ihr noch weiterhin in der FZA anzutreffen sein?
Auf jeden Fall werden wir weiter an die Anlässe gehen und an regnerischen Nachmittagen sicher auch ab und zu mal in ein Bastel- oder Malatelier.
Die Dienststelle Soziokultur dankt Sylviane und Aline herzlich für ihr Engagement und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft!

Das Interview führte
Janine Brülhart,
Mitarbeiterin Dienststelle
Soziokultur

Kinderraum.

Haben Sie eine eigene Idee oder Lust etwas Ähnliches fortzuführen?
Wir begleiten und unterstützen Sie und Ihre Projekte bei der Planung und Umsetzung.

Oder möchten Sie sich lieber bei einem bestehenden Angebot engagieren?
Zahlreiche engagierte Menschen bringen sich bereits freiwillig bei uns ein und bereichern das Leben in der Freizeitanlage. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag und Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Donnerstag 14.00–22.00 Uhr, Samstag 09.00–17.00 Uhr

Weitere Infos:
www.soziokultur.waedenswil.ch/treffpunktumo
Folge uns auf Instagram: freizeitanlagewaedenswil
Facebook: Freizeitanlage Wädenswil

Bäume, ein wichtiges Element in der Stadt Wädenswil

«Stadtbäume Wädenswil», ein Projekt des Naturschutzes Wädenswil, sowie die Stadt Wädenswil, hat am Donnerstag, 3. Juli 2025, zur Veranstaltung «Bäume – Prima fürs Klima» eingeladen.

Text & Bilder: Ernst Brändli

80 % der Bäume im Siedlungsgebiet sind im Besitz der Privatbevölkerung. Der Anlass zielte aus diesem Grund darauf hin, dass die Bevölkerung zum Mitdenken und Mitreden aufgefordert wird. Im Dialog-Parcours mit vier Stationen ging es an diesem Abend um Bäume, Stadtklima und Hitzeminderung.

Bettina Weibel, Mitarbeiterin Raumplanung und Landschaftsentwicklung der Stadt Wädenswil, erklärte an ihrem Posten die Klimakarten, welche auf dem Geoinformationssystem des Kantons (GIS) frei zugänglich sind. Dort kann man auf 5 Meter genau einsehen, wie das Klima an einem bestimmten Standort ist. Man sieht dabei sehr gut, welchen Einfluss die Bäume auf die Hitzeentwicklung haben.
Beim nächsten Posten referierte der Landschaftsarchitekt Daniel Keller über das Klima im Siedlungsgebiet und den speziellen Einfluss der Bäume. Beeindruckend waren die Resultate von seinen Temperaturmessungen am Nachmittag. Beim Kinderspielplatz wurde im Bereich der Fallschutzmatten eine Temperatur von über 60 Grad Celsius gemessen. Die Wahl des Bodenbelags hat demnach einen sehr hohen Einfluss auf das Klima, sowohl auf die Wärme wie auch den Wasserhaushalt des Bodens. Je mehr Wasser der Boden aufnehmen und speichern kann, je mehr kann er in Hitzeperioden an die Pflanzen abgeben und die Umgebung abkühlen.
Stefan Schenk, Landschaftsarchitekt und Mitorganisator des ganzen Anlasses, erläuterte bei seinem Posten die gesetzlichen Grundlagen im Zusammenhang mit den Bäumen. Für grosse Bäume über 15 m Wuchshöhe ist bei einer Pflanzung ein Grenzabstand von minimal vier Metern bis zur Stammmitte einzuhalten. Kleinere Bäume benötigen zwei Meter und Büsche 50 cm Abstand. Beträgt der Abstand eines bestehenden Baumes weniger als einen dieser Werte, darf er trotzdem dort stehen, und bei einem Abgang kann an gleicher Stelle wieder ein gleichwertiger Baum gesetzt werden. Das Gesetz kennt viele Vorschriften betreffend Bäumen. Es lohnt sich, diese vor einer Pflanzung genauer anzuschauen.

Moritz Vögeli von der ZHAW zeigte die verschiedenen Baumarten mit ihren Gegebenheiten auf. Wichtig zu wissen, dass ein Baum unter der Erde genau gleich viel Platz braucht wie sein Volumen über der Erde. Nur so können Bäume ein hohes Alter erreichen. Bäume haben unterschiedliche Ansprüche und Formen im Wurzelbereich. So eignet sich zum Beispiel ein Flachwurzler für eine Standort auf einer Tiefgarage. Weiter erklärte der exzellente Baumkenner die nötigen Schritte für eine erfolgreiche Baumpflanzung. Nur so könne ein Alter der Bäume erreicht werden, welches höher liegt als das jetzige Durchschnittsalter von 20 Jahren.

An allen vier Posten wurde wacker Werbung gemacht für Aktion «Klimabäume – Hilf dem Siedlungsklima» vom Naturnetz Zimmerberg.
Im Rahmen der Aktion Klimabäume werden sieben verschiedene Baumarten angeboten, die sich auf Grund ihrer Grösse und Ansprüche zur Pflanzung im Garten eignen. Die Bäume sind einheimisch, stammen aus der kantonalen Baumschule Finsterloo und sollten mit dem zukünftigen Klima zurechtkommen. Wer einen Baum pflanzen möchte, kann diesen beim Naturnetz bestellen. Anlässlich des Herbstmarkts in Wädenswil werden diese Bäume dann gratis abgegeben.
Im Anschluss an die Ausführungen an den Posten konnten beim Apéro im Schulhaus Glärnisch weitere Fragen gestellt werden, und es entstanden interessante Fachgespräche. Als Abschluss des Abends spielte die Wädenswiler Band Jamboreee zu einem Konzert in der Kulturhalle auf. Der spezielle Höhepunkt ihres Konzertes war die Uraufführung des Baumsongs von Wädenswil.

Demnächst im
SchlossCinema
Wädenswil

Dienstag, 29.7.2025
18:45 Uhr Apéro ¦ 19:30 Uhr Film

Sonntag, 17.8. & Mittwoch, 27.8.25
Exklusive Vorstellungen

Dienstag, 19.8.2025
Stricken im Kino ¦ 19:00 Uhr Film

Dienstag, 26.8.2025
18:45 Uhr Apero ¦ 19:30 Uhr Film

Aktuell im Programm
Jurassic World: Die Wiedergeburt
Heidi ¦ Elio ¦ Ein Tag ohne Frauen

Demnächst
The Salt Path ¦ Die Bad Guys 2
William Tell ¦ Das Kanu des Manitu

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

Mehr Sichtbarkeit auf Facebook – wie gewinnen KMU wieder organisch Kunden und mehr Reichweite?

Wenn auf Facebook die Unternehmer mit ihren Dienstleistungen und Angeboten wieder gesehen werden wollen. Wenn das Werbebudget knapper wird, dann ist Optimierung gefragt. Gezielt und effizient zu mehr Kunden und Reichweite. So könnte die Praxisumsetzung erfolgreicher werden.

Von Silvia Wetter

Facebook bleibt das grösste soziale Netzwerk der Welt – mit über 3 Milliarden aktiven Nutzern jeden Monat. Doch viele Unternehmen fragen sich: Warum sieht kaum jemand die Beiträge? Die Antwort liegt in der organischen Reichweite. Und: Unternehmerinnen und Unternehmer können etwas dagegen tun.

Was ist die organische Reichweite – und warum ist sie so essenziell und wichtig?
Organische Reichweite bedeutet: Wie viele Menschen sehen den Beitrag, ohne einen Werbefranken zu investieren? Früher reichte ein einfaches Posting – heute entscheiden kluge Strategie und echter Mehrwert. Denn der Facebook-Algorithmus zeigt Inhalte nur dann, wenn sie relevant und interessant sind. Werbliche Beiträge ohne Interaktion? Die verschwinden im digitalen Nirgendwo.
Fakt ist: Facebook will Nutzerinnen und Nutzer unterhalten, informieren und zum Mitmachen bewegen. Und genau das ist die Chance und Challenge für KMUs.

Wie steigern Unternehmen ihre organische Sichtbarkeit – konkret und machbar.

So geht's:
1. Echten Nutzen und Mehrwert bieten
Posten für die Zielgruppe!
Was interessiert die Kundschaft? Was hilft ihnen weiter? Wer Probleme löst, wird geliked, kommentiert – und geteilt.

2. Gespräche starten
Fragen stellen und Umfragen nutzen. Um Meinungen bitten. Menschen wollen gehört werden – und der Algorithmus liebt Interaktion.

3. Posten, regelmässig und gezielt
Drei bis vier hochwertige Beiträge pro Woche reichen. Auf Qualität achten, nicht auf Masse. Ihre Leserinnen und Leser werden es merken – und reagieren.

4. Nutzen des perfekten Zeitpunkts
Herausfinden, wann die Community aktiv ist – und genau dann posten. Frühzeitige Reaktionen bringen den Beitrag in den Newsfeed anderer Nutzerinnen und Nutzern.

5. Nutzen der Gruppen
Ob als Experte, Medienhaus oder Marke – Gruppen sind das neue Facebook-Zuhause. Eigene Communities gründen oder aktiv mit echtem Mehrwert beteiligen. So wird Vertrauen und Reichweite aufgebaut – ganz organisch.

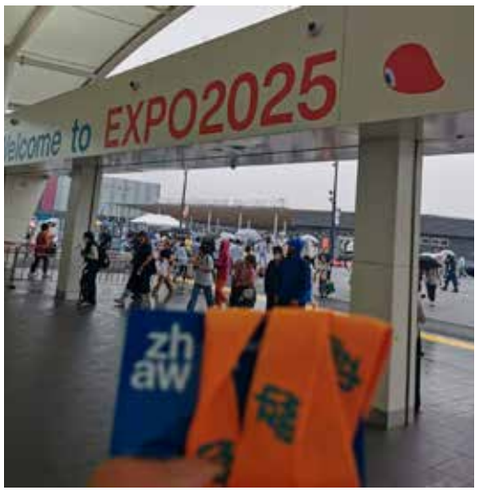
Jetzt handeln – statt untergehen

Wenn Facebook nur noch als Werbeplattform gesehen wird, wird ein enormes Potenzial verschenkt. Denn, wer jetzt auf organische Strategien setzt, baut langfristig Vertrauen, Reichweite und Kundenbeziehungen auf. Heute noch Starten – mit Inhalten, die Menschen wirklich interessieren.

Facebook ist nicht tot. Es wartet nur auf Inhalte, die begeistern.

Möchtest Du in Zukunft 2x im Jahr einen spannenden Social-Media-Newsletter für Dich und Dein Business erhalten? Jetzt anmelden über welcome@silviawetter.ch.

Silvia Wetter führt in Wädenswil eine Unternehmung im Bereich Social Media & Marketing. Sie ist Inhaberin der Agentur Silvia Wetter – inspiriertes Marketing & Social-Media-Beratung.
www.silviawetter.ch



Das Projekt «RobotCare by ZHAW» läuft seit dem 12. Juni im Schweizer Pavillon. (Bilder auf der dieser Seite: FDFA, Presence Switzerland, und ZHAW)

Von Wädenswil an die Expo in Japan

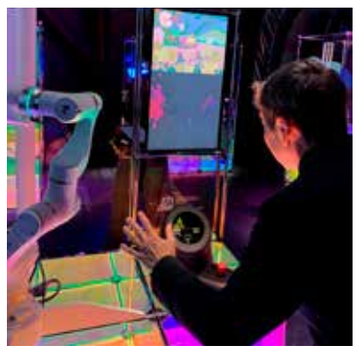
Im altehrwürdigen Schloss in Wädenswil ist das jüngste Institut der ZHAW Wädenswil zu Hause. Das Institut für Computational Life Sciences erweitert die Life Sciences in die digitale Welt. Ein gutes Beispiel dafür, was das heisst, ist das interdisziplinäre Projekt «RobotCare», das aktuell im Schweizer Pavillon an der Weltausstellung gezeigt wird.

Alt werden ist hart. Einfache Aktivitäten des täglichen Lebens werden mühsamer, es wird immer schwieriger, sich zu bewegen, Dinge zu besorgen und in Kontakt zu bleiben. Man ist mehr und mehr auf die Hilfe anderer angewiesen.
Für ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität ist es wichtig, so lange wie möglich unabhängig aktiv zu bleiben. Dafür könnten in Zukunft auch Roboter die nötige Unterstützung bei physischen Aktivitäten leisten.
Doch was sind die spezifischen Bedürfnisse für ältere Menschen zu Hause oder in Alters- und Pflegeheimen? Hier setzt das Projekt RobotCare an, eine gemeinsame Initiative des Instituts für Computational Life Sciences zusammen mit dem Institut für Facility Management. RobotCare will die wesentlichen Stakeholder für die Entwicklung der Robotik in der Altersversorgung in einem Netzwerk zusammenführen, miteinander in Dialog bringen und aktiv in die Entwicklung einbeziehen. Der partizipative Prozess dient dazu, der Entwicklung von Robotern die richtigen Impulse zu geben, damit diese nützlich für die Anwenderinnen und Anwender werden. Um diese Impulse umzusetzen, nutzen die Robotikfachleute am Institut für Computational Life Sciences dann KI-Technologie, die vom menschlichen Hirn inspiriert ist. Ziel ist es, Roboter sicherer, beweglicher und aufmerksamer für ihre Umgebung zu machen, sodass diese den Bedürfnissen der Menschen gerecht werden.

Die ZHAW-Installation in Japan

Im japanischen Osaka läuft aktuell die Expo 2025. Die Besucherinnen und Besucher des Schweizer Pavillon können ZHAW-Technologie aus Wädenswil ausprobieren und mehr darüber erfahren, wie Roboter Menschen im Alter unterstützen könnten. Die Installation ist so aufgebaut, dass eine Kamera Handbewegungen registriert, diese in Echtzeit an einen Roboterarm weitergibt und dieser sich entsprechend bewegt. Der Roboterarm lässt sich also durch Handbewegungen steuern. Bei der Kamera handelt es sich um eine spezielle, denn sie registriert nicht fortlaufend das ganze Bild, sondern nur Veränderungen. Das ermöglicht die schnelle Datenverarbeitung – in Echtzeit.

Die ZHAW an der Weltausstellung im japanischen Osaka. Die ZHAW-Crew baute die Installation mit Kamera, Roboterarm und Bildschirm vor Ort auf und stand während der Pressekonferenz den Medienleuten Rede und Antwort.



Mit Herz, Mut und Musik: Berührende Theaterpremiere der Kleingruppenschule

Ein starker, fesselnder Auftritt der Schülerinnen und Schüler...

Eine Premiere, die unter die Haut ging: Mitte Juni verwandelten sich die Räumlichkeiten der Kulturgarage in eine Bühne voller Emotionen, Kreativität und kindlicher Stärke. Die «KLEINgruppenschule KGS» – eine Sonderschule des Typus A – feierte mit dem selbst entwickelten Musiktheater «Die letzte Chance» seine Premiere.

In fünf eindrucksvollen Szenen erzählten die Schülerinnen und Schüler die bewegende Geschichte eines kleinen Dorfes, dessen Schule vor der Schliessung steht. Doch die Kinder kämpfen mit Herzblut für ihr «Zuhause» und überzeugen am Ende sogar die skeptischen Geldgeber: Ihre Schule ist weit mehr als ein Ort des Lernens. Sie ist ein Ort der Geborgenheit, Entfaltung und Gemeinschaft. Und sie darf bestehen bleiben.

Theater aus dem echten Leben

Die Geschichte entstand in improvisierten Theaterworkshops und wurde von den Kindern selbst entwickelt. Mit Begeisterung, Fantasie und Teamgeist brachten sie das Stück auf die Bühne. Für den musikalischen Rahmen der Aufführung sorgte Lukas Hunziker, Lehrer an der KGS, der eigens für das Stück gefühlvolle Melodien und Lieder komponierte – Lieder, die berührten, weil sie den Gefühlen der Kinder eine Stimme gaben.

Ein Gemeinschaftsprojekt mit Herz

Die liebevoll gestalteten Kulissen stammten von Jason Sesemann, sozialpädagogischer Mitarbeiter der Schule. Die Regie führte Schulleiterin Daniela Brodbeck, unterstützt vom gesamten pädagogischen Team, das mit Leidenschaft und Zusammenhalt ein eindrucksvolles Gemeinschaftswerk auf die Beine stellte. Sogar die Lehrpersonen bewiesen Courage und traten auf – zur grossen Freude des Publikums.

Stars des Abends: die Kinder

Im Zentrum standen jedoch die 20 Kinder der 1. bis 6. Klasse. Sie lernten, was es bedeutet, sich zu zeigen, über sich hinauszuwachsen und gemeinsam etwas Grosses zu schaffen. Ihr Mut, ihr Stolz und ihre Freude waren mitreissend und ergreifend mitanzusehen. Ein besonderes Highlight: Der Gastauftritt des Schauspielers Christof Oswald, der dem Stück mit seiner Bühnenpräsenz ein eindrucksvolles Finale bescherte.

Ein Anlass für alle Sinne

Nach der Aufführung lud die Schulküche zum Premieren-Apéro, mit sorgfältig zubereiteten Köstlichkeiten für Gross und Klein. Die Atmosphäre war erfüllt von Stolz, Freude und bewegten Gesprächen. Überhaupt: «Die letzte Chance» war weit mehr als ein Theaterstück. Es war ein leidenschaftliches Plädoyer für die Kraft der Gemeinschaft, für Mut zur Veränderung und für das Recht der Kinder auf einen Ort, der sie stärkt.

Was ist die KGS?

Die «KLEINgruppenschule» ist ein Angebot der Volksschule im Kanton Zürich, das sich an Primarschülerinnen und -schüler mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten richtet, die aktuell nicht im Regelklassensystem gefördert werden können, aber keine stationäre Betreuung benötigen.
Es handelt sich um eine Form der Sonderschulung mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern und ihnen eine Teil- oder Vollintegration in die Regelschule zu ermöglichen, sowie den Übergang in ein selbständiges und sinnerfülltes Leben zu unterstützen. Die KGS in Wädenswil, eine Trägerschaft unter dem Vorsitz des Schulpräsidenten Pierre Rappazzo, bietet aktuell 20 Schulplätze für Kinder und Jugendliche an.

...in sorgfältig gestalteten Kulissen. Fotos: Barbara Truog

«Ich kann nicht mehr!»

Oder: «Ich bin parat», «Ich hatte ein erfülltes Leben, doch jetzt ist mir alles eine Last geworden, ich will gehen», «Ich habe meine Koffer gepackt». So oder ähnlich können sich besonders ältere Menschen äussern, wenn Schmerzen plagen, ihr Freundeskreis immer kleiner wird und sie kaum mehr ihre Wohnung verlassen können oder möchten. Sie sind bereit zu sterben, äussern dies aber oft nicht direkt. Wie gehen Angehörige und auch Seelsorgende achtsam auf solche Bemerkungen ein? Engagierte der ökumenischen Besuchsgruppe tauschten sich bei ihrem letzten Treffen im Etzelzentrum zu diesem herausfordernden Thema aus. Frau Silke Winkler, Forschungsbeauftragte der katholischen Spital- und Klinikseelsorge Zürich, wies in ihrem praxisorientierten Referat auf die wichtigsten Punkte hin und berichtete aus ihren vielfältigen Erfahrungen.

Hören kommt vor dem Verstehen

Sterbewünsche sind je nach Lebenssituation durchaus natürlich und naheliegend. Deren Hintergründe und der Umgang damit sind sehr individuell. Sie haben viele unterschiedliche Ursachen. Viele ältere Menschen sind rückblickend dankbar und mit sich und anderen im Reinen. Doch manchmal gibt es Zeiten, in denen Beschwerden ihr Leben unerträglich mühsam machen – und dann geniessen sie wieder Lichtmomente dank schöner Begegnungen oder Erlebnissen. Vor dem Verstehen ihrer individuellen Situation kommen deshalb achtsames Zuhören und Empathie.

Komplexe Fragen der Sterbebegleitung und der davon zu unterscheidenden aktiven Sterbehilfe können von Menschen mit Sterbewunsch vorgebracht werden. Unter Sterbebegleitung wird die ganzheitliche Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase und der Einbezug ihrer Angehörigen verstanden. Solche medizinische, psychologische, spirituelle und soziale Unterstützung beabsichtigt, Lebensqualität so gut es geht zu erhalten.

Angst vor dem Tod?

Der US-amerikanische Schauspieler Woody Allen meinte zum Thema Sterben einmal humorvoll: «Ich fürchte mich nicht vor dem Tod. Ich möchte einfach nicht anwesend sein, wenn es geschieht.» Häufig ängstigen sich ältere Menschen nicht vor dem Tod an sich, sondern vor dem Prozess dorthin: Wird er schmerzhaft, beschwerlich, einsam sein? Werde ich meinen Angehörigen zur Last fallen? Und nicht zuletzt: Kann ich in Würde sterben?

In Würde sterben wollen

Jede Frage nach der Würde misst sich nach christlichem Verständnis am Bewusstsein, Abbild Gottes zu sein. Diese Würde ist unveräusserbar, unentziehbar, bedingungslos; unabhängig von Alter, Krankheit, Rasse, Geschlecht oder sozialem Status; nicht beachtend, was eine bestimmte Person geleistet hat, welche Stärken oder Schwächen sie besitzt. Es gibt kein Argument, diese Würde in irgendeiner Weise zu schmälern. Als Kirche wollen wir versuchen, diese Sichtweise immer wieder neu stark zu machen. Gerade bei Fragen nach Sterben und Tod bedeutet dieser Anspruch, sorgend und begleitend da zu sein, nicht moralisierend und belehrend, sondern im Bewusstsein, dass Lebensentwürfe individuell und vielfältig sind.

Offenes Pfarrhaus-Ohr

Egal, ob für seelsorgerliche Lebensfragen oder soziale Themen: Gerne nehmen wir uns Zeit für ein Gespräch. Melden Sie sich einfach für eine Terminvereinbarung.

Patrick Lier,
Pfarradministrator
patrick.lier@kath-waedenswil.ch
Tel. 044 783 87 67 / 076 428 55 68

Agil Raju,
Vikar
agi.raju@kath-waedenswil.ch
Tel. 044 783 87 67 / 079 773 19 93

Beat Wiederkehr,
Diakon
beat.wiederkehr@kath-waedenswil.ch
Tel. 044 783 87 67 / 079 938 80 84

So steht die Reformierte Kirche zur Sterbehilfe

Erfahren Sie, wie sich die Reformierte Kirche zur Sterbehilfe positioniert und wie diese die Pfarrpersonen in Wädenswil beschäftigt.

Sterben ist schwierig geworden. Die Medizin hat so viele Fortschritte gemacht, dass sie unser Leben sehr oft retten oder verlängern kann. Dies hat ältere und sehr kranke Menschen und deren Angehörige in eine völlig neue Situation gebracht: Der Zeitpunkt des Todes ist mehr eine Wahl, eine bewusste Entscheidung geworden, als ein nicht beeinflussbares Ereignis.

Dies stellt die Kirche vor viele Fragen. Wie weit darf der Mensch entscheiden, wann er stirbt? Respektive, liegt es nur in Gottes Hand, über den Anfang und das Ende des Lebens zu bestimmen? Ist es Sterbehilfe, wenn man Menschen dabei unterstützt, ihren Tod zu planen? In welchen Fällen ist Sterbehilfe aus reformiert-kirchlicher Sicht zulässig, in welchen nicht? Wenn sie zulässig ist: auf welche Art? Wie kann die Kirche Betroffene in diesem Prozess begleiten?
«Sterbehilfe entspricht unserer Gesellschaft, in der das möglichst autonome Individuum, das als solches frei entscheiden will, einen hohen Stellenwert hat», sagt Pfarrer Erich Bosshard. «Insofern ist es folgerichtig und vernünftig, dass es die Möglichkeit der Sterbehilfe gibt. Die Frage ist aber, ob wir das Gewicht einer solchen Autonomie tragen können.»

Klare Position der Landeskirche

Im Zuge der baldigen Abstimmung über eine Sterbehilfe-Initiative im Kanton Zürich hat die Landeskirche zum Thema eindeutig Stellung bezogen. Sie «respektiert eine individuelle Entscheidung zu einem assistierten Suizid», also zur Sterbehilfe. Sie sieht «ihre Aufgabe und Kompetenz darin, einen sterbewilligen Menschen und dessen Umfeld auf Wunsch seelsorgerlich zu begleiten in der Hoffnung auf ein versöhnendes Verstehen und Akzeptieren».
In dieser liberalen Haltung unterscheidet sich die Reformierte Kirche zum Beispiel von der römisch-katholischen, die Suizid klar als Sünde betrachtet. Das macht es für katholische Seelsorger eigentlich unmöglich, Sterbewilligen unterstützend zur Seite zu stehen.

Pfarrerin Salome Probst teilt die Position der Landeskirche: «Ich kann nachvollziehen, dass ein Mensch nicht mehr leben will und dass die Möglichkeit, begleitet und mit Hilfe sterben zu können, durchaus eine gute ist.» Sie ist dankbar um die klaren Abklärungen und Richtlinien, die erfüllt sein müssen, damit jemand Sterbehilfe für sich in Anspruch nehmen kann.

Seelsorgerinnen und Seelsorger leisten zuallererst Lebenshilfe

Frank Lehmann hat schon einige Menschen begleitet, die sich entschieden haben, ihrem Leben ein Ende zu setzen. «Ich selbst habe keine Mühe damit, wenn ein Mensch nach sorgfältiger Abwägung zum Schluss kommt, dass er nicht mehr weiterleben möchte oder kann», erklärt der Pfarrer seine Position zum assistierten Suizid.
Wichtig ist Frank Lehmann aber auch beim Thema Sterben, zuerst und vor allem «Lebenshilfe zu leisten». Das heisst, die Sterbewilligen, aber auch die Angehörigen, zu begleiten. Dies tut er als ausgebildeter Seelsorger, der einige «Werkzeuge» dafür hat. Er ist aber bescheiden genug zu betonen, dass «der allergrösste Teil der Seelsorge von den Gemeindegliedern untereinander geleistet» wird.

Pfarrerin Undine Gellner bezeichnet ihre Position zur Sterbehilfe als «sehr ambivalent». Sie kann verstehen, dass «Menschen, die sehr unter Schmerzen und starken Einschränkungen leiden, sich den Tod wünschen und dabei Hilfe haben wollen». Auch sie möchte nicht darüber urteilen. Der Pfarrerin ist es beim Thema Sterbebegleitung wichtig, alle Aspekte anzusprechen. Sie will «Fragen stellen, die Person von ihren Gefühlen erzählen lassen, die Angehörigen ins Spiel bringen».

Bei einem Sterbevorgang würde Undine Gellner nie dabei sein wollen. «Da ist meine persönliche Grenze», betont sie.

Erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des Wädenswiler Anzeigers in einem zweiten Beitrag zum Thema Sterbehilfe, welche möglichen Gefahren und Probleme die Pfarrpersonen der Reformierten Kirche Wädenswil darin sehen und wo sie Grenzen setzen.

Hansjörg Schmid,
Kirchenpfleger Reformierte Kirche Wädenswil

agenda

Sa, 19.7.25 **Orgelmusik zur Marktzeit** mit Mirjam Wagner-Meister
11.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

21.–25.7.25 **FamilienFerienWoche** (Pfrn. S. Probst, Tel. 079 324 97 79)
Jeweils 9.00 Uhr, Start in der Ref. Kirche

Do, 14.8.25 **Treffpunkt für betreuende Angehörige**
18.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

Sa, 16.8.25 **Orgelmusik zur Marktzeit** mit Mirjam Wagner-Meister
11.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Di, 19.8.25 **Lesezirkel** (Pfrn. U. Gellner, Tel. 044 680 41 48)
19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Wädenswil

Mi, 20.8.25 **Männerschweiss – E-Bike Gottschäli-Menzingen-Sihl**
(Pfr. F. Lehmann, Tel. 078 626 00 18)
8.00–13.00 Uhr

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI SCHMERZEN

FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

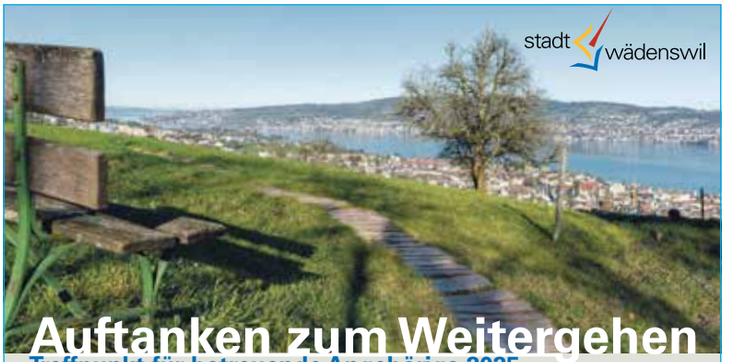
Treten Sie ein in die Welt der natürlichen und sanften Methoden der Gesunderhaltung und Behandlungsmöglichkeiten. In der Naturathek finden Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlbefinden aus den verschiedenen Bereichen der Naturmedizin. Dabei vereint die Naturathek althergebrachtes Wissen, wie Homöopathie, Spagyrik, Vitalstofftherapie usw., mit modernen Analysemethoden.

Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.

DROGERIE SÜESS

NATURATHEK SO HEILT MAN HEUTE

Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch



stadt wädenswil

Auftanken zum Weitergehen

Treffpunkt für betreuende Angehörige 2025

Donnerstag, 6. Februar 2025
Donnerstag, 24. April 2025
Donnerstag, 5. Juni 2025
Donnerstag, 14. August 2025 (Abendessen)
Donnerstag, 16. Oktober 2025
Donnerstag, 4. Dezember 2025

Jeweils nachmittags von 15.00 bis 17.00. Am 14. August 2025 von 18.00 bis 20.00.

Auftanken zum Weitergehen

Zehntausende von Frauen und Männern in der Schweiz betreuen und pflegen ihre Angehörigen zu Hause oder in einem Heim. Gehören auch Sie dazu? Im Treffpunkt bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich neues Wissen anzueignen, andere betreuende Angehörige kennenzulernen, sich auszutauschen und sich eine Auszeit vom anspruchsvollen Alltag zu nehmen.

Der Treffpunkt findet im **reformierten Kirchgemeindehaus Rosenmatt**, Gessnerweg 5, 8820 Wädenswil statt.

Wir bieten während dieser Zeit eine kostenlose, professionelle Betreuung Ihrer Angehörigen bei Ihnen zu Hause an.

Für die Teilnahme und eine allfällige Betreuung Ihrer Angehörigen benötigen wir eine Anmeldung bis jeweils spätestens eine Woche vor der Veranstaltung. Bitte melden Sie sich bei der Infostelle Betreuung und Pflege unter 044 789 74 90 oder infostelle@waedenswil.ch an.

reformierte kirche wädenswil

bilden und forschen wädenswil

Zentrum für Integrative Onkologie
Hämatologie Onkologie Palliative Care

« In der Integrativen Onkologie verbinden wir modernste wissenschaftliche Erkenntnisse der Tumortherapie mit ausgewählten Behandlungen der Komplementärmedizin. »

Dr. med. Michael Decker
Ärztlicher Standortleiter
Zentrum für Integrative Onkologie Zürichsee

Wir sind Ihr kompetentes Team für Abklärungen und Behandlungen bei Tumorerkrankungen.

ZIO Zürichsee
Chrummbächliweg 2
8805 Richterswil

Tel: 044 787 27 07
zio.richterswil@zio.ch
www.zio.ch

Mit Büchern durch den Sommer

In den bekannten Geschäften der Papeterie Köhler in Richterswil und Wädenswil steht dieser Sommer unter dem Zeichen lesen. Aktuell für die Ferienzeit präsentiert sich das Sortiment mit einer grossen Auswahl an geeigneter Sommerlektüre für gross und klein. In Wädenswil wurde das Sortiment nochmals ausgebaut und mit vielen neuen Themen ergänzt.
Lesen ist weit mehr als das Entziffern von Buchstaben auf Papier. Es ist eine der bedeutendsten kulturellen Errungenschaften der Menschheit – ein Schlüssel zur Bildung, zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Entfaltung der eigenen Fantasie. Lesen ist Freiheit. Es gibt uns die Möglichkeit, unabhängig zu lernen, selbst zu denken und unsere Stimme zu bilden. Wer liest, entwickelt sich weiter – ein Leben lang.

Lesen ist reisen

Wer liest, reist. Mit jedem Buch, jeder Geschichte und jedem Artikel öffnen sich neue Perspektiven: Wir tauchen ein in fremde Kulturen, erleben Abenteuer, begegnen Menschen mit anderen Lebensgeschichten und entdecken unbekannte Gedankenwelten. Im Sommer verbindet sich Lesen ideal mit Reisen. Lesen ist Freiheit -es gibt uns die Möglichkeit, unabhängig zu lernen, selbst zu denken und unsere Stimme zu bilden. Wer liest, entwickelt sich weiter – ein Leben lang.
Regelmässiges Lesen stärkt darüber hinaus das Gehirn. Es verbessert das Sprachvermögen, fördert die Konzentration und regt das kritische Denken an. Schon im Kindesalter legt das Lesen die Grundlage für schulischen und später beruflichen Erfolg. Doch auch im Erwachsenenleben bleibt es ein wertvolles Werkzeug zur Entspannung.

Grosse Auswahl zum Entspannen

In den kürzlich neu gestalteten Papeterien in Richterswil und Wädenswil finden Sie eine grosse Auswahl an passenden Titeln für jedes Alter und zu jeder Jahreszeit. Tauchen Sie in die Welt der Bücher und entspannen Sie sich von der digitalen Welt mit den flüchtigen Informationen. Besuchen Sie jetzt die lokalen Papeterien und Sie finden auch viele andere Sommerartikel für eine unvergessliche Ferienzeit.

A. Köhler AG
Zugerstrasse 26, 8820 Wädenswil,
waedenswil@koehler.ch

Wenn Männer in die Jahre kommen

Die Andropause – oft als «männliche Menopause» bezeichnet – ist kein Mythos, sondern eine reale hormonelle Umstellung bei Männern ab Mitte 40.

Anders als bei Frauen schleicht sie sich langsam ein: Der Testosteronspiegel sinkt, Muskelmasse schwindet und die Libido lässt nach. Doch keine Panik, meine Herren! Mit dem richtigen Wissen und gezielten Massnahmen lässt sich diese Lebensphase gut meistern. Von Ernährungsumstellung über regelmässige Bewegung bis hin zu Pflanzenheilkunde – es gibt viele Wege, vital und leistungsfähig zu bleiben.
Im Gegensatz zur Frau gibt es beim Mann kein rapides Ende der Produktion einzelner Hormone, sondern eine langsame Reduktion des Testosteronspiegels im Blut. Genauer: Das Testosteron reduziert sich um etwas mehr als 1 % pro Jahr ab dem 40. Lebensjahr. Man(n) kann folgerichtig nicht von einem männlichen Pendant zu den weiblichen Wechseljahren sprechen. Zumindest nicht in einer derart drastischen und abschliessenden Dimension, wie es beim Abfall der weiblichen Sexualhormone während des Klimakteriums der Fall ist.
Die Produktion des Testosterons und die Zeugungsfähigkeit können sich zwar im Alter reduzieren, sie bleiben den meisten Männern jedoch bis ins hohe Alter erhalten. Der häufig verwendete Begriff Andropause, wörtlich übersetzt «Andro» = Mann, und «Pause» = Ende, passt somit für diese Phase der Veränderung nicht. Daher wird in Fachkreisen auch eher vom «Androgen-Defizit des alternden Mannes», kurz ADAM, gesprochen. Dieses Akronym beschreibt die schrittweise Reduktion der Hormonspiegels im Laufe der Jahre.

Auf Veränderungen achten

Jeder fünfte Mann ab 60 weist einen Testosteronmangel auf. Der kontinuierliche Abfall des Testosteronspiegels kann sowohl körperlich wie psychisch zu unangenehmen Veränderungen führen und auch gesundheitliche Risiken nach sich ziehen. Zudem ist die Lebensphase während dieses Testosteronabfalls, die zweite Lebenshälfte des Mannes, von weiteren Gesundheits- und Lebensthemen geprägt, welche durch die reduzierte Testosteronmenge im Körper negativ beeinflusst werden können.

Diese Beschwerden sind zwar nicht allein auf den Abfall des Männlichkeitshormons zurückzuführen, jedoch ist es sinnvoll, dies in die Therapie der vorhandenen Beschwerden einzubeziehen. Daher ist jedem Mann geraten, sich spätestens ab 50 bewusst mit diesen Veränderungen und seiner Gesundheit auseinanderzusetzen.

Die Jahre des Wechsels für den Mann

Im Alter zwischen 45 und 65 Jahren, welche typischerweise mit den «männlichen Wechseljahren» assoziiert werden, sind tiefgreifende Veränderungen im Leben und der Gesundheit häufig anzutreffen. Diese gehen mit einem reduziertem Testosteronspiegel einher. Es ist die Zeit nach den jungen, energischen Jahren, in welchen mit purer Energie Arbeit, Familie und Privates gemeistert wurde. Insbesondere in unserer Leistungsgesellschaft gerät der alternde Körper in dieser Lebensphase oft zum ersten Mal an seine eigenen Grenzen: Stress, Überarbeitung, Erschöpfung oder gar ein Burnout können auftreten. Das Herz-Kreislauf-System gerät unter Druck: Der Blutdruck steigt, das Herzinfarktrisiko nimmt zu. Viele Männer bemerken, dass es ihnen schwerfällt, mit dem Leistungshunger jüngerer Arbeitskollegen mitzuhalten. Es überrascht nicht, dass ein grosser Anteil aller ersten Herzinfarkte im Alter von 50 bis 59 auftreten.
Generell ist in keinem Altersabschnitt der Anteil an Erstverschreibungen von Medikamenten höher als in diesem Jahrzehnt. Heilpflanzen wie Weissdorn, Mistel und Bärlauch sowie Ergänzungen mit Omega-3-Fettsäuren aus Fisch- und Algenöl und das Coenzym Q10 stärken das belastete Herz-Kreislauf-System und können vor schwerwiegenden Folgen schützen. Adaptogene Heilkräuter wie Ginseng und Taigawurzel verbessern den Umgang mit auftretendem Stress und geben dem Mann die Chance, einen für seine Leistungsfähigkeit sinnvollen Umgang mit der Arbeitsbelastung zu finden.

Achtsam mit sich selber sein

Auch privat sind die Jahre ab 50 häufig von grossen Veränderungen geprägt: Der Auszug der Kinder oder ein Festsitzen in starren Strukturen und Abläufen führen in diesem Lebensabschnitt vermehrt zu Sinnfragen.
Es ist dies auch die Zeit, in der die Libido und die sexuelle Aktivität vieler Männer abnimmt. Heilpflanzen bieten sich hier als wunderbare Chance, persönlich und individuell die eigenen Stärken wieder zu festigen und beginnende Erkrankungen oder Alterserscheinungen zu beheben. Bewährt haben sich hier emotional und körperlich stärkende Pflanzen wie die Damaszener Rose, Damiana, Maca und die Meisterwurz.
Auch entscheidend für die Männergesundheit sind regelmässige Bewegung, gesunde und abwechslungsreiche Ernährung mit naturbelassenen Lebensmitteln sowie die Pflege von wertvollen Freundschaften: Zum Beispiel beim gemeinsamen Kochen mit guten Freunden und natürlich auch das Betreiben eines erfüllenden Hobbys. So kann der Mann gesund, glücklich und zuversichtlich dem Älterwerden entgegenblicken. Passen Sie auf sich auf!

Wir beraten Sie gerne!
Julius Jezerniczky & Team,
Drogerie Süess Wädenswil

			9				8	
	4		6				9	
	1		2	3				
						7	2	9
2		8	4	1				
6		7						
7					2			1
9					6			5
		4			5	6		2

Ein Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, Spalte und Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. In einigen Feldern sind bereits Zahlen vorgegeben. Bei einem Sudoku darf es nur eine mögliche Lösung geben, und diese muss rein logisch gefunden werden können! Als Wettbewerbslösung gelten die Ziffern in den rosa Kreisen.

Wettbewerbstalon

Lösen Sie obenstehendes Sudoku und gewinnen Sie einen tollen Preis:

Lösung Sudoku: .....

Schneiden Sie die Seite aus und senden Sie diese in einem Kuvert an:
Verlag Wädenswiler Anzeiger, Buchstabenfabrik GmbH,
Schönenbergstrasse 17,Wädenswil

Die Lösungen können auch auf
wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch oder über das Kontaktformular im Serviceteil auf www.waedenswiler-anzeiger.ch eingesandt werden.

Vorname / Name: .....

Adresse: .....

PLZ / Ort: .....

Telefon / Mail: .....

Und das können Sie gewinnen: Ein «Wädenswiler:in / Richterswiler:in»-Badetuch, gewoben im Glarnerland von Weseta.
Die Gewinner werden nicht namentlich in der Zeitung erwähnt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden vom Verlag schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Einsendeschluss: ***Freitag, 8. August 2025*** (A-Post oder E-Mail).

Die FCW-Frauen überzeugen in jeder Klasse: Die Juniorinnen Da schafften es in den Cupfinal.

Erfolgreiche Fussball-Saison 2024/25

Der FC Wädenswil darf auf eine erfolgreiche Spielzeit 2024/25 zurückblicken. Die im Vorfeld gesteckten Ziel wurden fast in allen Bereichen erreicht oder sogar übertroffen. Der historische Aufstieg unserer Frauen 1 in die Nationalliga B und damit der Höhepunkt wurde dabei nicht als Ziel ausgegeben, konkretisierte sich im Verlaufe der Saison aber immer deutlicher.

Die Entwicklung dieses Teams in den letzten Jahren ist frappant und widerspiegelt auch die gute Arbeit der Verantwortlichen. Diese sind auch für die nächste Spielzeit in der zweithöchsten Liga sehr zuversichtlich und überzeugt auch dort bestehen zu können. Punktuelle Verstärkungen werden das Mannschaftsgefüge noch festigen, und der Verein und die vielen Anhänger des Frauenfussballs dürfen sich auf tolle Spiele auf der Beichlen freuen. Nachdem Aufstieg der Herren 1 und 2 sowie der Frauen 2 in der vorherigen Saison, war der Klassenerhalt das logische Ziel für diese Spielzeit. Natürlich war dieses Unterfangen besonders für die beiden Reserveteams nicht immer problemlos, doch mit vereinten Kräften der verantwortlichen Personen gelang es auch hier, die formulierten Ziele zu erreichen.

Erfolgreich waren auch die Senioren 50+a, die sich am Ende der Spielzeit als Regionalmeister feiern lassen durften und die Juniorinnen Da, die es bis in den Cupfinal schafften, dort aber leider leer ausgingen.
Der Verein bedankt sich bei allen Anhängern, wünscht einen schönen Sommer und hofft möglichst viele Zuschauer auch in der nächsten Saison wieder mit gutem Fussball begeistern zu können. hh

FCW-Senioren 50+a.

Carla Benkert.

Angelina Winiger.

Madleina Schürmann.

Die Kunstturnerinnen holen vier Medaillen am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne

An den Schweizermeisterschaften in Magglingen qualifizierten sich Carla Benkert (P2), Lilly Winiger (P3) und Madleina Schürmann (P5a) fürs Eidgenössische Turnfest, an dem nur sehr wenige Kunstturnerinnen die Ehre haben, teilnehmen zu dürfen. Angelina Winiger (P6 Elite) turnte nach langer Verletzungspause wieder einen vollen Mehrkampf bei der Elite.

Den Auftakt in Lausanne machte Carla Benkert im P2. Am frühen Samstagmorgen zeigte sie am Sprung, Balken und Boden souveräne Übungen und hatte den Sieg vor Augen. Vor allem am Balken war sie mit Abstand die Beste aller Turnerinnen und überzeugte mit einer Flickflack-Flickflack Verbindung. Leider musste sie am letzten Gerät, dem Barren, beim Handstand einen Sturz in Kauf nehmen. Trotzdem durfte sie mit Rang 2 noch aufs Podest steigen und war überglücklich.

Unsere ältesten Mädels, Leana Hedinger und Lani Speck, durften im P6 starten und zeigten ansprechende Leistungen, welche zu einem Platz in der ersten Hälfte reichten. Für Anna Rappazzo war es der letzte Wettkampf ihrer 13-jährigen Turnkarriere. Wir sind sehr glücklich, dass sie unserem Verein so lange treu geblieben ist und wir sie sogar weiterhin als Trainerin willkommen heissen dürfen.

Am Samstagabend zeigten die besten Kunstturnerinnen und Kunstturner ihr Können in Lausanne. Die Halle Beaulieu war voll, und den Zuschauern wurde hohe Turnkunst geboten.

Mittendrin war unsere 17-jährige Angelina Winiger, die dem U18-Nationalkader angehört. Am Boden reichte die Kraft nach langer Wettkampfpause leider noch nicht ganz aus. Am Barren überzeugte sie jedoch mit gleich drei Flugelementen und schönen Handstandpositionen. Dies reichte für den hervorragenden 2. Platz in der Gerätewertung.

Ihre Schwester Lilly Winiger war am Sonntag im P3 an der Reihe. Die elegante Turnerin ist auch eine starke Barrenturnerin. Auch am Boden stockte sie ihre Schwierigkeit noch auf und zeigte zum ersten Mal im Wettkampf einen Rondat-Flickflack-Eineinhalbschraube. Aufgrund eines grossen Wacklers am Balken reichte es leider knapp nicht für den Sieg, Lilly kann mit Rang 2 aber mehr als zufrieden sein.

Lilly Winiger.

Zum Abschluss war Madleina Schürmann im P5a gefordert. Auch sie kam mit hohen Ambitionen nach Lausanne und wollte nach einer nicht ganz geglückten Schweizermeisterschaft zeigen, was in ihr steckt. Madleina zeigte einen soliden Wettkampf ohne grössere Fehler. Vor allem am Sprung und Barren war sie souverän. Ihr Tsukahara am Sprung und ihre Barrenübung mit neuem Bückumschwung gaben hohe Noten. Als es schlussendlich für den 3. Rang reichte, war Madleina die Erleichterung und riesige Freude anzusehen.

Wir sind mega stolz auf alle unsere Mädels. Eine weitere sehr erfolgreiche Saison geht zu Ende. Mit 29 Podestplätzen und über 45 Auszeichnungen wurden unsere Erwartungen einmal wieder übertroffen. Nun gehen wir in die verdienten Sommerferien.

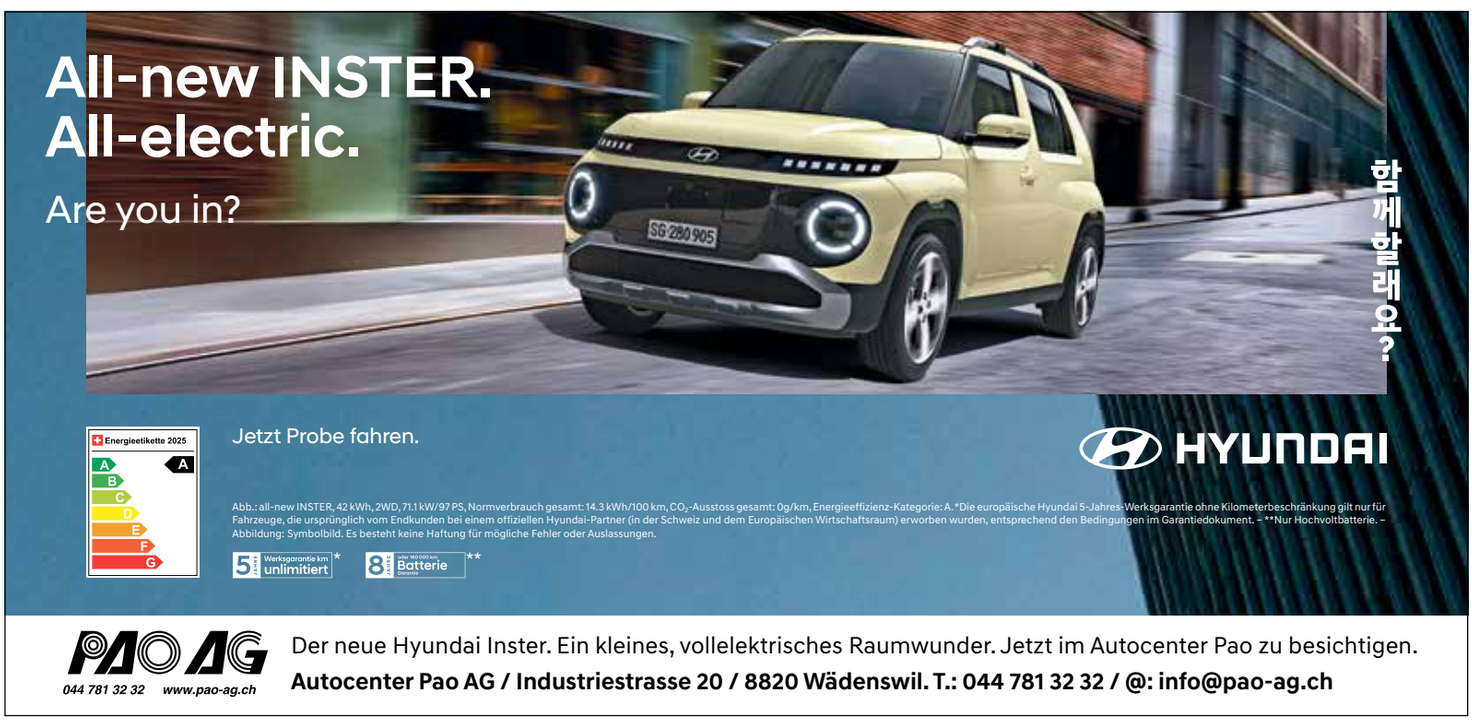
Nach der kurzen Pause starten wir wieder voller Energie und freuen uns über neue turnbegeisterte Mädels im Kindergartenalter (Jahrgänge 2019/2020). Anmeldung unter: kutuf@tv-waedenswil.ch.

Sponsorenlauf der SG Wädenswil/Horgen im Rosenmattpark

Am Samstag, 14. Juni, fand der jährliche Sponsorenlauf der SG statt, dieses Jahr wieder einmal in Wädenswil, im und um den Rosenmattpark. Eine wunderbare Kulisse für diesen Anlass, der bei hohen Temperaturen und schönem Wetter durchgeführt werden konnte.

Es ist beeindruckend, wie der Verein und vor allem die Juniorenabteilungen gewachsen sind, toll, so viele Junioren und Juniorinnen zu sehen, die für die Einnahmen des Vereins Runde um Runde gelaufen sind. Die Aktiven nahmen es im Vergleich zu den Jungen schon etwas gemütlicher, doch konnte so manch ein Junge von seinem Idol eine Unterschrift ergattern. Mich beeindruckte speziell die Menge der Juniorinnen, die in den letzten Jahren enorm gewachsen ist. Der Rasen im Rosenmatt war durch die Leibchen der Damen blau gefärbt, wie schön, auch da fehlt der Nachwuchs nicht.
Nach dem Einsatz bei dem Rennen sorgte die Crew um Siggi Ennen für das Wohl der Anwesenden; von Hamburgern, Salatbuffet, Würste gab es zu guter Letzt noch ein wunderbares Dessertbuffet. Ganz herzlichen Dank allen Springern, den Helfern bei den Getränken, dem Brätlen, dem Kassieren und zu guter Letzt noch beim Aufräumen.
Eine grosse und wichtige Arbeit leistet bei einem Sponsorenlauf auch immer das Rechnungsbüro; super, wie das auch dieses Jahr wieder geklappt hat.
Nun Zwischensaison und alle können ihre Ferien geniessen, obwohl das Training für die neue Saison schon wieder begonnen hat.
Noch eine erfreuliche Meldung: Für die U19 Inter Mannschaft konnte mit Norman Kietzmann ein erfahrender Trainer gefunden werden, der die Jungs weiterbringen soll, damit ihnen eine gute Platzierung gelingt und eventuell der Sprung in die NLB-Mannschaft möglich wird.
Der nächste grosse Anlass der SG ist die Wädenswiler Chilbi. Der Verein und die Spieler freuen sich, Sie im Handball-Zelt bedienen zu können. Kommen Sie vorbei!
Nun wünschen wir Ihnen schöne Sommerferien und bis bald!

Annelies Gantner



WÄDENSWILER ANZEIGER

Impressum

Unabhängige Monatszeitung
für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:
Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:
Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:
Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:
Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:
Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:
verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:
Theiler Druck AG, Wollerau

Verteilung:
Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publireportagen enthalten. Publireportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband
Schweizer Regionalmedien VSRM

v s r m

printed in switzerland

RICHTERSWILER ANZEIGER

Frisches Grün für die kommende Meisterschaft dank Hauptsponsor Clientis Sparcassa 1816 und Materialsponsor Allianz Suisse, Generalagentur Zürichsee.

Starke Konkurrenz in der Nationalliga

Vor kurzem hat Swiss Table Tennis die Gruppeneinteilungen 2025/26 der Nationalligen veröffentlicht. Nach dem Wiederaufstieg des TTC Wädenswil in die Nationalliga B erwartet die Männer eine starke Konkurrenz. Die Frauen nehmen nach dem knapp verpassten Aufstieg in die höchste Spielklasse einen weiteren Anlauf – mit bekannten Gegnerinnen.

Ein junges Team, bestehend aus Rückkehrer Lukas Ott, Manrico Riesco und den beiden Neuzugängen Livio Schärrer (Neuhausen) und Patrick Jund (Rapperswil-Jona) soll in der kommenden Saison die Wädenswiler Farben in der Nationalliga B vertreten. Ligaerhalt heisst das klar formulierte Ziel! Eine einfache Aufgabe wird dies für das Quartett nicht sein, zumal mit Rapid Luzern, St. Gallen, Bellinzona, Mitaufsteiger Wetzikon sowie den Reserveteams dreier A-Vereine (Young Stars Zürich, Rio-Star Muttenz und Rapperswil-Jona) die Konkurrenz sehr stark sein wird. Dennoch dürfen sich die Linksufrigen gute Chancen ausrechnen, sind sie doch ausgeglichen besetzt und dürften für die Gegnerschaft nur schwer zu knacken sein. Schon im September werden die Karten aufgedeckt und hoffen die Wädenswiler auf erste Zähler.

Bei den Frauen, die den Wiederaufstieg im Endspiel gegen die Kantonsrivalinnen aus Uster hauchdünn verpassten (Punkteverhältnis nach 5:5-Remis), ist der TTC Wädenswil auch optimistisch. Mit Mo Förstel ist eine der früheren Leistungsträgerinnen nach einer kurzen Auszeit wieder mit an Bord und wird Mara Aebersold, Julia Bodmer, Svenja Holzinger und Edelreservistin Sonja Wicki verstärken. Die Gegnerinnen werden mehrheitlich wieder die gleichen sein: Zur Zürcher Gruppe mit Kloten, Uster, Wetzikon und den Reserven der Zürcher Young Stars gehört nebst Wädenswil neu nun auch noch das aufgestiegene Team Bremgarten. Erklärtes Ziel ist natürlich auch dieses Jahr wieder der Gruppensieg, der zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen führen würde.

Regional gut vertreten

Die Verstärkung des Wädenswiler Fanionteams hat auch Auswirkungen auf die nachfolgenden Mannschaften. So wird sicher eines der beiden 2.-Liga-Teams den Aufstieg in die 1. Liga anstreben, um die Lücke zur Nationalliga zu verkleinern. TK-Chef Philip Keller hat die Planung schon lange vorgenommen und darf zufrieden auf das Resultat blicken. Beide Mannschaften haben an Schlagkraft gewonnen und werden sich sicher mit den Besten der Liga messen können. Während die eine Mannschaft wieder in der Ostschweizer Oberlandgruppe eingeteilt ist und darum nach Chur und ins Fürstentum reisen muss, kann die andere Wädenswiler Vertretung ihre Partien in der nähren Umgebung austragen. Rapperswil, Affoltern und Zürich sind bekannte Gegner, die es zu schlagen gilt.

Auch in der 3. Liga werden wieder zwei TTCW-Teams zum Einsatz kommen. Auch hier darf man gespannt sein, was die Seederbies mit Horgen, Thalwil und Rapperswil bringen werden. In der anderen Gruppe ist ebenfalls Horgen eingeteilt: Beide Vereine werden aber auch an den Walensee und ins Glarnerland fahren, um Punkte zu sammeln.
Die Wädenswiler 4.-Liga-Lücke gilt es für die beiden Mannschaften in der 5. Liga zu schliessen. Eines der beiden Teams sollte darum den Sprung nach oben schaffen sollen. Die Vorzeichen dafür stehen gut. Und schliesslich werden die Wädenswiler auch mit einer Vertretung in der 6. Liga starten. Dort werden vor allem Spielerinnen und Spieler zum Einsatz kommen, die erst seit kurzem Tischtennis als Wettkampfsport betreiben und dort erste Erfahrungen sammeln können.

Trainings offen für alle

Wie schon in den letzten Jahren üblich, startet der TTC Wädenswil in der ersten Sommerferienwoche mit seinem Ferienpass-Angebot in der Sporthalle Glärnisch in die neue Saison. Nebst einem vielfältigen Angebot am Vormittag, ergänzt ein Tischtennisturnier am Nachmittag das Programm.

Nach den Sommerferien finden dann die üblichen Trainings wieder statt: Neu wird das Kids-Training für die Jüngsten nun am Dienstag bereits um 17.15 Uhr in der Turnhalle Fuhr starten. Für die Neulinge aus Mittel- und Oberstufe ist am Donnerstag das Training in der Sporthalle Untermosen das Tor zum TTC Wädenswil. Es beginnt um 18.00 Uhr. Speziell für Mädchen wird am Freitag in der Turnhalle Fuhr eine Girls-Gruppe geführt, wo diese gefördert werden sollen. Interessierte sind herzlich willkommen und können ohne Voranmeldung unverbindlich schnuppern.

engel+bengel kindermode
Kinder-mode online:
engelundbengel.ch

MAHASOA
Kinderhaus Ambanja in Madagaskar. Ihre Spende macht Vieles möglich!

Pflegehelfer/in gesucht
Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.
Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440
Dovida™
Mein Leben, mein Weg

Filmnächte Rosenmattpark 2025

Dienstag, 29. Juli
CENTRAL STATION
Weltkino, Roadmovie – Brasilien 1998
Der Kino-Grosserfolg von 1998 – frisch restauriert – ein Film zum nochmals und immer wieder sehen...

Mittwoch, 30. Juli
UN MÉTIER SÉRIEUX
Tragikomödie – Frankreich 2023
Über Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Beruf leidenschaftlich lieben – und die einem ans Herz wachsen

Donnerstag, 31. Juli
MINARI
Drama, Komödie – USA, 2020
Ein kleines Filmwunder ganz gross – mit Humor und viel Zuneigung – die universelle Geschichte einer Familie

Samstag, 2. August
C'È ANCORA DOMANI
Tragikomödie – Italien 2023
Der phänomenale Schwarzweiss-Film aus Italien brach 2023/24 alle Kino-Rekorde

Sonntag, 3. August
FALLEN LEAVES
Drama – Finnland 2023
Aki Kaurismäkis aktuelles Meisterwerk – die Magie seines Kinos ist allgegenwärtig – mit einem Soundtrack zum Schmelzen

Montag, 4. August
LE PROCÈS DU CHIEN
Komödie, Drama – Schweiz/Frankreich 2024
Vier Pfoten vor Gericht – eine bissige Satire über Mensch, Tier und Justiz mit einem überzeugenden Hunde-Hauptdarsteller

Dienstag, 5. August
EVERYBODY HATES JOHAN
Komödie, Drama – Norwegen 2022
Manch einer drückt seine Gefühle mit schönen Worten aus, ein anderer mit Blumen. Johan greift zu Dynamitstangen

Mittwoch, 6. August
EN FANFARE
Tragikomödie – Frankreich 2024

Eine berührende Geschichte über brüderliche Liebe und die alles überwindende Kraft der Musik

Donnerstag, 7. August
CROSSING
Drama – Georgien, Türkei 2024
Packende und empathische Emotionen in der queeren Welt Istanbuls – mit einer charismatischen Hauptdarstellerin

Freitag, 8. August
LAZZARO FELICE
Magischer Realismus – Italien 2018
Eine betörende, mit Eleganz und auch Humor erzählte Geschichte – grosses Kino aus Italien

Samstag, 9. August
EL ROBO DEL SIGLO
Ganovenfilm – Argentinien 2020
Selten waren Gauner so sympathisch – ein echter Coup und ein diebisches Vergnügen

Allgemeine Infos zu den Filmnächten Rosenmattpark

Kein Vorverkauf
Abendkasse ab 20.30 Uhr

Restaurant ab 18 Uhr
Film-Beginn 21.30 Uhr
Es wird bei jedem Wetter gespielt

www.theater-ticino.ch

Moos-Schwinget in Schönenberg

Am Samstag, 19. Juli, findet das 5. Moos-Schwinget auf dem Hof der Familie Korrodi im Moos, Schönenberg, statt. Angeschwungen wird um 15 Uhr, der Schlussgang wird, je nach Festverlauf, um etwa 20 Uhr erwartet.

Teilnehmen werden Schwinger aus dem gesamten NOS-Verband, ebenso Schwinger aus den Kantonen Schwyz und Zug. Die Athleten kämpfen um eine schöne Gabe aus dem wunderbaren Gabentempel.
Für die heimischen Schwinger des Schwingklubs ist es sicher ein besonderer Anreiz, vor ihrem Heimpublikum ihre Bestleistungen abzurufen. Speziell zu erwähnen ist hierbei der Wädenswiler Teilverbandskranzer Martin Schuler, der sich am Glarner-Bündner Kantonal-Schwingfest und, bereits im Mai, am Zürcher Kantonal-Schwingfest in Urdorf das begehrte Eichenlaub aufsetzen lassen durfte. Er dürfte sicher als Anwärter auf den Festsieg gehandelt werden. Auch der junge Schönenberger Janik Korrodi, welcher am Zürcher Kantonal-Schwingfest bereits zum dritten Mal vor die Ehrendame knien durfte, wird sicherlich ein Wort bei der Vergabe der Auszeichnungen auf dem eigenen Familienbetrieb mitreden.

Für die Zuschauer wird ab 13 Uhr eine Festwirtschaft mit Grill sowie später ein Barbetrieb angeboten. Nach dem Schlussgang wird das «Echo vom Stöcklichrüz» für musikalische Unterhaltung besorgt sein. Somit wird ein langer Ausklang des Schwingfestes garantiert.
Es stehen signalisierte Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.
Da ein Schwingfest dieser Grösse immer ein finanzielles Risiko für den Veranstalter bedeutet, ist das Organisationskomitee glücklich, grosszügige Sponsoren gefunden zu haben. Dabei ist die Zürcher Kantonalbank als Hauptsponsorin besonders zu erwähnen. Daneben seien an dieser Stelle natürlich auch die anderen Sponsoren und Gabenspender herzlich verdankt.
Der Schwingklub und das OK Moos-Schwinget unter der Leitung von Christian Bossert bedanken sich bei den zahlreichen Helfern und Sponsoren und freuen sich auf einen regen Zuschaueraufmarsch. e

SA, 12.07.2025

FLOHMARKT AM SEE
Club Interfun
Der Flohmarkt in Wädenswil findet an sieben Samstagen zwischen April und Oktober statt. Sie können am Flohmarkt viele kleine und grosse Entdeckungen machen. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie an den Ständen!
08.00–16.00 Uhr, Seeplatz Wädenswil

DI, 15.07.2025

RÄÄBE-JASS
Unter dem Motto «Stöck, Wys, Stich» wird gespielt. Für Getränke ist gesorgt, und wir freuen uns auf Deine Teilnahme!
Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
14.00 Uhr, Gemeinschaftsraum Alterssiedlung Bin Rääbe, Wädenswil

DI, 05.08.2025

DIGITAL VITAL
Abteilung Soziokultur
Digital Vital ist ein Angebot für Seniorinnen und Senioren mit Problemen in ihrem digitalen Alltag, Die kostenlose Sprechstunde findet jeden ersten Dienstagnachmittag im Monat statt und wird von der Stadt Wädenswil unterstützt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
14.00–16.00 Uhr, Sust 1840 beim Bahnhof Wädenswil

SA, 09.08.2025

FLOHMARKT AM SEE
Club Interfun
Der Flohmarkt in Wädenswil findet an sieben Samstagen zwischen April und Oktober statt. Sie können am Flohmarkt viele kleine und grosse Entdeckungen machen. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie an den Ständen!
08.00–16.00 Uhr, Seeplatz Wädenswil

SO, 10.08.2025

CHILBIGOTTESDIENST AM HORN
Reformierte Kirche Richterswil
Mit Pfrn. Andrea Spörri-Altherr und Pastor Lukas Blaser (Chrischona). Mit Band und Kaffee vom Piaggio Chile-Mobil.
11.30 Uhr, Chilbi Horn, bei den Autoscootern

SA, 16.08.2025

MUSIG IM GÄRTLI
Weinbar Rössli
Live-Musik mit «Die Vorige» und «The Lost Keys (Trio)» – Rock & Pop Coversongs / Bar & Grill
ab 11.00 Uhr, Zugerstrasse 27, Wädenswil

SO, 17.08.2025

ÖKUM. GOTTESDIENST AN DER BERGCHILBI SAMSTAGERN
Ref. und kath. Kirchen Richterswil
Ökumenischer Gottesdienst im Bergföhn-Zelt an der Bergchilbi in Samstagern. Pfr. Ronald Herbig Weil, Pfarreiass. Franziska Widmer und der Musikverein Richterswil Samstagern gestalten die Feier unter dem Motto: Unser Leben sei ein Fest. Im Anschluss an den Gottesdienst ist der Imbissstand offen, und kurz darauf startet auch der Chilbibetrieb.
11.15 Uhr, Bergchilbi Samstagern im Bergföhn-Zelt

DI, 19.08.2025

RÄÄBE-JASS
Unter dem Motto «Stöck, Wys, Stich» wird gespielt. Für Getränke ist gesorgt, und wir freuen uns auf Deine Teilnahme! Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
14.00 Uhr, Gemeinschaftsraum Alterssiedlung Bin Rääbe, Wädenswil

SA, 06.09.2025

RANGER AM HÜTTNERSEE
Birdlife Zürich, Naturschutz Wädenswil, Naturschutz Richterswil-Samstagern
Geführter Rundgang um den Hüttnersee mit den Griffin Rangers. Diese erläutern ihre vielseitige Arbeit und geben Einblicke in Flora und Fauna, beantworten Fragen.
Ausrüstung: Feldstecher. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung: https://birdlife-zuerich.ch/naturkurs/ranger-tour-am-huttnersee/
10.00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Hüttnersee

SA, 13.09.2025

PREMIERE «RENTE GUT – ALLES GUT» EINE VERWECHSLUNGSKOMÖDIE
Volkstheater Wädenswil
Verwechslung, Verwicklung, Verwandlung, gelogen, versteckt, verkleidet. Der joblose Kurt Bachmann ergaunert sich mit Raffinesse seinen Lebensunterhalt. Eine turbulente Verwechslungskomödie mit Wortwitz und Humor. Eine Geschichte mitten aus dem Leben gegriffen und mit Lachgarantie.
20.00 Uhr, Kulturhalle Glärnisch

EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung
Jeden Dienstag / Freitag / Samstag / Sonntag; DI/SA 09.00 bis 12.00 h, FR/SO 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.
Zugerstrasse 14, Wädenswil.
http://evergreen60plus.ch/

HÖRGERÄTE SOMMER
Poststrasse 19
8805 Richterswil
044 680 43 66
076 505 04 08
PHONAK Premium Reseller
Weil Hören Lebensqualität bringt!

ENDLICH GUTE NOTEN!
Nachhilfe
Rund um den Zürichsee
Gymi-vorbereitung
www.aha-nachhilfe.ch
AHA lernen leicht gemacht
AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil
Ausgabe Juli 2025

RICHTERSWILER ANZEIGER

Die Baumaschinen auf dem Areal des Schulhauses Feld standen für zwei Wochen still.

Fledermäuse stoppen Baumaschinen

Anfang Juni wurde in der Turnhalle des Schulhauses Feld 1 eine Fledermauskolonie mit 85 Tieren entdeckt, welche sich in der Jungenaufzucht befand – mitten im Baubetrieb der «Halle für Alle».

Text & Bild: Reni Bircher

Auf der Westfassade der Turnhalle haben sich Zwergfledermäuse oberhalb der Fenster in der Fassadenblechverkleidung eingenistet und sich der Aufzucht ihrer Jungen gewidmet. Als dies bemerkt wurde, stoppten die Bauarbeiten per sofort, und die Bauherrschaft nahm umgehend Kontakt mit der kantonalen Fachstelle auf, welche vor Ort 85 der kleinen Säugetiere bestätigte. Alle einheimischen Fledermausarten stehen unter Schutz, und die Tiere dürfen während der Aufzuchtzeit vom 1. Mai bis 15. August nicht gestört oder umgesiedelt werden.

Üblicherweise werden Gebäude mit einem registrierten Fledermausstandort vom kantonalen Fledermausschutz im Vorfeld einer Baubewilligung überprüft. Grundsätzlich liegt die Verantwortung für die Meldung eines registrierten Standorts beim Bauherrn. Im vorliegenden Fall wurde das Baugesuch unter dem Titel «Neubau» eingereicht, weshalb keine vorgängige Kontrolle durch den Fledermausschutz erfolgte. Zum Zeitpunkt vom Baustart, respektive der Altlastensanierung,

DeltaGarage Wädenswil AG
Seestrasse 158
Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 783 96 00
www.deltagarage.mazda.ch
Familien Zanetti & Talenta
mit Team
mazda

AVIA VOLT E-Ladekarte
Über 500'000 Ladepunkte in der Schweiz und Europa
Jetzt beantragen
Max Muster
Muster AG
Karten-Nr. 7071361041 123456001
Kunden-Nr. 123456 12/26
Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität
AVIA VOLT

befanden sich allerdings noch keine Fledermäuse vor Ort.
Generell war der Gemeinde zum Zeitpunkt der Gesuchseinreichung nicht bekannt, dass sich an diesem Ort ein registrierter Fledermausstandort befindet. «Inzwischen wissen wir, dass die Fledermäuse in den letzten Jahren schon mehrmals im Gebäude waren, sich jedoch nicht jedes Jahr eingenistet haben», bestätigt die Kommunikationsabteilung der Gemeinde. Der Sachverhalt konnte gemeinsam mit dem kantonalen Fledermausschutz geklärt und mit Blick auf vergleichbare Situationen für die Zukunft besprochen werden. «Die Gemeinde ist nun für dieses Thema sensibilisiert und wird bei zukünftigen Baugesuchen noch sorgfältiger auf entsprechende Hinweise achten.»

Massnahmen für die Zukunft

Ab dem Zeitpunkt der Auffindung der Zwergfledermäuse fanden regelmässige Kontrollen durch die kantonale Fledermausschutzbeauftragte statt. Sie stellte dann fest, dass die Tiere das Quartier im Turnhallengebäude freiwillig verlassen hatten, vermutlich wegen der Hitze und der Sturmböen am Wochenende des 14./15. Juni. Bei der abschliessenden Kontrolle vom 19. Juni mit der Feuerwehr Richterswil und deren Hubretter konnte Entwarnung gegeben werden: Das Quartier war definitiv leer.
Bei den betroffenen Firmen und Behörden war die Erleichterung entsprechend gross, so konnten die Bauarbeiten auf der Grossbaustelle wieder in Angriff genommen werden.

Von links nach rechts: Karin Safi-Widmer, Fledermausschutz Kanton Zürich; Stefan Sonderegger, Sonderegger Baurealisation; Mario Malacarne, Bereichsleiter Hausdienst & Technik Feld 1 + Feld 2; Hans Bigler, Feuerwehr Richterswil; Thomas Bürge, Bauherrenbegleitung; Daniel Wohlwend, Feuerwehr Richterswil.

Die Gemeinde hat beschlossen, am Schulhaus Feld 1 vorsorglich zwei Fledermauskästen anzubringen, voraussichtlich noch vor den Sommerferien. Diese wurden bei der Stiftung altra Schaffhausen bestellt, einer sozialen Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigung. So bleibt der geschützten Tierart eine Alternative, sollten sich einige entschliessen, sich im Feld niederzulassen.
In einem Nistkasten, welche die Gemeinde geordert hat, finden bis zu 150 Fledermäuse Platz. Beim Bau der neuen «Halle für Alle» wird eine neue Behausung für die Fledermäuse bereits berücksichtigt (integrierte Schlitze). Entscheidend für den Erfolg einer Ansiedlung bzw. Aufzucht der Fledermäuse scheint der mehrschichtige Aufbau und insbesondere die Verkleidung mit Alu- bzw. Kupferblech zu sein: Die optimale Platzierung vorausgesetzt, wärmt sich das Blech bereits bei den ersten Sonnenstrahlen schnell auf, so dass die vorderste Kammer rasch warm wird. Im Tagesverlauf haben die Tiere dann die Möglichkeit, sich in den kühleren hinteren Bereich zurückzuziehen.

Die Zwergfledermaus …

… ist die europaweit weitverbreitetste Fledermausart und gehört zu den kleinsten Säugetierarten.
Sie erreicht eine Körpergrösse von 4,5 cm und eine Flügelspannweite von 25 cm. Dabei wiegt sie gerade mal zwischen 3,5–7 Gramm. Zum Vergleich: das Tierchen wiegt weniger als ein Würfelzucker und ist mit zusammengefalteten Flügeln gerade mal so gross wie eine Streichholzschachtel.

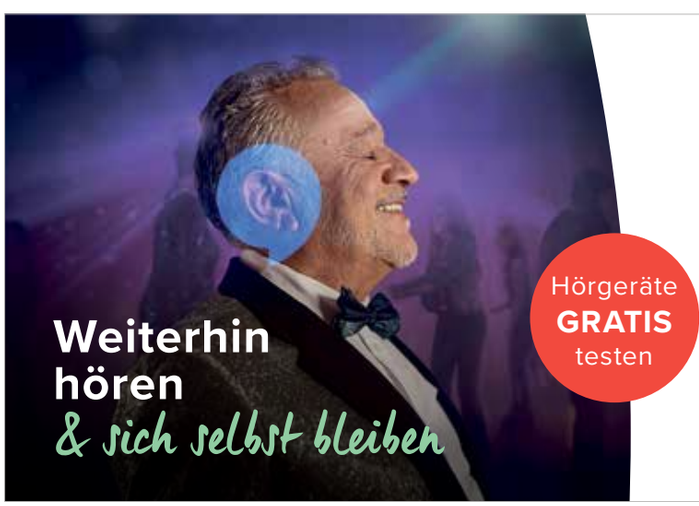
(Quelle: Wikipedia)

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440

Dovida™
Mein Leben, mein Weg



Wenn Sie Freude an Musik, Geselligkeit und Gesprächen haben, kann ein Hörverlust Ihr Leben ungewollt verändern. Unauffällige Mini-Hörgeräte können dafür sorgen, dass Sie all die Dinge, die Sie lieben und ausmachen, weiterhin tun und geniessen können.

Rufen Sie uns an. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie:

Audika Hörcenter
Poststrasse 11
8805 Richterswil
044 687 22 34

Ihren Ohren zuliebe.

Audika

Shakespeare spricht Schweizerdeutsch

In der aktuellen Saison hat sich die Theatergruppe Richterswil (TGR) ganz den Aussteigern und Liebeswirren gewidmet – auf gleichwohl schlichte wie spektakuläre Weise.

Text: Reni Bircher
Bild: zvg

Vor vollem Haus – beziehungsweise voller Scheune – hat am 20. Juni das TGR-Ensemble Première gefeiert und sorgte mit dem Stück «Wie es euch gefällt» von William Shakespeare für viele Lacher, Hintersinn und tosenden Applaus beim Publikum.
Es geht um Verbannung und freiwillige Flucht in den Ardener Wald, wo sich vormals Adlige und Bürgerliche einem einfachen, doch überschaubaren und friedlichen Leben hingeben. Unruhe bringen erst die Neuankömmlinge, von Liebesqualen und – falschen? – Hoffnungen getrieben, sich Erlösung und einen Neuanfang wünschen … am liebsten mit dem Objekt der Begierde.
Wer hier eine simple Romanze erwartet, dürfte enttäuscht werden – ebenso wie die Protagonisten sich gegenseitig täuschen und sich selbst belügen – in Absicht oder unwissentlich –, um in ihrem Tun, ihrem Leid und den Geschehnissen auf der Welt einen Sinn zu entdecken. Und das tun die Schauspielerinnen und Schauspieler mit viel Ironie, Leidenschaft und äusserst professionell. So ist auch der Melancholiker Jacques noch melancholischer als es ihm von seinem Schöpfer auf die Brust geschrieben wurde.

Weniger ist mehr …

Die Szenen werden mit einem ausgeklügelt-simplen, mit wenigen Handgriffen wandelbaren

Bühnenbild und recht «speziellen» Kostümen unterstrichen. So tragen die hochwohlgeborenen Töchter Rosalind und Celia einen Überzieher aus synthetischem Material, welches in den Wintermonaten jedem einen elektrischen Schlag versetzen muss, den die Trägerin berührt. Und die halbhohen, silbernen Schnürschuhe lassen vermuten, dass die beiden Damen sich kurz zuvor an einer «Space Oddity»-Tribute-Fete die Nacht um die Ohren geschlagen haben. Neckisch auch des Hofnarren Halsschmuck, welcher sich farblich der jeweiligen Umgebung anpasst. Solche optischen «Spitzen» sind einmal mehr Margritt Knüsel und Yolanda Thomas zu verdanken, die ein wunderbares Gespür für Details beweisen.

… und mehr ist mehr

Wer Shakespeare-Stücke kennt, weiss, wie essenziell die Betonung jedes Satzes zum Verstehen der alten Sprache ist. Die Mundartbearbeitung dieses recht schwierigen Stückes ist eine Meisterleistung. Andrea Gubler hat mit einer ersten Überarbeitung eine gute Basis geschaffen. Danach feilten Gubler, Mara Gyr und Regiseur Jordi Vilardaga daran herum, bis alles perfekt schien. Die Texte kommen den Schauspielerinnen und Schauspielern so ungezwungen, leicht und verständlich von den Lippen, als hätte Shakespeare selbst Schweizerdeutsch gesprochen und seine Schriften so verfasst.

Einen Löwenanteil an Text hat wohl Mara Gyr zu bewältigen, und schlüpft dabei in Gebaren und Ausdruck anscheinend mühelos in ihrer Doppelrolle hin und her. Narren dürfen bekanntlich alles sagen, und das tut Touchstone (Less Diener) auch: Laut, ohne Punkt und Komma, unverblümt, anrüchig – vermutlich hätte ihm so mancher gern den Mund mit Seife ausgewaschen.
Noch mehr zu verraten wäre schade, liebe Leserschaft. Lassen Sie sich persönlich von dem Theaterstück verzaubern und erheitern.
Auf und hinter der Bühne darf die Theatergruppe auf treue und kompetente Menschen bauen. Sie sorgen alle zwei Jahre für erfrischende, unkonventionelle und eigenwillige Interpretationen auf der Theaterbühne. ■

«Wie es euch gefällt» wird noch bis zum 12. Juli aufgeführt: Mittwoch–Freitag, Samstag Dernière. Vorstellung jeweils um 20.00 Uhr, Theaterbeiz ab 18.30 Uhr (Anmeldung erwünscht).
Tickets bei Blickwinkel Optik, www.tgr.ch oder über Tel. 043 844 43 42.
Spielort auf dem Hof Blum, Froh Ussicht, Samstagern

Kerag-Parkplatz wird saniert und aufgewertet

Mit einem Objektkredit von 420 000 Franken (± 20%) wird das Kerag-Areal saniert und sowohl ökologisch wie optisch aufgewertet.

Text: Reni Bircher
Bild: Guido Bircher

Auf der grosszügigen Fläche nahe dem Wachthauskreisel und dem Dorfzentrum stand früher die Kesselschmiede Richterswil (1955–1979), die spätere Kerag, so wie die Bushaltestelle gleich daneben an der Zugerstrasse noch heute heisst. Nachdem die Gemeinde 1980 das Areal erworben hatte, wurden weder Belag noch die Entwässerung grundlegend saniert. Da im Jahr 2010 die Gemeindeversammlung den Bau eines neuen Gemeindehauses auf dem Areal ablehnte, fungierte dieses weiterhin als Parkplatz und Sammelstelle. 2022 wurde letztere mit Unterflurcontainern modernisiert.
Ganz allgemein jedoch ist der Belag in einem schlechten Zustand, die Entwässerungsrohre ebenso, die Kanalisation ist zeitweise überlastet. Ebenso verfügt das gesamte Gebiet über kein Versickerungssystem, es ist weder begrünt noch sind Bäume vorhanden, was den gesamten Platz zu einer Hitzeinsel werden lässt.

Umfassende Sanierungspläne

An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni wurde den Sanierungsplänen der Gemeinde für das Kerag-Areal zugestimmt, allerdings mit dem Zusatz, dass wieder ein Zugang mittig vom Schützenhausweg direkt auf das Parkplatzareal gewährleistet wird, so wie es jetzt der Fall ist.

Mit der Sanierung werden die 59 Parkfelder neu angeordnet und die Möglichkeit zum Laden von E-Autos geschaffen. Auf der Platzmitte, Ecken und Seiten sorgen Versickerungsanlagen, Baumrigolen und ReRegenwasserbewirtschaftung. Die mit Rasen, Bäumen und Stauden bepflanzten Zonen können Regen von geringer und mittlerer Intensität lokal aufnehmen und speichern (Schwammstadt), bis es versickert. Die oberflächliche Versickerung fördert die Verdunstung und somit die Hitzeminderung, ebenso entlastet es die Kanalisation. Die unterirdisch angelegten Baumrigolen bieten dem Baum nicht nur Platz für seine Wurzeln, sie dienen ebenso der temporären Einstauung von Wasser und dessen Versickerung.
Die Sammelstelle bleibt in ihrem heutigen Umfang unberührt. Wenn alles nach Plan läuft, könnte im Frühling 2026 das Submissionsverfahren eingeleitet und im Sommer mit der Sanierung gestartet werden. ■

Openair Kino Richterswil

Programm 2025

Fr. 11.07.	BRIDGET JONES – VERRÜCKT NACH IHM
Sa. 12.07.	MARIA (Edf Englisch)
So. 13.07.	HELDIN
Mo. 14.07. Kino für alle richterswil	Gemeindeabend EN FANFARE (Deutsch) Gratis-Tickets: JoJo Reisen Abendkasse, solange Vorrat
Mi. 16.07.	WENN DU ANGST HAST NIMMST DU DEIN HERZ IN DEN MUND UND LÄCHELST
Do. 17.07.	TYPISCH EMIL In Anwesenheit von Niccel und Emil Steinberger
Fr. 18.07.	F1
Sa. 19.07.	DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT
So. 20.07.	DER PINGUIN MEINES LEBENS
Mi. 23.07.	THE AMATEUR
Do. 24.07.	DAS GEHEIMNIS VON BERN
Fr. 25.07.	JURASSIC WORLD: DIE WIEDERGEBURT
Sa. 26.07.	MISSION: IMPOSSIBLE – THE FINAL RECKONING
So. 27.07.	UN P'TIT TRUC EN PLUS - WAS IST SCHON NORMAL

„Erleben Sie Kino unter freiem Himmel“

11. - 27. Juli 2025

Gastromeile frei zugänglich, auch ohne Kinoticket!

Food & Drinks ab 17:00
Filmbeginn ca. 21:30
Vorverkauf: CHF 19.–
Abendkasse: CHF 21.–

JETZT TICKETS SICHERN

Filme auf Deutsch – ausser Maria (Edf Englisch)

openair-kino-richterswil.com

Presenting Partner

taucherli

Openair Kino Richterswil 2025: Kinoerlebnis mit See-Charme und Gratis-Highlight

Vom 11. bis 27. Juli 2025 wird das Horn in Richterswil erneut zur Bühne für grosse Gefühle, spannende Geschichten und viel Popcorn. Das Openair Kino lädt an 14 Abenden zu unvergesslichen Filmnächten direkt am Zürichsee ein. Mit romantischen Komödien, fesselnden Dramen, Dokus, Action-Hits und Familienfilmen ist für jedes Publikum etwas dabei. Den Auftakt macht «Bridget Jones – Verrückt nach ihm», gefolgt von Highlights wie «Jurassic World: Die Wiedergeburt», «Mission: Impossible – The Final Reckoning», dem Schweizer Drama «Heldin» sowie der Doku «Typisch Emil» – mit Emil und Niccel Steinberger vor Ort!

Ein besonderes Geschenk bietet die Gemeinde Richterswil: Am 14. Juli wird der französische Film «En Fanfare – Die leisen und die grossen Töne» als exklusives Gratis-Event gezeigt. Tickets dazu sind ab sofort bei Jojo Reisen erhältlich. Sollte das Wetter nicht mitspielen, findet die Vorführung am 21. Juli statt.

Dank 800 Sitzplätzen – davon rund 400 überdacht – geniessen die Gäste bei jeder Witterung ein komfortables Filmerlebnis. Die riesige aufblasbare Leinwand, Dolby Surround Sound und das vielfältige kulinarische Angebot mit Foodständen aus aller Welt sorgen für eine einzigartige Atmosphäre.

Das Gelände öffnet täglich um 17.00 Uhr, Filmstart ist jeweils um 21.30 Uhr. Die Filme werden auf Deutsch und mit Pause gezeigt, ausser «Maria» (Edf). Tickets kosten im Vorverkauf 19 Franken, an der Abendkasse 21 Franken.

Die Veranstaltung wird von der Sivex GmbH organisiert, einem erfahrenen Event-Spezialisten aus der Region, der auch das Oktoberfest und das Seefestival Wädenswil durchführt.

Dank der Unterstützung lokaler Partner und Sponsoren wird das Openair Kino einmal mehr zu einem festen kulturellen Highlight am linken Zürichseeufer.

Weitere Informationen und das vollständige Programm finden Sie unter www.openair-kino-richterswil.com

Das Openair Kino Richterswil bedankt sich herzlich bei den Partnern, ohne die der Anlass nicht möglich wäre:

Hauptsponsor:

taucherli

Tagessponsor 14. und 17.Juli:

richterswil

Medienpartner:

radio zürisee

Zürichsee-Zeitung

WÄDENSWILER ANZEIGER

RICHTERSWILER ANZEIGER

Horn Gig in Richterswil: Ein Fest für die Jugend am See

Wie ein Zelt am Seeufer zum Treffpunkt junger Kreativität wurde.

Text&Bilder: Noëmi Lea Hermann

Auf dem Horn in Richterswil verwandelte sich am 5. Juli ein Zelt in einen pulsierenden Ort der Jugendkultur. Mitten auf der grünen Wiese, mit Blick auf den glitzernden See, bot die Kinder- und Jugendarbeit Richterswil durch die Möglichkeit der Mitbenutzung der fahrenden Bühne «Perla Volante» der Band Stimmenfeuer eine offene Bühne für junge Talente – und schuf damit einen Ort voller Musik,Tanz, Begegnung und kreativer Energie.

Bühne frei für junge Künstler

Die Atmosphäre war gemütlich und freudvoll. Unter dem Zelt traten Richterswiler Musiker, Musikerinnen, Tänzerinnen, Tänzer und Performer auf. Auf der Bühne waren «Dance on Breakdancers», B&B Dance, Mallia Beats, Kamishibai,MNA Richterswil, DJ JA11, SKU&LLL und die Orientalische Tanzgruppe. Ihre Performances reichten von selbst geschriebenen Songs bis hin zu Choreografien – jede Darbietung zeugte von Mut, Leidenschaft und dem Wunsch, gehört und gesehen zu werden.
Ein Auftritt der eine besonders starke Magnetwirkung auf die Horn-Besicher hatte, war der, der lokalen Nachwuchsrapper SKU&LLL, Skunizzo und Loco Loco Leo und dem Wädenswiler Produzenten Flouzy99. Gemeinsam heizten sie dem Publikum ein – mit selbst geschriebenen Lyrics, Beats aus dem Studio und einer Bühnenpräsenz, die das Zelt zum Beben und die Zuhörer in Partystimmung brachte.

Die Richterswiler Rapper Skunizzo (links im Bild) und Loco Loco Leo (rechts im Bild) haben zusammen mit dem Wädenswiler Produzenten Flouzy99 (in der Mitte) beim Gig am Horn die Hornbesucher in Partystimmung gebracht.

Im Gespräch erzählen die drei Musiker, wie alles begann: «Ein Kollege hatte sich das Programm FL Studio geholt, ein Mikrofon gekauft – und plötzlich haben wir Songs aufgenommen, einfach also Hobby, ganz spontan», erinnert sich Skunizzo. Oft entstehen ihre Tracks aus Alltagsmomenten. Aus eigenen Wünschen, Überlegungen, Erfahrungen. Manchmal liegt auch einfach ein Stück Parmesan auf dem Tisch – und plötzlich ist da ein Song wie Peligroso, entstanden aus einer Zeile wie: «Du bist so cheesie wie Grana Padano», lacht Loco Loco Leo. «Oder der Song ‹Ohni Ziel›

72 Jahre
Teppich & Polsterklinik
72 Jahre

BEZIEHEN VON STÜHLEN AB 77 CHF PRO STUHL

POLSTEREI
UNSERE LEISTUNGEN:
• Sattlerarbeiten
• Beziehen von Polstern aller Art – bis zu 10.000 verschiedene Stoffe, zudem beziehen wir auch Stühle, Eckbänke, Sofas, Sessel und Antikmöbel
• Federkasten-Schaumstoff Erneuerung des Schaumstoff-, Bänder-, Polster-, Federaufbaus
• Aufpolsterung mit Daunen, Schaumstoff und Kaltschaum
• Alles in Handarbeit

TISCHLERARBEITEN
UNSERE LEISTUNGEN:
• Holzarbeiten
• Altholz-Aufbereitung & Auffrischung
• Schleifen & Lackieren
• Reinigung & Pflege
• Beizen & Polieren & Ölen
• Restaurierung von Antikholz
• Professionelle Bekämpfung von Holzschädlingen mit Hitze
• Anfertigungsarbeiten auf Wunsch

KOSTENLOSER HOL- & BRING-SERVICE IN DER KOMPLETTEN SCHWEIZ!
33% ANTI-MOTTEN RABATT

KOSTENLOSE SERVICENUMMER 043 5575068 & 079 595 73 74

33 % SOMMERRABATT VOM 10.07-19.07.2025 AUF POLSTEREI ARBEITEN & TEPPICHREPARATUR

TEPPICH-REINIGUNG
TEPPICH-REINIGUNG AB 15,90 CHF. pro qm
• Handwäsche nach persicher Methode
• Entfernung von Flecken & Verfärbungen
• Seidenglanzwäsche
• Rückfettungsimprägnierung
• Schonende Biowäsche
• Motten- & Milbenbeseitigung
• Allergikerfreundlich

TEPPICH-REPARATUR
• Fransen werden erneuert
• Löcher werden mit Originalmaterial fachgerecht neu geknüpft
• Kantenreparatur
• Abgetretene Stellen, Brand- und Wasserschäden werden neu geknüpft

Geschäftsführer D.Rose • Poststraße 7, 8805 Richterswil
www.polsterklinikschweiz.ch • polsterklinikswiss@gmail.com

entstand nach einem Date von mir, das ziemlich emotional war. Ich hab mit Leo darüber gesprochen, wir sind ins Studio – und innerhalb einer Stunde war der Song da», so Skunizzo.
Die Beats kommen dabei meist von Flouzy99, der am Klavier oder mit eigenen Beats die Stimmung vorgibt. «Dann schreiben wir direkt auf dem Sofa los – inspiriert von Gesprächen, Erlebtem, oder einfach dem Vibe des Moments.»

Mehr als Musik: Tauschbörse, Bücher und Begegnung

Neben der Bühne gab es auch sonst viel zu entdecken: Der liebevoll gestalteter Foodwagen von «Perla Volante» versorgte die Gäste mit Snacks und Getränken. Am Auras-Bändelistand konnten Besucher Bändeli und Schlüsselbänder aus Stoffresten flechten und eine kleine Kleidertauschbörse lud zum Stöbern und Tauschen ein. Die Bibliothek Richterswil beteiligte sich mit einem gemütlichen offenen Bücher-Zelt, an dem man gratis Kinderbücher mitnehmen konnte und an dem Stand vom Robinson Spielplatz konnte freudig gehämmert werden.

Ein Tag, der bleibt

Mitten im bunten Treiben war eines klar: Dieses Event war mehr als ein Konzert. Es war ein Statement für junge Kultur, für Teilhabe und Gemeinschaft. Jung und Alt tanzten und klatschten und versammelten sich vor dem Zelt auf dem Horn, um ihre Freunde und deren Talente zu feiern.

Die Jugendarbeit Richterswil hat mit dem Horn Gig ein Format geschaffen, das verbindet. Ein Tag voller Musik, Kunst, Austausch – und junger Stimmen, die gehört wurden. ■

SCR geht international: Heuss, Biberstein und Jordil für den Coup de la Jeunesse nominiert

Gleich drei Ruderinnen und Ruderer des SC Richterswil schafften am 14./15. Juni die Selektion für eines der Schweizer Boote beim Coupe de la Jeunesse, der dieses Jahr am 2./3. August in Linz (A) stattfindet.

Es handelt sich dabei um einen internationalen Ruderwettkampf für Athletinnen und Athleten unter 19 Jahren aus 16 europäischen Ländern.
Zwei Hürden mussten Annik Heuss, Andrin Biberstein und Lucas Jordil überwinden, um schliesslich für ein Schweizer Boot aufgeboten zu werden: Zunächst galt es Anfang Juni, auf dem Ergometer eine bestimmte Zeit über 2000 m zu erreichen. Biberstein und Jordil (beide U19) schafften dieses Limit, wobei Jordil sogar als Erstplatzierter mit persönlicher Bestzeit überzeugte. Die erst 17-jährige Annik Heuss wurde vom Richterswiler Trainer-Duo Adrian Schmid und Esther Baumann bereits ein Jahr früher für den U19-Selektionsprozess nominiert, damit die talentierte Ruderin erste Erfahrungen sammeln kann. Heuss verpasste das Zeitlimit auf dem Ergometer zwar knapp, erhielt aber aufgrund ihres offensichtlichen Potenzials eine Wildcard vom Schweizer Ruderverband. Nun hat sie, ebenso wie Biberstein und Jordil, am vergangenen Wochenende gezeigt, was sie auf dem Wasser leisten kann. Heuss und Biberstein werden in U19-Doppelvierern für die Schweiz antreten, Jordil hat sich für den Achter (Riemenrudern) qualifiziert. «Noch nie haben es in Richterswil so viele Jugendliche geschafft, sich für den Coupe de la Jeunesse zu selektionieren», kommentiert Headcoach Schmid zufrieden. Die drei legen damit einen wichtigen Grundstein für eine durchaus realistische nationale und internationale Ruderlaufbahn. e

Annik Heuss.

Lucas Jordil.

Andrin Biberstein.

Erfolgreiche Nachwuchs-Rettungsschwimmerinnen

Am 14. Juni massen sich im Hallenbad Untermosen in Wädenswil 31 Mannschaften aus 13 verschiedenen Sektionen der Region Zürich an der alle zwei Jahre durchführenden Jugendregionalmeisterschaft (JRM) der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG).

Nach einem kurzen Briefing mit den Mannschaftsleitern und Funktionären folgte pünktlich um 11.30 Uhr der Startpfiff für die erste Disziplin. Die SLRG Sektion Richterswil ist mit je einer Mannschaft, in der Kategorie 2 (Mädchen im Alter von 14–16 Jahre), Kategorie 3 (Knaben im Alter von 10–13 Jahre) und Kategorie 4 (Mädchen im Alter von 10–13 Jahre), angetreten. Der Wettkampf umfasste die Disziplinen Transportschwimmen, Gurtretter-, Tauchteller- und kombinierte Flossenstafette. Die vierzehn Richterswiler Mädchen und Jungen, welche teilweise zum ersten Mal einen Wettkampf bestritten, zeigten sehr gute Leistungen. Leider unterlief den jungen Mädchen schon in der ersten Disziplin ein technischer Fehler, welcher zu zehn Strafsekunden führte. Trotz allem konnte ein Podestplatz noch nicht ausgeschlossen werden.
Zur grossen Freude der Richterswiler Lebensretter erkämpften sich die Mädchen (Kategorie 4) den hervorragenden 2. Rang! Auch die älteren Mädchen (Kategorie 2) schafften es auf das Podest und holten punktgleich mit zwei weiteren Mannschaften die Bronzemedaille. Die Jungen erreichten den 6. Schlussrang.
Im Anschluss an die offiziellen Wettkämpfe wurde die durch die SLRG Sektion Wädenswil organsierte Plauschdisziplin durchgeführt. Auch da liessen sich die jungen Richterswilerinnen nichts entgehen und machten mit einer weiteren Silbermedaille den erfolgreichen Tag komplett. e

Mädchen Kategorie 4, 2. Schlussrang.

Mädchen Kategorie 2, 3. Schlussrang.

schmuck

schmuck
...zum glück

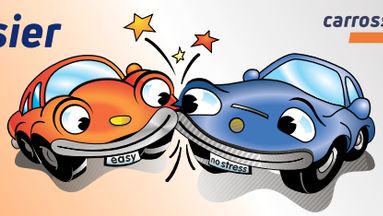
dorfstrasse 32 richterswil

Carrosserie Rusterholz AG
Untere Schwandenstr. 71 / 8805 Richterswil
Tel. 044 / 787 69 19 www.carr-rusterholz.ch

Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken,
Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und
Fahrzeugbeschriftungen.

Direkt zum Carrossier

carrosserie suisse



Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlosser/in EFZ,
Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ

richterswil

Pilzkontrolle 2025

Kontroll-Lokal:	Schulhaus Feld II, Feldstrasse 9, 8805 Richterswil (Nähe Bahnhof Burghalden), Hobelraum
Pilzkontrolleurinnen:	Eva Wolfisberg, 079 524 40 48 Ina Müller, 079 662 44 08
Website:	www.richterswil.ch/pilzkontrolle

Zeitspanne:	**18. August bis 29. Oktober 2025**
Öffnungszeiten:	**Montag und Mittwoch, jeweils von 18 – 19 Uhr**

Die Pilze sind der Kontrollstelle gereinigt und nach Arten sortiert in Körben oder kleinen Harassen vorzulegen. Pilze in Tragtaschen oder Säcken aus Plastik oder Papier werden nicht kontrolliert.

Pilzschutz im Kanton Zürich
Vom 1. bis 10. Tag jeden Monats ist das Pilzsammeln verboten. Vom 11. Tag bis Ende Monat darf pro Person im Tag maximal 1 kg Pilze gesammelt werden.

Richterswil, Juli 2025 Gemeinde Richterswil

für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch

SVIT ZÜRICH

Bücher
für die Ferien

KÖHLER
koehler.ch

Papeterie / Büro / Bücher / Geschenke / Spielwaren

Richterswil
Wädenswil

Emil, der Nimmermüde

Emil Steinberger ist wohl einer der bekanntesten Schweizer Kabarettisten, auch im nahen Ausland. Am 17. Juli wird er am Openair-Kino im Horn anwesend sein.

Interview: Reni Bircher
Bild: Edition E

Herr Steinberger, Sie touren gerade durch Deutschland und die Schweiz, um Ihren Film «Typisch Emil» vorzustellen. Sie mögen mir die Frage verzeihen, aber: Sie sind 92 Jahre alt – wie schaffen Sie das? Woher kommt diese Energie?
Die Energie kommt daher, dass mir meine Arbeit immer noch Spass macht und dass mir auch mein Publikum immer noch signalisiert, dass sie Freude an meinen Auftritten und an meinem Werk haben.

«Typisch Emil» ist ein Dokumentarportrait von Phil Meyer, Sie wirkten als Co-Autor mit, wie auch Ihre Frau Niccel und der Kameramann Elmar Bossard. Sehen Sie den Film als eine Art Vermächtnis?
Es war nicht das Ziel, einfach ein Dokument als Vermächtnis herzustellen. Wir wollten auf unterhaltsame Weise dieses verrückte Leben erzählen. Aber natürlich wird dieser Film noch viele Jahre aktuell bleiben.

«Typisch Emil» ist gespickt mit Filmschätzen, Höhepunkten Ihrer Karriere. Kam beim Zusammentragen solcher Dokumente Wehmut auf, Stolz, Freude?
Vor allem Freude. Auch wenn wir beim Schneiden bestimmte Szenen oft sahen, konnten wir darüber immer wieder lachen. Das Zusammentragen der Dokumente haben aber vor allem meine Frau Niccel und unser Kameramann, Elmar Bossard, bewerkstelligt. Ich habe mehr aus meinem Kopf heraus Momente aus meinem Leben zusammengetragen.

Ich kann mich sehr gut an die Familienabende erinnern, wenn «Emil» über den TV flimmerte. Das war immer eine Freude. Wird solch feiner Humor wie der Ihre heutzutage zu wenig betrieben?
So wie ich die Szene beobachte, habe ich das Gefühl, dass die spielerische Art wieder mehr zum Tragen kommt.

Humor kann nicht immer korrekt sein: Dicke machen Dickenwitze, Österreicher Österreicher-Witze, Juden machen Juden-Witze. Ich möchte behaupten, dass dies eine sozial-gesellschaftliche Errungenschaft ist, welche mit den heute teilweise intoleranten Ansichten einiger Menschen schwer zu vereinbaren ist. Dabei ist diese Art von Toleranz, dieses Sich-nicht-so-ernst-Nehmen, eine der stärksten menschlichen Eigenschaften, die er sich bewahren sollte. Wie denken Sie darüber?
Die ganze Wokeness macht ja bis zu einem gewissen Grad auch Sinn. Ich habe von mir aus immer darauf geachtet, z.B. keine Gags auf Kosten von Schwulen zu machen – was ja sehr einfach, aber auch billig gewesen wäre. Auch die Kirche und das Militär habe ich ausgespart. Leider wurde das mit der Wokeness auf die Spitze getrieben, wodurch es den Menschen verleidet ist. Ich habe aber den Eindruck, dass sich diese Situation wieder etwas normalisiert.

Emil hat ein Faible für den «kleinen Mann», die Figuren stehen sich oftmals selbst im Weg. Sie selbst haben die Ausbildung zum Postbeamten gemacht – unter vielen anderen eine Figur, welche Sie auf der Bühne oft parodierten. Haben Ihre persönlichen Erfahrungen den Figuren Leben eingehaucht?
Ja, hoffentlich. Denn die Figuren leben ja von einem Mix aus meiner Persönlichkeit und den Beobachtungen meiner Umwelt.

Bei allen Schwächen, welche die Figuren aufweisen, werden diese von Ihnen geradezu liebevoll, liebenswürdig dargestellt. Ist Emil Steinberger ein Menschenfreund?
Ich habe auch schon gesagt, ich liebe die Fehler der Menschen, da sie mir ja Material für meine Bühnen-Sketche bieten. Aber es ist nicht allein das. Ich liebe tatsächlich die Menschen.

Neben der Sprachhürde ist das Verständnis für Humor teilweise ja auch eine kulturelle Frage. Warum kommt «Emil» im deutschen – und auch im französischen – Sprachraum an?
Weil es bei meinen Figuren nicht nur um den Deutschschweizer geht, sondern um den Menschen im Allgemeinen. Das beweist sich auch immer wieder, wenn wir Menschen aus China oder Marokko und anderen Ländern begegnen, die ganz grosse Emil-Fans sind.

Sie haben ein Kleinkunsttheater gegründet, ein Kino geleitet und dem Zirkus Roncalli wieder auf die Beine geholfen. Warum sind Ihnen Kulturgüter dieser Art so wichtig?
Stellen Sie sich einfach mal eine Welt ohne Kulturgüter vor, dann werden Sie schnell feststellen, was für eine triste, graue, traurige Welt das wäre, in der wir gar nicht überleben könnten. Ich bin auch der Meinung, man sollte sich in der heutigen Welt, in der es nur noch um Militär und sportliche Grossanlässe geht, noch stärker für die Kultur einsetzen.

Nachdem Sie 1987 «Emil» aufgaben, waren Sie in der Werbung tätig, haben als Sprecher bei Hörspielen mitgemacht, verfassten Zeitungskolumnen und Bücher … Steht der Kopf denn niemals still?
Die Inspirationen kommen ja täglich auf einen zu, vor allem, wenn man so ein neugieriger und kreativer Mensch ist wie ich, der über eine grosse Liebe zum Humor verfügt.

Wurden Ihnen nach Ihrem Entscheid, die Kabarettbühne zu verlassen, Vorwürfe oder Vorhaltungen gemacht deswegen? Haben Sie selbst irgendwann angefangen Ihren Entscheid anzuzweifeln?
Nein, es war der einzig richtige Entscheid. Ich habe das nie angezweifelt. Es wurde höchstens von Presseleuten und Fans in Frage gestellt, ob mir so eine Auszeit erlaubt sein sollte.

Im Film erfahren die Zuschauerinnen und Zuschauer von Ihrem Rückzug nach New York, und wie Sie zusammen mit Ihrer Ehefrau Niccel Steinberger in die Schweiz zurückkehrten. Von Ruhestand ist aber nie die Rede …
Ich sage es ja auch im Film, wir haben noch viele Ideen im Köcher.

Erst kürzlich wurde Ihnen der Ehren-Prix-Walo verliehen, eine der unzähligen Auszeichnungen – nicht nur im Kabarett-Bereich –, welche Sie bereits erhalten haben. Hat das noch eine Bedeutung für Sie?
Jede Anerkennung beweist, dass sich Menschen immer noch mit einer Person auseinandersetzen. Natürlich freue ich mich auch heute noch über solche Preise. Ausserdem hat auch unser Film einen Preis erhalten, nicht nur ich.

Sie arbeiten schon an einem neuen Projekt, ist das korrekt? Können Sie dazu etwas verraten?
Wie man bereits weiss, arbeite ich an meiner Autobiographie. Für den Film musste ich diese Arbeit eine Weile ruhen lassen. Und da immer neue Lebensmomente hinzukommen, muss ich auch immer wieder neue Kapitel anhängen *(lacht)*.

Herr Steinberger, vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Freude und Energie bei Ihrem Schaffen.

Mit Büchern durch den Sommer

In den bekannten Geschäften der Papeterie Köhler in Richterswil und Wädenswil steht dieser Sommer unter dem Zeichen lesen. Aktuell für die Ferienzeit präsentiert sich das Sortiment mit einer grossen Auswahl an geeigneter Sommerlektüre für gross und klein. In Wädenswil wurde das Sortiment nochmals ausgebaut und mit vielen neuen Themen ergänzt.
Lesen ist weit mehr als das Entziffern von Buchstaben auf Papier. Es ist eine der bedeutendsten kulturellen Errungenschaften der Menschheit – ein Schlüssel zur Bildung, zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Entfaltung der eigenen Fantasie. Lesen ist Freiheit. Es gibt uns die Möglichkeit, unabhängig zu lernen, selbst zu denken und unsere Stimme zu bilden. Wer liest, entwickelt sich weiter – ein Leben lang.

Lesen ist reisen

Wer liest, reist. Mit jedem Buch, jeder Geschichte und jedem Artikel öffnen sich neue Perspektiven: Wir tauchen ein in fremde Kulturen, erleben Abenteuer, begegnen Menschen mit anderen Lebensgeschichten und entdecken unbekannte Gedankenwelten. Im Sommer verbindet sich Lesen ideal mit Reisen. Lesen ist Freiheit -es gibt uns die Möglichkeit, unabhängig zu lernen, selbst zu denken und unsere Stimme zu bilden. Wer liest, entwickelt sich weiter – ein Leben lang.
Regelmässiges Lesen stärkt darüber hinaus das Gehirn. Es verbessert das Sprachvermögen, fördert die Konzentration und regt das kritische Denken an. Schon im Kindesalter legt das Lesen die Grundlage für schulischen und später beruflichen Erfolg. Doch auch im Erwachsenenleben bleibt es ein wertvolles Werkzeug zur Entspannung.

Grosse Auswahl zum Entspannen

In den kürzlich neu gestalteten Papeterien in Richterswil und Wädenswil finden Sie eine grosse Auswahl an passenden Titeln für jedes Alter und zu jeder Jahreszeit. Tauchen Sie in die Welt der Bücher und entspannen Sie sich von der digitalen Welt mit den flüchtigen Informationen. Besuchen Sie jetzt die lokalen Papeterien und Sie finden auch viele andere Sommerartikel für eine unvergessliche Ferienzeit.

A. Köhler AG
Dorfstrasse 37, 8805 Richterswil,
richterswil@koehler.ch

Frank Blume: Der Gasmann in Zürich

Täglich betritt der Gasmann Wohnungen und Häuser seiner Kunden. Oft ohne zu wissen, was ihn erwartet. Anhand persönlicher Erlebnisse gewährt Frank Blume Einblicke in seinen häufig überraschenden Berufsalltag. Er berichtet von ungewöhnlichen Tieren im Schlafzimmer, humorvollen Dialogen und unerwarteten Begegnungen mit der Polizei.

ISBN 978-3-384-59735-9
Das Buch kann im Buchhandel bestellt werden oder bei https://shop.tredition.com

Matthias A. Weiss: Timpetaa – Ein Pinguin am Nordpol

«Timpetaa» handelt von einem Pinguin, welcher sich unverhofft auf einer Reise in die grosse weite Welt wiederfindet, bis er schliesslich am Nordpol landet. Dort schliesst er Bekanntschaft mit Eisbäropa und dessen Enkelin Ursina. Mittlerweile gross geworden, kommt Timpetaa gut in der Fremde zurecht, wenn da nur nicht diese Sehnsucht wäre … «Timpetaa» ist eine Coming-of-Age-Geschichte, die zudem auf sanfte Art und Weise auf die Umwelt- und Klimaproblematik hinweist. Illustrationen: Isabelle Krötsch.

Empfohlenes Alter: ab 4 Jahren
ISBN: 9783948576141

Pamela König – Mexiko

Mein Name ist Pamela König (Künstlername: La Pamela), 33 Jahre jung, und seit drei Jahren lebe ich in Mexiko City. Damals habe ich die Schweiz mit einem Traum verlassen – «Ich werde Sängerin in Mexiko».

Vor 12 Jahren bin ich das erste Mal aus Richterswil weggezogen, weil ich als junge Person das Stadtleben in Zürich kennenlernen wollte. Als ich 2019 beschloss, die Welt auf unbestimmte Dauer zu bereisen, zog ich zurück zu meinen Eltern. Vor drei Jahren kam dann der zweite Wegzug, und dies nicht nur aus Richterswil, sondern aus der Schweiz. Viele stellen mir die Frage: «Wieso Mexiko?» Seit meiner Reise ging mir dieses Land nicht mehr aus dem Kopf, und da die Menschen hier so verbunden sind mit der Musik, musste ich diesem Gefühl nachgehen.
Es hat sich definitiv gelohnt auf meine Intuition zu hören. Denn seit ich in Mexiko angekommen bin, sind mir unglaubliche Sachen passiert, die mir bestätigen, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Unter anderem habe ich mein erstes Studioalbum mit 11 Songs komponiert, mit dem ich letzten Herbst den Kleinen Prix Walo in der Sparte «Gesangsshow» gewonnen habe und darum am 24. Mai 2025 live im SRF1 an der Prix-Walo-Gala auftreten durfte.
Zudem habe ich meinen aktuellen Partner kennengelernt, der hier Musikproduzent ist. Nebst seiner Mithilfe bei meiner Albumproduktion arbeiten wir zusammen an weiteren Projekten, wie zum Beispiel einem Song für einen mexikanischen Film, der es 2026 wahrscheinlich in die Kinos in Mexiko schafft.
Da ich in der Schweiz an Hochzeiten gesungen habe, wollte ich dies hier ebenfalls machen. Auch weil Hochzeiten für Mexikaner wichtig sind und dementsprechend gross gefeiert werden. Daher habe ich die Gruppe «Alegra Music» ins Leben gerufen und sechs talentierte Musiker ins Boot geholt. Ein weiteres musikalisches Projekt ist eine vierköpfige Jazzband, mit der ich die Jazz Clubs von Mexiko City unsicher mache.

Weil sich neben der Musik auch meine Hände kreativ betätigen möchten, habe ich ganz neu ein Business für Windeltorten gegründet und bin sehr gespannt, wie sich dies entwickelt, da diese Idee für Babygeschenke hier nicht sehr verbreitet ist.
Wenn ich an Richterswil zurückdenke, fallen mir die vielen Stunden ein, die ich bei der SLRG im See oder mit der Pfadi im Wald verbrachte. Es ist ein toller Ort, dort als Kind aufzuwachsen, und man weiss ja nie, ob es mich zukünftig wieder nach Richti verschlägt. Bis dahin bin ich mindestens einmal

im Jahr zu Besuch, da meine Familie noch dort wohnt.
Weil die Zukunft ja nicht immer so kommt, wie man sie plant, versuche ich mich im Jetzt von meinem Herzen leiten zu lassen, wo auch immer es mich hinführt und in all meinen Projekten stets mein Bestes zu geben. Es stehen aber auf jeden Fall einige Zusammenarbeiten mit anderen Künstlern an, auf die ich mich sehr freue, und, wer weiss, vielleicht braucht die Schweiz ja für einen kommenden ESC etwas Latin Vibes auf der Bühne … Es bleibt sicher spannend, und wenn ich eines auf meinem Weg gelernt habe, dann, dass es keine Grenzen gibt.

www.alegramusic.com

Die Serie «Out of Richterschwyl» porträtiert ausgewanderte Richterswilerinnen und Richterswiler. Ob hier geboren, aufgewachsen oder mal hier gelebt: Man kann gerne mitmachen und sich bei der Redaktion Richterswil melden: reni.bircher@waedenswiler-anzeiger.ch

Saisonhöhepunkt am Eidgenössischen Turnfest

Endlich konnte der Turnverein Samstagern am lang ersehnten Eidgenössischen Turnfest in Lausanne starten. Unzählige Stunden in der Halle und draussen übten die Turnerinnen und Turner ihre Disziplinen. Viel Schweiss, Erfolge und auch Frust prägten die Trainings.

Am ersten Wochenende des Eidgenössischen Turnfests in Lausanne standen die Einzeldisziplinen im Zentrum. Der Turnverein Samstagern war in mehreren Disziplinen vertreten – darunter Geräteturnen, Turnwettkampf, Leichtathletik sowie mit einer grossen Jugendgruppe.

Einzelturnen unter dem Motto: «Dabei sein ist alles!»

Am Donnerstag standen unsere Leichtathleten bei schönstem Wetter im Einsatz. Leider gab es da einige Tücken mit der Zeitmessung sowie grosse Verspätungen, so dass nicht alle ihre besten Leistungen zeigen konnten. Trotz all diesen Umständen gratulieren wir Julia Baur zu ihrer Auszeichnung!
Im Geräteturnen gingen Turnerinnen in den Kategorien K5 und K6 an den Start. Die Wettkämpfe fanden bei hohen Temperaturen in einer gut gefüllten Halle statt. Trotz herausfordernden Bedingungen zeigten die Turnerinnen engagierte und sauber geturnte Übungen. Eine Turnerin erreichte mit über 34 Punkten ein erfreuliches Resultat.
Im interdisziplinären Turnwettkampf traten 13 Turnerinnen und Turner in den drei Disziplinen Fitness, Gerät und Leichtathletik an. Die Gruppe überzeugte mit Vielseitigkeit, durchweg soliden Leistungen und spürbarem Teamgeist. Thomas Gassner erreichte mit über 28 Punkten ein ausgezeichnetes Resultat und erhält dafür eine Auszeichnung. Ebenfalls eine Auszeichnung erturnet sich Nico Studer – herzliche Gratulation Euch zweien!

Teamgeist bei der Jugend

Am Samstag reiste die Jugendgruppe mit 28 Kindern an. Sie durften bei schönstem und heissem Wetter ihr Geübtes aus den gemeinsamen Turnstunden umsetzten, und es gelang allen sehr gut. Wir erturnten mit Hindernislauf 8,79, Weitsprung 8,42, Ballwurf 8,22 und Pendelstafette 8,97 die tolle Schlussnote von 26,09 – was viel höher ist als letztes Jahr. Herzliche Gratulation!

Wer gerade keinen Einsatz hatte, nutzte die Nähe zum See für eine Abkühlung oder unterstützte die Vereinskollegen am Wettkampfgelände – echte ETF-Stimmung direkt am Ufer des Genfersees.

Präzision und Akrobatik bei den Aktiven

Am zweiten Wochenende, dem Vereinswettkampf, konnte gezeigt werden, was unzählige Male geübt wurde. Dies gelang den Aktiven des Turnvereins Samstagern sehr gut. Nach der langen, gemütlichen Zugfahrt startete das Schaukelringteam in den Wettkampf. Am ungewohnten Ringgerüst gab es einige Unsicherheiten, was aber dennoch mit einer Note von 8,45 (Höchstnote 10) bewertet wurde. Gleichzeitig sprangen die Weitspringer in den Sand und versuchten trotz der sehr warmen Temperaturen ihr Bestes zu geben. Die Gruppe von zwölf Turnerinnen und Turner erzielte die Note 8,35.
Nach einer Pause, in welcher teilweise quer durch Lausanne gereist werden musste, ging es weiter mit den Disziplinen Speer und Minitrampolin. Akrobatische Sprünge zeigten die 16 Turnerinnen und Turner und wurden streng, aber dennoch mit der guten Note 8,85 bewertet. Das Speerwurf-Team erzielte eine 8,80.

Ein weiteres Mal musste der Wettkampfplatz gewechselt werden, was allen pünktlich gelang. Eine synchrone und elegante Übung zeigten die zwölf Frauen am Schulstufenbarren und wurden mit der hervorragenden Note 8,95 belohnt. An einem anderen Ort der Stadt wurde zu einer Note 9,02 gesprintet. Viel Fitness und Ballgeschick brauchte es im 18-köpfigen Fachtest-Allround-Team, welches eine Note von 8,15 erkämpfte.

Alle 64 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Turnvereins Samstagern gaben ihr Bestes und erzielten ein gutes Gruppenergebnis von 25,84 Punkten (Maximum 30) und erreichten den 94. Schlussrang in der 1. Stärkeklasse von 154 Vereinen in der Kategorie Aktive.

Viel Fitness bei der Frauen-Männer-Kategorie

Ebenfalls einen dreiteiligen Wettkampf bestritten die 18 Turnerinnen und Turner in der Kategorie Frauen/Männer (35+). Es wurden sechs Fit- und Fun-Spiele absolviert. Bei diesen Spielen sind Koordination, Ballgefühl und Ausdauer gefragt. Die erreichten Noten bewegten sich im Bereich von 8,92 bis 9,21. Ergänzt wurden diese Spiele noch mit Kugelstossen und Schleuderball. Letzteres zeigte einen soliden Wettkampf und erreichte die Note 7,96. Nicht optimal lief es für die Kugelstoss-Gruppe. Die zwei Frauen und fünf Männer erreichten die Note 7,67. Mit all den gelieferten Resultaten erzielte die Frauen- und Männerriege die Gesamtnote von 26,05, was den 64. Rang von total 107 Vereinen in der 2. Stärkeklasse bedeutete.
Ein herzliches Dankeschön allen Leiterinnen und Leiter, welche jede Woche ehrenamtlich in der Turnhalle stehen und alle auf den Wettkampf vorbereiten. Genauso wichtig sind die freiwilligen Richterinnen und Richter, die für den Verein im Einsatz waren und den Start ermöglichten.
Traditionsgemäss wurden alle Turnerinnen und Turner der Gemeinde nach dem eidgenössischen Turnfest zuhause willkommen geheissen. Der Empfang wurde vom Verkehrsverein Richterswil Samstagern organisiert. Das feine Raclette wurde genossen. Vielen Dank für die herzliche Begrüssung vom Dorf. e

Die Ranglisten kann man hier abrufen: https://list2.stv-fsg.ch/ranking?ranking&event=1497

1. August-Abzeichen und Edelweiss

Das Ortsmuseum Richterswil ist im Besitz von sämtlichen seit 1923 von der Stiftung «Pro Patria» herausgegebenen 1. August-Abzeichen. Diese – und viel Wissenswertes über das «Edelweiss» – werden anlässlich der Offenen Türen im Haus zum Bären gezeigt.
Die Stiftung «Pro Patria» setzt ihre Mittel vor allem auch zur Förderung der Schweizer Baukultur (Renovation von historisch bedeutsamen Bauwerken) sowie Brauchtümer (lebendige Traditionen) ein. Das Ortsmuseum Richterswil kam Mitte der 90er Jahre in den Genuss eines namhaften Zustupfs der Stiftung für den Ausbau des Bärenkellers. Seit dieser Zeit sammelt das Ortsmuseum die 1.-August-Abzeichen und unterstützt die Stiftung auch durch den Verkauf von Abzeichen. Die Sujets der 1.-August-Abzeichen bilden eine kaum überbietbare Vielfalt an Materialien und Herstellungstechniken. Diese können in der Ausstellung bewundert werden. Das Abzeichen von 2025 besteht aus einem originalen Stück Edelweiss-Hemd sowie einem roten Knopf mit weissem Kreuz.
Das Ortsmuseum zeigt auch Wissenswertes über das mystische und mythische Edelweiss. Das Edelweiss, eine zarte Bergblume mit weissfilzigen Blütenblättern, wird so stark mit den Alpen assoziiert, dass man sich nur schwer vorstellen kann, dass es ursprünglich aus dem Himalaya und aus Sibirien stammt. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die zuvor von Zürcher Botanikern als «Wollblume» bezeichnete Pflanze allgemein als Edelweiss bekannt und erlangte in der Schweiz Kultstatus. e

Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum
Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil
Sonntag, 3. August, 10.00–12.00 Uhr.
Die Ausstellung kann auch am Montag,
4. August, von 18.00–20.00 Uhr besucht werden.

Kino für alle – ein Sommerabend am See

Das Openair-Kino am See in Richterswil gehört seit letztem Jahr wieder zum fixen Sommerprogramm. Das Horn verwandelt sich auch dieses Jahr in ein stimmungsvolles Freiluftkino mit bezaubernder Atmosphäre, gutem Essen und sorgfältig kuratierten Filmen. Neu organisiert wird der Anlass von der jungen Zeltbaufirma Sivex, die das bewährte Konzept mit Foodtrucks, einer teilweise überdachten Tribüne und einem abwechslungsreichen Filmprogramm weiterführt.
Ein besonderes Highlight im diesjährigen Programm ist der Abend «Kino für alle», der von der Gemeinde Richterswil finanziell g etragen wird. Der Filmabend ist für alle Richterswilerinnen und Richterswiler kostenlos. Möglich gemacht wird dies durch einen Nachtragskredit des Gemeinderats und durch die Zusammenarbeit mit Sivex, die der Gemeinde für diesen Anlass Sonderkonditionen gewährt hat.
Gezeigt wird am Montag, 14. Juli, der französische Film «En Fanfare – Die leisen und die grossen Töne» (deutsche Fassung), der bei den Filmfestspielen in Cannes als Publikumsliebling gefeiert wurde. Die feinfühlige Tragikomödie erzählt die Geschichte zweier grundverschiedener Brüder, die sich auf eine musikalische Reise durch ihre Vergangenheit begeben. Leise, versöhnlich, humorvoll und mit überraschenden Zwischentönen. Kein lauter Blockbuster, sondern ein Film, der berührt und nachklingt. Bei

(Bild: sivex)

sehr schlechtem Wetter wird der Film am 21. Juli 2025 ausgestrahlt (Infos dazu unter www.openair-kino-richterswil.ch).
Die Gratis-Tickets sind im Vorverkauf bei Jojo Reisen in Richterswil erhältlich. Eine frühzeitige Reservation wird empfohlen. Für Kurzentschlossene gibt es auch ein paar wenige Tickets an der Abendkasse.
Neben dem «Kino für alle»-Abend unterstützt die Gemeinde auch in diesem Jahr mit einem Kulturbeitrag die Präsentation eines Schweizer Films. Gezeigt wird der Film «Typisch Emil», bei dem der Hauptdarsteller Emil Steinegger persönlich anwesend sein wird.
Die Kulturkommission freut sich, gemeinsam mit der Veranstalterin Sivex ein hochwertiges Sommerprogramm für Kinofans, Kulturfreunde und alle, die einen besonderen Abend am See geniessen möchten, zu ermöglichen.

Kulturkommission Richterswil

MI, 09.07.2025

ERZÄHLCAFÉ: VOM AUFRÄUMEN
InfoPunkt Alter Richterswil
Geschichten, die das Leben schrieb! In anregender Atmosphäre werden persönliche Erinnerungen ausgetauscht: Erzählen ist freiwillig, zuhören Pflicht. Moderation Gabriela Giger, Altersbeauftragte Richterswil
14.15–16.00 Uhr, InfoPunkt Alter, Dorfstrasse 11, Richterswil

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE
«Lokal vernetzt älter werden»
Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegenheit sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen. Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34, oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14.
15.00–17.00 Uhr, Tertianum, «Seestübli» im 3. Stock (Lift vorh.), Gartenstr. 17, Richterswil

DO, 31.07.2025

RICHTERSWILER KONZERTE: ORGELKONZERT MIT FAHNENSCHWINGEN
Richterswiler Konzerte
Es werden unter anderem Werke von verschiedenen Komponisten erklingen. Zu den Improvisationen von Mario Pinggera wird Simon Bänziger die Fahne schwingen. Eintritt frei, Kollektenempfehlung CHF 20.00.–
19.00 Uhr, kath. Pfarrkirche Richterswil

MO, 04.08.2025

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL
Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen. Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DI, 05.08.2025

FRIEDENSGEBET
Ref. und kath. Kirchen Richterswil / Chrischona
Wir beten für den Frieden weltweit. Wir verbringen eine halbe Stunde mit Gebet, Stille, biblischen Impulsen, Musik und Kerzen.
18.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

Unabhängige Versicherungsberatung
Flammer u. Partner Wädenswil
Versicherungstreuhand GmbH
«Lieber früher vorsorgen als später alt aussehen»
Warten Sie nicht länger. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin!
www.flammer-partner.ch, Telefon 044 780 66 22

MI, 06.08.2025

PIAGGIO-FRIEDHOFSCAFÉ BEIM SCHOPF
Reformierte Kirche Richterswil
Von Juni bis September 2025, jeweils am 1. Mittwoch im Monat. Mit Kaffee und Guetzli aus unserem Chile-Mobil-Piaggio. Tisch und Bänke stehen bereit.
14.00–17.00 Uhr (nur bei trockenem Wetter), vor dem Schopf, Eingang Friedhof

SO, 10.08.2025

CHILBIGOTTESDIENST AM HORN
Reformierte Kirche Richterswil
Mit Pfrn. Andrea Spörri-Altherr und Pastor Lukas Blaser (Chrischona). Mit Band und Kaffee vom Piaggio Chile-Mobil.
11.30 Uhr, Chilbi Horn, bei den Autoscootern

SA, 16.08.2025

ZIRKUS-FREILICHT-SPEKTAKEL CATASTROFONIA
Lucy & Lucky Loop
Unter freiem Himmel laden Lucy & Lucky Loop mit Akrobatik, Luftartistik und Live-Musik zum Lachen und Staunen ein. In Catastrofonia treffen sich die zwei Charaktere Lucy & Lucky Loop, die sich genauso innig lieben, wie sie sich in den Wahnsinn treiben. Zwischen Akrobatik, Hula-Hoop und schwindelerregender Luftartistik entfaltet sich ein urkomisches Spiel.
19.30 Uhr, Wisshusplatz, Richterswil

SO, 17.08.2025

ÖKUM. GOTTESDIENST AN DER BERGCHILBI SAMSTAGERN
Ref. und kath. Kirchen Richterswil
Ökumenischer Gottesdienst im Bergföhn-Zelt an der Bergchilbi in Samstagern. Pfr. Ronald Herbig Weil, Pfarreiass. Franziska Widmer und der Musikverein Richterswil Samstagern gestalten die Feier unter dem Motto: Unser Leben sei ein Fest. Im Anschluss an den Gottesdienst ist der Imbissstand offen, und kurz darauf startet auch der Chilbibetrieb.
11.15 Uhr, Bergchilbi Samstagern im Bergföhn-Zelt

ZIRKUS FREILICHT SPEKTAKEL MARIONETTA
Lucy & Lucky Loop
Unter freiem Himmel laden Lucy & Lucky Loop mit Akrobatik, Luftartistik und Live-Musik zum Lachen und Staunen ein. Marionetta wird von Lucky zum Leben erweckt, doch schnell erfindet sie ihr ganz eigenes Spiel.
Mit unglaublichen Verrenkungen, an ihren eigenen Haaren hängend und an schneeweissen Tüchern emporsteigend, sorgt sie für eine Menge Chaos. Gross und Klein ist willkommen!
16.30 Uhr, Wisshusplatz, Richterswil

SA, 23.08.2025

KULTURKUCHEN 2025: TANGO-TANZVERANSTALTUNG
Verein Schwalbenschlag
Schnupperkurs Tango Argentino, 15.30–16.30 Uhr. Milonga (Tango-Tanzveranstaltung) 17.00–22.00 Uhr.
Ab 15.30–22.00 Uhr, Freizeit- und Badeanlage Hüttnersee

MO, 01.09.2025

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL
Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

MI, 03.09.2025

PIAGGIO-FRIEDHOFSCAFÉ BEIM SCHOPF
Reformierte Kirche Richterswil
Von Juni bis September 2025, jeweils am 1. Mittwoch im Monat. Mit Kaffee und Guetzli aus unserem Chile-Mobil-Piaggio. Tisch und Bänke stehen bereit.
14.00–17.00 Uhr (nur bei trockenem Wetter), vor dem Schopf, Eingang Friedhof

DO, 04.09.2025

MITTAGSTISCH
Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung bei Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

SA, 06.09.2025

RANGER AM HÜTTNERSEE
Birdlife Zürich, Naturschutz Wädenswil, Naturschutz Richterswil-Samstagern
Geführter Rundgang um den Hüttnersee mit den Griffin Rangers. Die Ranger erläutern ihre vielseitige Arbeit und geben Einblicke in Flora und Fauna und beantworten Fragen zu diesem Naturschutz- und Naherholungsgebiet und den umgebenden intensiv genutzten Wiesen. Ausrüstung: Feldstecher.
Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung: https://birdlife-zuerich.ch/naturkurs/ranger-tour-am-huttnersee/
10.00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Hüttnersee

SA/SO, 06. & 07.09.2025

LIVE IM KERN
Verein Kultur:innen:aussen
Musik – Modeschau – Food & Drinks
Sa ab 16.00 Uhr / So ab 12.00 Uhr, Dorfkern Richterswil

E-Scooter für Richterswil und Wädenswil

Wädenswil und Richterswil starten gemeinsam einen Versuch im Bereich der geteilten Mobilität (Shared Mobility). Das vorerst auf zwei Jahre befristete Mikromobilitäts-Projekt startet Anfang September 2025 im Rahmen der Veranstaltungen rund um «Nachbarswil», einem Kulturprojekt, das Richterswil und Wädenswil gemeinsam initiiert haben.

Dank einem gemeindeübergreifenden Angebot von E-Scootern an verschiedenen Standorten sollen Bedürfnis und Akzeptanz der Bevölkerung für die elektrisch angetriebenen Trottinetts untersucht werden. Die geteilte Mobilität ermöglicht je nach Situation das effizienteste Verkehrsmittel zu wählen und auch verschiedene für eine Reise zu kombinieren. Zahlreiche Menschen in der Schweiz können dank einem dichten ÖV-Netz und den insgesamt mehr als 60 verschiedenen Sharing-Angeboten einen mobilen und gleichzeitig ressourcenschonenden Lebensstil pflegen. Das Projekt soll eine Ergänzung zum bestehenden Angebot sein.
Neben den Schweizer Grossstädten setzen auch kleinere Städte wie etwa Uster, Illnau-Effretikon, Opfikon und Kloten seit Jahren auf verschiedene Formen der Mikromobilität. Mit Erfolg! Eindeutig zeigt sich, dass solche Angebote zu einer ressourcen- und energieeffizienten Mobilität beitragen und helfen, die Zentren und Quartiere aufzuwerten und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dank der Sharing-Möglichkeit von Elektro-Scootern sollen sich auch Richterswil und Wädenswil als umweltfreundliche, moderne und verkehrsoptimierte Gemeinden weiterentwickeln.
Mit Unterstützung des Programms «Shared Mobility Booster» der Mobilitätsakademie des TCS (Touring Club Schweiz), wurden verschiedene Anbietende angefragt, die Möglichkeiten für ein Mobilitätskonzept mit E-Scootern in Wädenswil und Richterswil aufzuzeigen. Aktuell wird das Pilotprojekt im Detail evaluiert und im Hinblick auf mögliche Standorte konkretisiert, sodass die Bevölkerung das neue Mobilitätsangebot in beiden Gemeinden ab September 2025 wird testen können. e

Fluch oder Segen? Andere Städte verbannen E-Scooters wieder aus ihrem Gebiet; Wädenswil und Richterswil wagen nun einen 2-jährigen Versuch.

Neues aus Nachbarswil

Die Vorbereitungen für Nachbarswil laufen auf Hochtouren. An drei Wochenenden im September werden die Einwohner von Richterswil und Wädenswil ein Festival besuchen können, das seinesgleichen sucht. Das Kuratorenteam ist mit viel Energie und Leidenschaft an den Vorbereitungen, um der Bevölkerung der Gemeinden Richterswil und Wädenswil ein Potpourri aus Handwerk, Kunst, Kultur und gemeinschaftlichem Erleben zu bieten.

Text: Ingrid Eva Liedtke
Bilder: zvg

An verschiedenen speziellen Orten der beiden Gemeinden ist Spannendes zu erleben. Das Programm steht, und man kann sich schon darauf vorbereiten, was man gerne sehen und erleben möchte.
Nachfolgend eine Auflistung davon, was es alles zu erleben gibt.

Für Familien

Mitsingkonzert mit Andrew Bond auf der Burgruine: Das Mitsingkonzert mit Andrew Bond findet am 6. September statt. Der bekannte Wädenswiler Kinderliedermacher wird Gross und Klein mit einem Mitsingkonzert auf der Burgruine verzaubern.

Märlistunde auf dem Rätselweg: Von der Burgruine aus geht es weiter über den Rätselweg in den Reidholzwald, zu einer geheimnisvollen Märlistunde. Die Geschichten werden vorgetragen von Alexa Konrad, Annette Frommherz, Erica Bachmann, Karin und Louis Padlina und Sharon Cantieni von der Theatergruppe Richterswil.

Parish Maps: Nachbarswilerinnen und Nachbarswiler können am 7. September gemeinsam ihre Lebens- und Wirkungsorte von Nachbarswil in Erlebniskarten (Parish Maps) gestalten. Diese künstlerischen Karten widerspiegeln ihre persönlichen Orte.

Familienkonzert: Die Musikschule Wädenswil-Richterswil lädt am 13. September zu einem Familienkonzert im Haaggerisaal in Samstagern ein. Gespielt wird in drei Formationen: Die Saitenakrobaten spielen unter der Leitung von Pierre-Alain Pignolet, das Jugendstreichorchester steht unter der Leitung von Rahel Nann und die Wädi-Richti-Voices unter der Leitung von Karin Sigrist. Eine Geschichte, welche die Musikstücke verbindet, wird von Markus Zollinger & Daniela Brodbeck (Volkstheater Wädenswil) erzählt.

Sagen und Geschichten: Am Hüttnersee kann man sich am 7. September in den Bann von lokalen Sagen und Erzählungen ziehen lassen. Vorgetragen werden sie von Gabi und Karin Padlina, Sharon Cantieni und Simone Steiger, Schauspielerinnen der Theatergruppe Richterswil.

Für Kunstabenteurer

Klang am 7. September: Am Hüttnersee und auf der Halbinsel Au beschert der Klangkünstler Andres Bosshard Besucherinnen und Besucher auf ein unvergessliches Klangerlebnis. Eine Gelegenheit, die Sinne neu zu entdecken.

Lichtspektakel: Besucher und Besucherinnen erwartet vor dem Gemeindehaus Richterswil (14.9.) und dem Kirchgemeindehaus Rosenmatt in Wädenswil (21.9.) ein Lichtkunstspektakel mit stimmungsvollen Bildern von Nachbarswil.

Baumtraum: Am Seeufer neben der Badi Richterswil kann man erleben, wie 18 gefällte Kastanienstämme durch neun Bildhauerinnen und Bildhauer zu einem neuen Leben erweckt werden. Den gestalterischen Prozess, der am 6. September beginnt, kann man laufend mitverfolgen. Die KünstlerInnen sind: Al Meier, Corinne Veya, Cristina Fröhlich, Tobias Humm, Roger Reich, Thomas Hausenbauer, Urs Martin Traber, Adrian Künzi, Michael Abegg.
Vernissage: Die Wiederaufrichtung der Kastanienbäume in ihrer neuen Gestalt wird am 18. September mit einer Vernissage auf dem Campus Grüntal der ZHAW gefeiert.

Historische Rundgänge: In geführten Rundgängen durch Nachbarswil werden am Samstag, 13. September, in Wädenswil und am 20. September in Richterswil bedeutende historische Persönlichkeiten und ihr Tun vorgestellt. Diese Einführungstour bieten Adrian Scherrer (Historische Gesellschaft Wädenswil) und Heinz Jucker (Ortsmuseum Richterswil) an. Nachher wird der Rundgang auch via QR-Codes individuell erlebbar sein.

Klassisches Konzert: In der reformierten Kirche Wädenswil können am 20. September klassische Klänge und Lieder zum Thema «Mein Lied ertönt» mit Nachbarswiler Künstlerinnen und Künstlern genossen werden. Die Interpreten der Flöten- und Orgelmusik mit Gesang sind: Brita Ostertag, Philipp Bachofner, Mirjam Wagner und Aneas Humm.

Lesungen auf dem See: Auszüge aus den Texten (Erzählungen, Kindergeschichten, Krimis, moderne Sage und Gedichte), die während des Schreibworkshops mit Rebekka Salm und Thomas Dütsch (von April–Juni 25) entstanden sind, werden von den Schreibenden am 14. September während einer Schiffsreise auf der MS Etzel vorgetragen.

Für Genussmenschen

Schokoladenseminar – der verlorene Cacao: Chocolatier Franz Ziegler erzählt am 13. September im Preisig-Keller von der sensationellen Wiederentdeckung der ältesten Cacaobohne der Welt in Peru. Degustationen diverser Schokoladen gehören ebenfalls zu diesem Erlebnis.

Schokoladengenuss: Einen speziellen Schokoladengenuss ist mit den «Nachbarswiler Schoggitafeln» der Konditoreien Gantner und Baggenstoss zu erleben, von deren Herstellungsprozess man im Schokoladenseminar einiges hören kann.

Offene Ateliers und offene Gärten: Endlich beim Nachbar im Garten Kaffee und Kuchen geniessen? Oder einmal in alle Künstlerateliers schauen? In Nachbarswil ist das möglich. Die Liste der angemeldeten Ateliers und Gärten werden auf der Website aufgelistet.

Tavolata: In der Gerbestrasse von Wädenswil wird am 19. September zur längsten Tavolata in Nachbarswil aufgetischt. Auf die Teller kommen lokale Produkte und begleitet wird dieser Abend mit musikalischen Darbietungen und Maximilians Zauberschau von Christoph Walt.

Ausklang

Das Festival der Gemeinschaft wird geschlossen mit einer filmischen Zusammenfassung der Nachbarswil-Festivitäten und einer Lesung aus dem Schreibprojekt in der Fabrikbeiz, diesmal vorgetragen von Schauspielerinnen der Theatergruppe Richterswil: Gabi Padlina, Sharon Cantieni und Simone Steiger. Die Teilnehmenden werden eingeladen, ihre Botschaften für ein gemeinschaftliches Leben an einen Zukunftsbaum zu hängen.

Kulturfestival mit freiem Eintritt und Kollekte

Das Kuratorenteam bemüht sich darum, dass alle Events kostenlos zugänglich sind. Ein freiwilliger Beitrag für die Kollekte wird sehr begrüsst.

Welche Projekte sind schon abgeschlossen? Das Schreibprojekt mit 13 Teilnehmenden ist erfolgreich abgeschlossen. Es sind spannende Texte entstanden. Nun sind Korrektorat, Layout und Druck der Bücher sind in der Pipeline. Die Zürcher Werbedruck AG wird Anfang August 300 Exemplare drucken. Die Freude aller Beteiligten ist gross.

Plakate: Die Nachbarswil-Plakate sind bereits in Wädenswil zu sehen und werden in Kürze auch in Richterswil aufgehängt.

Historische Tafeln: Die historischen Tafeln der 21 Persönlichkeiten aus Nachbarswil sind bei der Firma Multisign in Produktion.

Einführung Elektroflitzer: Wädenswil und Richterswil planen die Einführung von E-Scootern. Wenn alles klappt, werden die Elektroflitzer zum Start des gemeinsamen Festivals eingeführt. Es sollten dann etwa 100 E-Scooter im Einsatz sein, die es einfacher machen sollen, von einem Event zum anderen zu fahren.

Aufruf für Helferinnen und Helfer

Helferinnen und Helfer sind gesucht und willkommen für folgende Tage: 6.9. (Mitsingkonzert auf der Burgruine und Märlistunde im Reidholzwald), 7.9. (Klangerlebnis), 13.9. (Familienkonzert, Schokoladenseminar), 18.9. (Vernissage Baumtraum), 19.9. (Tavolata), 20.9. (Klassisches Konzert) und 21.9. (Ausklang).
Interessierte melden sich bitte mit dem Datum, an dem sie helfen möchten, sowie den Bereichen, in denen sie eingesetzt werden können, an.
Anmeldung bis 31. Juli bei:
julia@nachbarswil-kulturbon.ch

Dank

Das Kuratoren-Team dankt für all die Hilfe, die es bisher erhalten hat. Dazu gehören auch die zahlreichen finanziellen Unterstützungen und auch das Mitdenken, Mittragen und Ermöglichen von Privaten und Behörden. ■

Mehr Details und Zeitangaben zu den verschiedenen Anlässen, sind auf der Website zu finden:
https://nachbarswil-kulturbon.ch